WJENN
Von
Türcken belägert/
Von
Christen entsezt.

Das ist:

Kürtzliche Erzehl- und Beschreibung alles dessen/ was sich vor- in- und nach der grausamben Türckischen Belägerung der Kayserlichen Residentz Statt Wienn in Oesterreich Anno 1683. vom 6. Maij an/ biß 19. Septembris von Tag zu Tag denckwürdigs zugetragen. Erstlich in Lateinischer Sprach beschrieben.

Durch

Der Röm. Kayserl. Majest. Hoff-Kriegs-Rath/ General Veld-Kriegs-Auditorn und Historiographum Johann Petern von Välckern/ deß Heyl. Röm. Reichs Rittern.

Anjetzo

Auß dem Lateinischen ins Teutsch übersetzt/ und in Truck gegeben/ von dem Authore selbst.

Mit Kayserlichem Privilegio und Freyheit.

Gedruckt zu Lintz in Oesterreich/ bey Johann Rädlmayr. 1684.

Bayerische Staatsbibliothek München

Denen Durchleuchtigst-Hochgebohrnen / Hoch- und Wohlgebohrnen / auch Wohlgebohrnen Herrn / Herrn

Wilhelm Johann Anthon / deß Heil. Römis. Reichs Grafen und Herrn von Daun / der Röm. Kayserl. Maj. Hoff-Kriegs-Rath / Cammerern / Veldmarschalck-Leutenanten / Obristen zu Fuß / und Stattguarde Obrist-Leutenanten in Wien.

Herrn Johann Grafen Sereni / Röm. Kay. Maj. Hoff-Kriegs-Rath / Cammerern / Veldmarschalck-Leutenanten / und Obristen zu Fuß ꝛc. auch Churfüstl. Bayerischen Geheimben Rath / Kriegs-Raths-Præsidenten / General-Veldzeugmeistern / und dero Churfürstl. Residentz-Statt München Commendanten.

Herrn Carl Ludwigen Grafen *de Souſches*, Röm. Kayserl. Maj. Cammerern / General-Veldwachtmeistern und Obristen zu Fuß.

Herrn Fridrich Sigmund / Herrn von Scherffenberg Röm. Käyserl. Maj. Cammerern / General-Veldwachtmeistern und Obristen zu Fuß.

Herr

Herrn Ferdinandt Marchese Obizi / Röm. Kays. Maj. Cammerern / Obristen / vnd Statt-Guarde Obrist-Wachtmeistern in Wienn.

Herr Fridrich Carl Hertzogen zu Würtenberg vnd Teck / Graven zu Mompelgard / Röm. Kays. Maj. Obristen zu Fuß.

Herrn Melchior Leopold Freyherrn von Beck / Röm. Kays. Maj. Cammerern / vnd Obristen zu Fuß.

Herrn Sibert Frey-Herrn von Heister Röm. Kays. Maj. Cammerern vnd Obristen zu Fuß.

Herrn Johann Baron de Aregzaga Röm. Kays. Maj. vnter deß Printzen Ludwig Anthon zu Pfaltz Neuburg Regiment Bestelten Obrist Leutenanten ꝛc.

Meinen Gnädigst-Gnädigen Hoch-gebietend-vnd Hochgeehrten Herren.

ALs im verwichenen Sommer die Kays. Residentz-Statt Wien von dem Türcken so hart belägert vnd beängstigt ward / seynd Ewer Durchl. Excell. Gn. vnd meine Hochgebietend-vnd Hochgeehrte Herren die jenige gewesen / welche vnder dem Commando Ihrer Excell. deß Hoch- vnd Wolgebohrnen Herrn Herrn Ernst Rudgern Graven von Starhenberg / als Ihres vor-

vorgesetzten Generaln vnd Commendantens / die Wälle / Pasteyen vnd Mäuren mit grosser Tapfferkeit vnd Daranstreckung Leibs vnd Lebens zu einem Ewigen Nachklang ihrer vnsterblicher Glory wider die abgesagte Barbarische Feinde der werten Christenheit / beschutzet; Allermassē ich solches nach dero *Eliberi*rung in Lateinischer Sprach beschrieben / vnd Hochgedacht Ihrer Excell. in offentlichen Truck *dedicirt* habe.

Nach dem aber vnderschiedliche / Hohen Stands Persohnen mich erinnert / daß zu deß gemeinen wesens sonderbarem Nutzen geräichen wurde / wann ich bey so verschiedenen in Truck außgangenen / mehrentheils aber in Vngewißheit / auch Theils in Vnwahrheitē bestehendē Teutschen *Diarijs* / dieß meinige auch ins Teutsch übersetzen / vnd der Teutschen Welt communicirn wurde.

Als hab ich mich / vnangesehen es newe Mühe vnd Vnkosten erfordert / darzu bereden lassen / vnd zwar vmb so viel mehr / weiln verschiedene denckwürdige Begebenheiten / so sich in Zeit der Belägerung ausser der Statt in dem Türckischen Läger vnd anderstwo zugetragen / vnd worůber vns vorhero die Nachricht vnd Information ermangelt hat / dem günstigen Leser zu lieb / zugleich mit eingeruckt werden können.

Indeme ich mich nun vmbschawe/weme ich diß wercklein am sicheristen zuschreiben vnd auf opfern könte/damit es vnter jemandts Schutz von den bissigen Neydern vnd Tadlern vnangefeindet verbleibē/ich aber mithin die Wahrheit dessen/waß von Tag zu Tag vorgangen/desto vngescheuchter erzehlen möge.

So halte ich meines Bedünckens nit vnvernünftig darfür/ es werde diß mein papiernes Wien nit besser/ als bey denen von welchen daß belägerte Wien wider die Ottomañer so ritter-vnd glückseelig verfochten worden/vnd denen die wahre Beschaffenheit dessen/was sich zugetragen/ am besten bekant ist/ beschutzt seyn können.

Dannenhero an Ew. Durchl. Excell. Gn. vnd meine Hochgebietēd-vnd Hochgeehrte Herren mein Vnderthänigst-gehorsamb-vnd Dienstliches bitten gelanget/sie geruhen dieß Teutsch beschriebene Wien in dero gnädigst-gnädig-vnd großgünstigē Schutz-den Auctorem aber in dero *respective* Hulden/Gnaden vnd Günsten befohlen seyn lassen/ wohin ich mich gebührend ergebe vnd verbleibe

Ew. Durchl. Excell. Gn. vnd meiner
Hochgebietend-vnd Hochgeehrter Herren

Vnderthänigst-Gehorsamb-vnd
Dienstschuldigster Diener

Johann Peter von Välckern.

TENOR PRIVILEGII CÆSAREI.

LEOPOLDUS Divinâ favente clementiâ Electus Romanorum Imperator, semper Augustus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, &c. Rex, Archi-Dux Austriæ, Dux Burgundiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ & Wirtenbergæ, Comes Tyrolis, &c. Agnoscimus, & notum facimus tenore præsentium Universis, quòd, cùm Nobis Honorabilis Noster Sacríque Imperij fidelis Dilectus *Johannes Petrus à Vælckern*, in bellicis Consiliarius, Exercituum supremus Prætor, & Historiographus Noster, humillimè explicaverit, se in nupero Urbis Nostræ Viennensis obsidio præsentem, inter atroces armorum strepitus & sævos Turcarum impetus, accurato notâsse studio, quæ hostes quotidie expugnabundi Urbem, Nosterque præsidiarius miles ad excludendam vim barbaram, moliti fuerint, ac libro sub nomine: *Vienna à Turcis obsessa, à Christianis eliberata*, composito, traditurum, non adeo virtutum sterile hoc sæculum, ut non & bona posterisque imitanda exempla prodat: Nos hoc opus, fortitudinis Christianæ monumentum, opimum casibus, testimonium constanter toleratæ necessitatis, & celebratis antiquorum ingenijs pares successus complectens, benignè laudâsse approbâsseque non tantùm, sed ad supplices Authoris preces privilegio Nostro impressorio omninò dignum censuisse. Proinde clementer volumus, & virtute hujus Nostri Cæsarei edicti firmiter statuimus, quòd Consiliario & Historiographo Nostro à Vælckeren unicè liceat intra biennij spatium volumen hoc suum, uti in Latino sermone conscriptum est, edere, nulli verò idem in Germanicum vel aliud quodcunque idioma, citra ipsius impetratum consensum & permisionem vertere, ac vulgare facultas esse debeat. Omnibus adeo ac singulis, Typographis, Bibliopolis, ac Bibliopegis, cæterisque quibuscunque, rem seu negotiationem librariam exercentibus, seriò ac districtè, idque sub poena Sex Marcarum Auri puri puti, inhibemus & mandamus, ne eorum quisquam præter memoratum Consiliarium Nostrum à Vælckeren, durante præfinito tempore, à primâ editionis die computando, intra Sacri Romani imperij fines, indigitatum librum in aliam transferre linguam, simili vel alio Typo, eâdem aliâve formâ, imitari, recudere, invehere, apportare, clam seu palam divendere, aut distrahere præsumat: Si quis verò Edictum seu Privilegium hoc Nostrum temerè violare, seu transgredi ausus fuerit, eum non solùm Exemplaribus ubicunque repertis, perperam quippè recusis & apportatis (quæ quidem Noster Consiliarius à Vælckeren Propriâ authoritate, vel ejus loci ubi deprehenduntur Magistratûs auxilio sibi vendicare poterit) privandum; sed etiam pœnâ constitutâ ex semisse Fisco, seu Ærario Nostro Imperiali inferendâ, ex altero verò semisse injuriam passo pendenda, omni spe veniæ sublatâ, mulctandum decernimus Dummodo tamen ipse libellus tenorem hujus Privilegij pro cuiuscunque notitiâ in frontispicio ostendat, ejusque quatuor ad minimùm Exemplaria ad Cancellariam Nostram Imperialem quantocius transmittantur. Mandamus itaque Universis Nostris, & Sacri Imperij, Regnorúmque, & Provinciarum Nostrarum hæreditariarum Magistratibus, Ecclesiasticis & Sæcularibus, cujuscúnque Ordinis, contitionis & gradûs fuerint, ne quemquam huic Nostro Cæsareo Privilegio ullatenus impunè contravenire patiantur, quin potius ejusdem transgressores supradictis pœnis, alijsque modis idoneis coërceri curent, quatenus & ipsi eandem mulctam evitare voluerint: harum testimonio litterarum manu Nostra subscriptarum, & Sigili Nostri Cæsarei appressione munitarum, quæ dabantur Lincij, die Vigesimâ Octobris Anno Millesimo Sexcentesimo Octuagesimo tertio: Regnorum Nostrorũ Romani vigesimo sexto, Hungarici vigesimo nono, Bohemici verò vigesimo octavo.

LEOPOLDUS.

(L.S.)

Vt Leopoldus Guilielmus
Comes in Königsegg.

Ad Mandatum Sac.^{ræ} Cæsar.^{æ}
Majestatis proprium.

Joannes Probst.

An den günstigen Leser.

GOtt hats also versehen/daß/da bey der in Julio jüngsthin bevorstehender/nunmehr (dem Herrn sey Lob) außgestandener grausamer Türckischer Belägerung der Kays. Residentz Statt Wien in Oesterreich ein jeder davon flohe/ich wegen einer mir zugestossener Schwachheit in der Statt verbleiben/und deß Außschlags erwarten müste. Es verliessen aber nur etliche Täg nach dem Ihre Kays. Maj. abgereiset waren/daß ich meine vorige Gesundheit und Kräfften wider erlangete; Da verfügte ich mich zu denen / welchen Allerhöchstgedacht Ihre Kays. M. das ober Regimẽt allergnädigst auffgetragẽ und hinderlassen hatten/umb denselbẽ meine allergehorsambste Devotion zu mehr Allerhöchsteroant Ihrer Kays. Maj. Diensten / worzu sie mich etwa zugebrauchen wissẽten/mit gebührendem Respect an zu præsentiren. Aldieweilen es aber bey damahligen Conjuncturn vor mich nit viel zuthun abgeben/ich auch in der sonst von offt Allerhöchstgemelt Ihrer Kays. Maj. mir aller Gnädigst aufgetragener Beschreibung dero Kayserlicher Histori in Lateinischer Sprach (wovon albereit drey Bücher fertig) deßwegen nit continuirn könte/ weiln die Archiva Theils weggeführt/Theils aber verschlossen warn; So ist mir eingefallen/ich wurde gleichwohl meine Zeit nit übel anwenden/wann ich/ der da ohne dieß nun muste gegenwärtig seyn und bleiben/von Tag zu Tag alles nur obenhin ad notam nehmen wurde/was zur Zeit der Belägerung biß zu dero Außschlag denckwürdigs vorgienge; Gestalt darauß hernegst / wann der außgang glücklich seyn wurde (massen er durch den starcken beystand deß Gerechtist- und Barmhertzigsten Gottes glücklich gewesen) eine Relation zu machen/ auß welcher die gantze erbare Welt und die liebwehrte Posterität nach uns immerhin lesen und erkennen könne / daß es annoch zu diesen unsern Zeiten an Tapffern Helden nit ermangele / deren Tugend und Ritterliche Thaten unserer vorfahrer in denẽ Historiẽ vor Zeiten so hoch gerühmten Tapffer-und Beständigkeit ein lebendiges Ebenbild/und denen nachfolgenden eine Lehr und helleuchtendes Muster und Beyspiel vor Augen stellen/ wie sie Gott und dem Kayser Trew-der Christenheit hold seyn/dero abgesagten grausambsten barbarischen Feinden widerstehen/in Hunger / Durst/ Angst und Noth nit verzagen/ja im Todt selbst auf den zwar gerechten- aber auch Barmhertzigen Arm Gottes ihr Vertrawen vest stellen sollen/biß er die Ruthe gnädiglich abwende/ und durch Vereinbarung der Christlichen Heldengemüther alle Feind deß Christlichen Nahmens vertilge. So-

Solches vnd dergleichen wirstu / Christlicher lieber Leser/ alhie in diesem Büchlein verhoffentlich überflüßig wahrnemen/ welches ich dich bitte/ daß du es noch zur Zeit nicht vor eine außführliche Historische Beschreibung / sondern nur für eine blosse einfältige Erzehlung dessen/ waß in Zeit der Belägerung/ maistens in der Statt vnd an dero Fortification ausserhalb / wie auch etwas wenigs / was in dem Türckischen Läger sich zu getragen / haltest/ vnd in gutem auf- vnd an nehmest/ nit aber die Rathschläge vnd Vrsachen/ warumb es so- vnd nit anders geschehen/ darin zu findẽ hoffest. Dann ein vollständige Histori braucht mehrere Information vnd Zeit/ alles außführlich zubeschreiben: So ich mit der hülff Gottes hernegst auch in der vnder Handen habender Kays. General Historia nach meiner Mögligkeit zu præstirn mich befleissen werde. Immittelst nehme mit diesem vorlieb/ vnd gehabe dich wohl. Aber holla! noch eins. bey diesem Werckl findestu / lieber Leser/ zwen Kupfferstich von der Statt Wien vnd dero gegend/ dern eine ist mit Ziffern/ die ander aber mit Buchstaben gezeichnet/ zu Bedeutung der jenigen Oerter vnd Vmbständ / welche in diesem Werckl beschrieben werden. Wann du nun vnder dem Lesen eine Ziffer antriffst/ so schawe im grössisten; findestu aber einen Buchstaben/ in dem kleinern nach / so wirstu überall dich selbst zu bescheiden wissen. Vnd eben darumb wirdts (doch ohne Maaß-Vorschreibũg) besser seyn/ wañ die Kupfferstiche nit mit ins Buch zusamben gebunden werden / sondern für sich frey bleiben/ damit mans vor sich legen vnd stets vor Augen haben könne/ vnd nit allemahl vnder dem Lesen nachbläteren mueste/ wann etwa eins oder das ander Zeichen sich herfür thuet: Habs auch also wohlmeinendt vorhero erinneren wollen.

Nachdem

NAchdem die Röm. Kayserliche Maj. LEOPOLD der Erste dieses Nahmens am 6. May im Jahr 1683. dem bey Kittsee unweit von Preßpurg disseits der Donau angeordneten general-Rendevous sambt Ihrer Maj. der Kayserin und Ihrer Durchl. Herrn Maximilian Emanuel Churfüsten in Bayern persöhnlich beygewohnt/ und die jenige Völcker/ so darbey erschienen/ besichtiget/ so seynd sie deß dritten Tags hernach von dannen wieder nacher Wien gekehrt/und haben deß Hertzogs Carln zu Lotringen Hochfürstlicher Durchl. als dero General-Leutenanten den general-Commando über die Armee Allergnädigst anvertraut und auffgetragen: Allermassen Sie dann darmit auffgebrochen/ und den Marsch gen Raab zu genohmen: Vonwannen Sie alsbald in eigener Persohn mit ungefehr 8000. Mann zu Pferd und 2000. zu Fuß gegen Graan marchirt, umb die Situation des Orts und die Gelegenheit der Gegend in Augenschein zu nehmen/ obs rahtsamb wäre solchen Platz/ den die Türcken besassen/ noch selbigen Vor-Sommer anzugreiffen und zu belägeren: Weilen Sie es aber auß verschidenen wichtigen Ihrer Kayserl. Maj. schrifftlich remonstrirt, und von deroselben Allergnädigst approbirten Ursachen nicht thunlich befunden/ so haben Sie Sich wieder zu

ruck zur Armee begeben / mit welcher Sie den march rectâ gegen Neuhäusel zu genommen/vnd selbigen Orth zu belägern angefangen/ vnd zwar mit solchem guten Success, daß also bald die Unsrige durch Uberwältigung einer Mühlen sich in die Vorstätte logirt, vnd ihre Lauffgräben ohne Mühe vnd ohne der Türcken Gegenwöhr / biß nahend an die Statt-Gräben befördert / auch die Batterien auffzuwerffen vnd die Stucke darauff zu pflantzen einen so guten Anfang gemacht hatten / daß die gröste Hoffnung ob Handen ware / sich deß Orths bald zu impadroniren.

Under welcher Zeit dennoch Lamoran ein Graff Taxis, neben dem Hauptman Krauß vom Stahrenbergischen / vnd Haubtmann Baron von Silberberg vom Granischen Regiment todt blibe / deß Beckischen Regiments Obrist-Leutenant Graff Leopold von Cobb aber durch einen Armb geschossen ward/ der sich / vmb curirt zu werden / nach Preßpurg führen liesse / vnd daselbst/ weilen er die Wund nicht viel achtete / vnd in der Cur saumbselig ware / das Ubel aber über Hand nahme / an solchem Schuß inner wenigen Tagen verschiede: Dieser ware ein Sohn deß berühmbten Grafen Wolff Friederichen von Cobb/Kayserl. General-Feldzeuchmeisters vnd Statt-Obristens zu Wien / welcher neulich in Dennemarck / wohin er mit einem Kayserl. Corpo dem König wider die Schweden zu Hülff geschickt ware/ auß Alterthumb vnd Leibsschwachheit gestorben.

Unterdessen lieffen täg- ja stündlich die Zeitungen ein / welcher Gestalten der Groß-Sultan / mit einer vnzehligen Menge Volcks zu Griechisch Weissenburg ankommen wäre / vnd von dannen seinen Groß-Vezier mit zweymahl hundert tausend Mann/vnd einem überschwinglichen Vorrath an Stucken / Munition vnd Proviant auff Wägen vnd Camelen geladener / vorauß geschicket hätte / welcher Ofen fürbey schnur gerad auff die Christliche Armee zue marchirte/ vnd sehr eylete; Dahero hochgedacht Ihre Durchl. auß erheblichen Ursachen rathsamber zuseyn ermesseten/die angefangene Belägerung nicht zu prosequiren/sondern sich mit der Armee zu ruck nach Comorren vnd von dannen nacher Raab zu ziehen/ vmb selbige in der Gegend zwischen die beyde Flüsse Raab vnd Raabnitz zu postiren / vnd deß Feinds also im Vortheil zu erwarten / immittelst aber die Vestung/so viel nöthig/ vnd es die Zeit erleidete/ zu fortificiren.

Da nun diß alles geschahe / vnd Ihro Hochfürstl. Durchl. mit der anwesenden Generalitet diesem Fortifications- Baw embsig ob-

lagen

lagen/ da näherte der Türckenschwarm herzu/ vnd schluge sein Läger Jenseits der Raab auff dem Weeg/ so von Stuhlweissenburg nach der Vestung Raab leitet/ gegen der Christlichen Armee über.

Kaum hate sich der Feind dorten gesetzt/ da fienge das scharmutziren bey denen Ufern alsobald an/ vnd suchten immer die vnsrige so wol/ als die Türcken/ wo sie eine Furth finden mögten/ damit sie durchsetzen vnd näher aneinander kommen könten.

Der Groß-Vezier aber stellete sich/ als wolte er Raab belägern/ so von der Christlichen Armee bedeckt ward/ vnd vnterdessen sönderte er in der Stille vnd in höchster Eyl ein Corpo von etlich tausent Tartaren vnd Türcken ab/ denen die Hungarn den Weeg zaigten/ vnd sie die Raab höher hinauff biß zu deß Graff Batthyan Gütern führeten; Vnd weilen sie daselbst eine Brucke fanden (so gedachter Graff Batthyan/ als welcher sich anietzo an den Ertz-Rebelln Graffen Töckōly gehenckt/ vnd ein Mit-Rebell worden ist/ mit allem Fleiß nicht/ wie im vorigen Türcken-Krieg anno 1664. geschehen/ abgeworffen hatte) so seynd sie darüber gangen/ vnd haben nachgehends an vnterschiedlichen Orthen durch die Raabnitz/ welche derendts kleiner vnd nicht so tieff ist/ gesetzt/ vnd den Marsch gerad auff den Neusidler See zue/ vnd fort biß auff Bruck an der Leitha genommen; in welcher Gegend sie mit Sengen vnd brennen erschröcklich gehauset/ alle Stättl/ Flecken/ Schlösser vnd Dörffer außgeraubt vnd in die Aschen gelegt/ mit denen Christen Erbärmlich vmbgangen/ die Alte Leut nidergehaut/ die Junge an Ketten vnd Stricke gefeßelt/ die Kinder auff die Pferde gebunden/ vnd in die elendiste Dienstbarkeit gefangener weggeführt.

Obgedachte Statt Bruck/ weil sie mit einem Wassergraben/ guten Mauren/ auch Wällen vnd etlichen Stucken versehen war/ ist bißdaher von der Einäscherung frey gebliben/ endlich jedoch/ da der gantze Türckische Schwarm weiter angeruckt/ hat sie sich vnter die Protection deß Töckōly gegeben/ wordurch sie conservirt worden.

Der Obrist Baragoczi hatte vom Töckōly die Commission die Oerther hin vnd wider/ so ihme Töckōly huldigen wurden/ in seine Protection zunehmen vnd zu salvaguardiren: Zu welchem Ende er viele solche Salvaguardi-Patenten/ vnter deß Töckōly Hand vnd Insigl mit geführt vnd außgetheilt/ welche auch von denen Türcken seynd respectirt worden.

Durch dergleichen Salvaguardien ist Oedenburg/ Eisenstatt/

 Güntz

Güntz vnd andere kleine Oerter in Hungarn / in Oesterreich aber das Schloß vnd der Marckt Pottendorff / so vormahls dem enthaubten Graffen Naidasti zugehörig gewesen / hernach aber vmb seiner Rebellion Willen confiscirt worden / sambt allen zugehörigen Dörffern / vneingeäschert stehen bliben; vnd weilen deß gedachten Graven Naidasti zween Söhne / welche der Kayser hat erziehen / vnd studiren lassen / sich zu dem Teckeli / vnd von demselben zum Groß-Vezier selbsten geschlagen / vnd ihme im Läger vor Wienn auffgewartet haben / so hat dieser auff ihre gethane Klag / daß der Kayser nit allein ihren Vattern habe enthaubten lassen / sondern auch aller ihrer Güter / vnd vnter andern auch dieser Herrschafft Potendorff beraubt / sie alsbald wieder darein immittirt.

Dieser der Tartarn so weit ins Land mit Sengen vnd Brennen gethane Straiff verursachte überall gegen Wien / in Wien vnd vmb Wien herumb überauß grossen Schrocken: Vnd es könte niemand fassen / wie es zugieng / daß / da vnsere Armee gegen dem Feind stunde / ein solcher Sträiff neben derselben her / vnd hinter Jhro von denen Barbaren geschehen konte / es ist aber jedannoch geschehen.

Der Hertzog von Lottringen dieß erfahrend / besorgte nit vnzeitig / ob nit der Feind die Christliche Armee / so der Türckischen Macht zu widerstehen nicht sufficient ware / zu vmbringen / vnd also von vorn vnd von hinten zu überfallen suchen mögte: Dahero er die Sach mit bey sich habender Generalitet reifflich überlegte / vnd den Schluß machte / sich zu retiriren / vnd mit der Armee wiederumb über die Leitha nacher Kittsee zu setzen: Damit aber die Infanterie vnd Artillerie ihn mit ihrem langsamben Marsch in der Retirade nicht hinderten / so liessen Se. Hochfürstl. Durchl. rc. selbige zu Raab über die Donau in die Insul Schütt gehen / damit sie von dannen auff jener Seiten nach Preßspurg / zu Theben über den Fluß March / vnd so fort durch das edle Marchfeld nacher Wien vnangefochtener vnd sicher marschiren könte / so zwar auch also geschehen ist.

Von der Infanterie aber haben Se. Durchl. ein Regiment in Comorrn vnd etliche in Raab verlegt / vmb die Besatzungen darin zu verstärcken / auff daß / wann der Feind sie etwa belägern solte / sie sich tapffer zu wehren bastant wären. Vnd zwar nach Comorrn haben sie dem dahigen Commendanten Herrn Carl Ludwigen Graffen von Hoffkirchen Röm. Kayserl. Maj. Geheimben Rath vnd General-Veld- auch Land- vnd Haußzeugmeistern / über die vorhero

vnder

vnder dessen Commando stehende ordinari Guarnison von Teutschen so wohl / als von Hungarischen Heyducken vnd Husaren / noch das Diepenthalische Regiment vnterm Commando dessen Obrist Leutenantens Herrn Johann Andre Grafen Jörgers (dann er General-Wachtmeister Freyherr von Diepenthall ware für seine Person anderstwohin commandirt) hinein geschickt: In Raab aber warffen Ihre Durchl. die hernach benente Regimenter:

Deß Herrn Marquis de Grana Regiment vnter dem Commando dessen Obrist Leutenants Herrn Georg Henrichen von Semoratzky ad 1800. Mann / id est . . .	1800.
Deß Herrn Ludwig Wilhelmen Marggrafens von Baden Regiment / auch vnterm Commando dessen Obrist Leutenantens Herrn Grafen Tylli ad . . .	2000.
Deß Herrn Grafen Strasoldo Regiment bestehend in vngefehr noch	1100.
Dann deß Herrn Obristen Baron Walliß Regiment bestehend vngefehr in	1300.
Letztlich die Ordinari Guarnison vngefehr ad	600.

Leopoldstatt ware noch übrig / eine neue Vestung / so nach dem letztern mit denen Türcken im Jahr 1664. geschlossenen Friden an dem Waagstrohm gerad gegen Freystättl über durch Weyland Ihrer Kayserl. Maj. Obristen Herrn Johann Michaeln von Ritt auff den blossen Waasen von Grund auß ist aufferbauet: vnd nachgehends mit den Jahren perfectionirt worden / allwo nun zu diser Zeit Herr Henrich Gottfrid Freyherr von Kielmanseck Obrister preyßwürdig commandirt. Anhero / weilen auch mehr Stuck / Munition vnd Mannschafft vonnöthen ware / haben Ihre Durchl. vier halbe Carthaunen geschafft / sambt einem grossen Vorrath von Munition / worzu der Veld-Marschalck Leutenant Herr Graff Schultz / als er derEndts fürbey marschirte / von seinen vnterhabendē Trouppen vier Compagnien zu Fuß / vnd eine Compagnie Dragoner hineingeworffen hat / also / daß auch diesem Orth in allem wohl ist vorgesehen gewesen.

Unterdessen lieffen die Zeitungen zu Wien von Tag zu Tag wie länger je schlimmer ein / vnd begunten die Leute (vorderist aber die vornehme) ihre Sachen zusammen zu fassen / vnd sich allgemach von

Wien hinweg zu begeben. Der Groß-Vezier / da er gesehen / daß die Christliche Armee ihren posto zwischen der Raab vnd Raabnitz verlassen / sich zertheilet / vnd einen Theil der Infanterie in die Vestungen Raab vnd Comorrn verlegt / den andern aber sambt der Artigleria in die Insul-Schütt übergesetzet hätte / haltet Rath mit seinen Bassen / obs nemblich rathsamber seye / Raab zu belägern / oder das Christliche Heer zu verfolgen / welches schiene / sich zuförchten / in dem es hindersich weichen thäte: Der Bassen Stimen giengen alle dahin / die Christen müsten verfolget / vnd wo möglich / Wien selbsten belägert werden. Der Groß-Vezier fragte den Janitser Aga (NB. diser ist nach ihme der vornembste im Feld / vnd auff vnsere Christen Manier zusprechen / General von der Infanteria) was ihm hiervon / vnd in specie von der Belägerung Wien gedunckte? der fragte wiederumb / was Wien vor ein Orth sey? der Vezier antwortete / Wien / wie ich vor längst vnd letztens von dem Teckoly vnd andern vnsern Freunden vernohmen hab / ist ein irregulirt-gebauete also genante Vestung / welche vnaußgebaueter keine Munition vnd Soldaten hat / worin der Teutsche Kayser selbst in Forchte sitzt / vnd / wofern wir nicht in aller Eyl zur Sachen thun / darvon eylen wird / vnd vermeinet man / wir werden es in denen ersten 14. Tagen eroberen; worauff der Aga darzu gewilligt vnd gesagt / wolan / wann es also beschaffen ist / so lasset vns drauff loß gehen. Und alsobald movirte sich die gantze Türckische Macht / vnd nahme den Weeg gerade durch Ungarisch-Altenburg auff Kittsee.

Ihre Hochfürstl. Durchl. der Hertzog zu Lothringen / da sie den Machmarch der Türcken vernahmen / erhebten sie sich alsobald den 6. Julij von Kitsee mit der Cavallerie den geraden Weeg nacher Wien / vnd reiseten durch Wolffsthal vnd Häimburg auff Teutsch Altenburg / allwo sie die Nacht über campirten.

Den sibenden Julij liessen sie Fruhe Morgens die Bagage ihrer Gewohnheit nach / in langer Ordnung voran marchiren / vnter Convoy einiger Regimenter vom lincken Flügel / welche die Avantguarde hatten / vnd schicketen den Generaln von der Cavallerie Herrn Æneam Graffen von Caprara vorauß nacher Wienn / vmb Ihrer Maj. den Statum gehorsambst zu hinderbringen / vnd eins vnd anders weiters dabey zu informiren / vnd sich Bescheids darüber zu erholen: welcher da mit seinem Vettern dem Herrn Obristen Graff Philipp Leopold von Montecucoli nachmittags vmb 2. Uhr vngefehr

fehr nach Wien kommen / so ware der Allarm schon in der Statt / unsere Armee wäre geschlagen / dann da dieselbe also mit gutem Muth fort reisete / und etwann noch eine kleine Meil vom Haupt-Quartier selbigen Tags ware / da geschahe es unversehens / daß eine Partey Tartarn mit Türcken vermischt / denen die Hungarn den Weeg wiesen / durch die Leitha setzende auß einem Büschl zur lincken Hand zwischen zwey Dörffern Petronell und Ehlend mit einem ungeheurem Geschrey herauß rumpelend / die Avantguardie überfallen thäten / worab diese erstauneten und ihnen einbildeten es wäre allbereit der gantze Schwarm der Türcken dort vorhanden: und in solcher Forcht und Meinung giengen sie zuruck / und häten auch deren nachfolgenden Regimenter etliche leichtlich in eine grosse Confusion bringen können / wann nit deß Herrn Marggraff Ludovici Wilhelmi zu Baden General Veldmarschalck Lieutenants Fürstl. Durchl. die weichende gestollt / auch wieder in ihre Ordnung gebracht / und auff den Feind tapffer loß zu gehen angefrischet hetten: Der Feind aber unterdessen / daß dieser unser Regimenter etliche den Stich nit vest hielten / fiele in die Bagage ein / schluge todt und plünderte / was er konte: Massen dann Ihrer Durchl. deß Herrn Hertzogen von Sachsenlauenburg Generalens von der Cavalleria / wie auch deß Hertzogens von Croy / und Ihrer Excell. deß Hn. Generalen Graffen Æneæ von Caprara silberne Servizien / auch Obristen Grafen Gondola und anderer Officirn Bagage bey diesem Einfall geplündert worden / und ein Printz von Arscott todt gebliben ist.

So bald nun der Hertzog zu Lottringen / dieses / und wie es eigentlich mit der Sachen bewandt wäre / vernomen (dann er in Sorgen stunde / es möchte die völlige Türckische Macht der Endts vorgebogen haben / und auff seine Cavallerie loß gehen wollen / daß also nur diese destwegen den Anfall gethan hätten / umb dardurch sich an unsere anzuhencken und sie auffzuhalten / biß der gantze Schwarm nachkäme / und unsere Armee zum schlagen nöthigte (da liesse er hochgedachtes Marggraffens von Baden Fürstl. Durchl. mit mehreren frischen resolvirten Leuthen auff diese Rauber avanciren / welche da sie hineileten / finden sie die Rauber schon mit der Beut in der Flucht / mit welchen doch Ihre Durchl. Julius Ludovicus Printz von Savoy Dragoner Obrister ein Herr von ungefehr 24. Jahren / sich tapffer herumb schluge / da aber ein Tartar unter dem Gefecht dessen Pferd den Kopff schier gantz abhauete / und dahero das Pferd zu Boden

den trollend/ dennoch aber noch von denen Lebens Geistern getriben vnd mit dem Todt ringend sich nochmahl auffhuebe/ vnd ruckwerts abermahl nieder/ vnd auff den Hertzogen zu Boden fiele/ da warde der junge Printz von dem Sattelknopff auff der Brust also verletzt vnd gequetschet/daß er davon Blut außzuspeyen angefangen/von denen zu Hilff kommenden aber salviret vnd auffgehebt/hernacher nach Wien geführet worden/vnd da kein Mittel helffen wollen/hat er sein schönes dapfferes Leben in der besten Blüe seiner Jugend auffgeben müssen: Die Tartarn aber hatten schon mit der Beut die Wind/ geschwinde Flucht genommen/ jedoch mit Hinterlassung 200. Mann der ihrigen/so bey dem Scharmützl erlegt worden/der Unserigen aber seynd 50. biß 60. geblieben: Und wann schon deß Hertzogs zu Lothringen Fürstl. Durchl. denen flüchtigen Tartarn häten wollen nachhauen lassen/wie der Herr Marggraff zu Baden sambt denen bey sich habenden Regimentern zu thun Lust gehabt; So häten sie dennoch in der Beysorg stehen müssen/es häte sich immittelst/ daß sich dieser Casus bey der Armee begeben/ die völlige Türckische Macht oder der mehriste Theil deroselben angenähert/ vmb mit völliger Macht sich mit vnserer Armee in ein Schlacht einzulassen/warzu aber dieselbe sich der Zeit ohne Infanterie vnd Stucken/ so auff der anderer Seiten der Donau marschireten/nit bastant befande.

Dannenhero sie für rathsamer erachtet/ die Leuthe wider auß der Confusion in Ruhe zu stellen/vnd mit guter Ordnung den March noch eine kleine Meil zu prosequiren biß auff den Flecken Vischa am End/ allwo sie das Läger schlagen lassen/ vnd dorten gebliben seynd.

Zu Wien aber/ da der Herr General Graff Caprara Ihrer Maj. ein vnd anders/ was er in commissis hatte/ hinterbracht/ vnd annebenst erschalle/ daß die Bagage schon in vollen Flüchten sich an die Statt annäherte/ vnd der Feind vnsere Armee verfolgete/ da lassen Ihre Maj. die geheimbe Räthe in Eyl zusamen beruffen/ vmb ihre Meinungen/ was in solchem frangenti zu thun sey/ zu vernehmen; welche da alle einhellig dahin ratheten/ Ihre Kayserl. Maj. müsten mit dero Kayserl. Hauß vnd Hoffstatt sich anderstwohin retiriren, ware der Anstand nur an deme/ welchen Weeg Sie sicher vornehmen mögten.

Einige waren der Meinung/ es wurden Ihre Maj. wohl thun/ wann Sie Sich alsobald über das Gebürg durch die Wälder nacher Lilienfeld begebeten/ von wannen darnach alles eben seye/ vmb Sie

eylends

eylends den Weeg gegen Lintz fortzusetzen: Andere aber fanden diesen Weeg gantz vnd gar nit thünlich/erstlich/ weilen die gantze Türckische Macht auff derselben Seiten vnserer Armee nachsetzete: Andertens wurden ja auch Ihre Maj. kaum einen Fuß auß Wien gesetzt haben/ daß dessen die Türcken nit alsbald durch falsche Außspäher (deren es leyder Gottes in der Statt viele abgäbe) innen wurden/ alsdann wurde ia der geschwinde Feind vmb Ihre Maj. einzuhohlen leicht etlich tausent Mañ vorausschicken können/welche in einem Tag mehr Wegs ablauffen könten/ als wohin Ihre Maj. mit dero Hoffstatt in drey Tagen kaum gelangeten; Und könte hierauß/ menschlicher Weiß zu reden/ nicht leicht was anders erfolgen/ als daß die Kayserl. Maj. in die Händ ihrer vnd der gantzen Christenheit abgesagter grausamber Feinden fallen thäten/ wavor der grundgütige GOtt ihre höchste Person/ dero Hochlöblichstes frommes Hauß/ vnd die gantze werthe Christenheit gnädiglich behüten wolle: besser wurden Ihre Maj. thuen/wann Sie durch die Leopoldstättische Insul die dort über die Donau leitende Brucken passirten/ vnd Sich auff die andere Seiten deß Flusses begebeten/ als an welcher Seiten ohne diß vnsere Infanterie vñ Artiglerie herwerts von vnten marchirete/ vnd biß dato nie gehöret seye/ daß selbiger Seiten ein einiger Feind marschire oder marschiren könne;

Diese Meinung wurde von allen einmüthig gut-gehaissen vnd amplectiret, auch alsobald darauff die Anstalt gemacht/ daß sothane Ihrer Maj. Abreiß/ so viel in der Confusion sich thun liesse/ befördert vnd beschleüniget wurde.

So bald diß kundtbar worden/ daß Ihre Maj. mit der Hoffstatt weg reisen wurden/ da ist ein lauter Jammer/ Elend vnd Noth bey denen Inwohnern entstanden; Es wolt kein Schatten ohne die Sonn/ kein Vasall ohne Fürsten/ kein Diener ohne Herrn/ kein Oesterreicher ohne Kayser vnd Landtsfürsten verbleiben: Machten die Hoffbediente fertig vor die Hoffstatt/ was zu Beschleünigung der Reise beförderlich schiene? So thäten es gewiß Adlich/ Unadlich/ Kauff- vnd gemeine Leuthe nach: was nur von Schiffen/ Karren/ Wägen/ Pferden/ was nur von Knechten/ Dienern vnd anderem Lumpen- sonst nit geachtetem Gesindl/ vnd allerley nichtsnutzigen Rossen- vnd Trossen- ja Spitzbuben: was nur von Zug- vnd Bagage Pferden vor zehenfaches Gelt in der Eyl auffzutreiben ware/ das warde alles gemietet vnd auffgedingt vmb einem jeden die Flucht

zu facilitiren. Schade vnd zu betauren ware es/ so viel hundert starcke wol außgenährte vnd versuchte waffentragende Laqueyen/ die der Statt wohl angestanden wären/ darvon sehen gehen/ vnd an statt deren/ schwache vnd elende Leuthe in loco zu lassen. Mit diesem Lauffen vnd Rennen packen vnd Sacken ward selbiger Nachmittag biß in die sinckende Nacht zugebracht. Abends vmb 8. Uhr reiseten Ihre Kays. Maj. sambt beyden Ihren Majestäten der Regirenden vnd Verwittibten Kayserin/ auch dero Durchleüchtigster liebster junger Herrschafft vnd dem Frauen-Zimmer durch das Burgthor zur Statt hinauß zum rothen Thurn zu/ allwo sie über die Schlagbrucke (I) durch die Leopoldstatt bey ihrem schönen Garten/ die Neue Favorita genant/ fürüber/ durch den Tabor nach St. Brigitten über die Brucken auff jenes Land setzeten/ vnd selbigen Abends Ihre Reiß glücklich biß nacher Corneuburg (M.) avancirten: wohin kurtz vorher der Haubtmann Thadæus d' Hassie seiner Geburth ein Irländer von der Wiennerischen Guarnison mit 200. Musquetirn von der Statt Guardie/ vmb Ihre Maj. die Nacht über allda zu bewachen/ voran geschickt ward/ vnd folgendes Tags/ da Allerhöchstgemelt Ihre Majestäten dero Reise weiter nacher Stockeraw fortsetzeten/ bey Zeiten wieder nacher Wien zuruck kehrete/ allwo er dann sambt dieser vnterhabenden Mannschafft auch glucklich wieder angelangt ist.

Es wiche aber mit der Hoffstatt ein solch vnglaubliches grosses geschwader Volcks/ daß es kaum zu beschreiben ist: Auß Mangel gnugsamber Fuhren warffen sich ansehentliche wolhabige Matronen vnd Mütter mit ihren erwachsenen Töchteren vnd Söhnen auff offene vnbedeckt- vnd verachtete Leiterwägen/ liessen Hauß/ Hoff/ vnd schön außtapezirte Zimmer/ die Wein im Keller/ die Trayder auffm Boden/ vnd in Summa alles vnd jedes/ was sie nit eng zusammen packen/ vnd bey sich stecken mögten/ im Stich. Manche Frauen/ denen ihre Männer vorher keine Pferd vor ihre Kobelwägen verschaffen könten/ die ihnen vmb ihre Uppigkeit zu ersättigen/ schön genug wären/ die waren nun froh/ wann sie ihre Carossen mit zweyfarbigen/ krumpen/ einäugeten vnd nur für einen Mistwagen dienenden Schindtguhren zubespannen gehabt haben: vnd diese/ alsdann thäten sie mit denen Lasten der Dienstmenscher vnd Bagage so vnverständig überlasten/ daß ihrer vielen vor allzu schwärem Last die Räder zerbrächen/ die elende Wägen zu Scheittern fiellen/ vnd auff

dem

dem Weeg erliegen blieben; da stunden sie dann / und wüsten ihres Leyds keinen Rath / wahren darzu noch in Gefahr / augenblicklich vom Feind oder von unsern eigenen Leuthen überfallen / geplündert / oder gar todt geschlagen zu werden. Es ware in Summa alles in solcher Confusion, daß es nit gnugsamb zu beschreiben: Man sagt es seyen diese wenige Täg mehr als 60000. Leuthe von Wien weggeflohen; und gleichwohl da man nachgehends Zeit wehrender Belägerung die Statt von Viertl zu Viertl hat beschreiben lassen / haben sich noch andere mehr als 60000. Mannsbilder gefunden / die die Waffen tragen / und auff denen Wallen gebraucht werden konten / ohne die besoldete Soldaten und ohne Weiber und Kinder.

Eben in selbiger Nacht / wie oben gemeldet / logireten Ihre Durchl. der Hertzog zu Lothring mit der Armee in und umb Vischa am End / und geschahe ungefehr / daß unser eigenes Lumpen-Gesindel / Lotter-Buben und Kisten-Klopffer bey eyteler Nacht durch liederliche Verwahrlosung deß Feuers den halbeten Marck anzundeten / und bald darauff auch zu Schwechet / welches nur zwo kleiner Meil von Wien ist / dañenhero die braßlende Flamen desto klärer in der Statt gesehen worden / welches wiederumb einen solchen Schrocken in und umb die Statt verursachte / daß mancher hette verzweiffelen mögen: angemerckt / ein jeder ihme die Gedancken machete / es wurden ja einmahl unsere eigene Leute die Flecken und dörffer nit anzünden / sondern es müste ja der Feind seyn / der solches thäte; einfolglich müste ja derselbe schon näher bey Wien seyn / als unsere eigene Armee / dannenhero nothwendig dieselbe muste zu Grunde gerichtet worden / oder es an deme seyn / daß sie von den Türcken in die Pfann gehauet werde: Welche schwärmüthige Gedancken und Raisonnementen die Leuthe also fort dergestalt kleinmüthig macheten / daß abermahl die meiste sich entschliessen thäten / mit Sack und Pack Ferner davon zu fliehen.

Und dieses fliehende Elend daurete noch etliche Tag an einander / also / daß wir nit unbillig besorgeten / es wurden deren letztern etliche denen Türcken und Tartarn in die Hände gefallen seyn / wie uns nachgehends in Zeit der Belägerung die Gefangene Christen / so sich wiederumb zu uns in die Statt salvireten / von einigen erzehlet haben; Dann die Tartarn giengen bald nach deß Kaysers Abzug bey Wien vorüber / bestiegen den Galenberg und brenneten daselbst das Camaldulenser Closter / und die auff der Spitze deß Bergs / unlängst

längst vorhero von Ihrer Maj. unserm Allergnädigsten seinem genanten dem heiligen Leopoldo zu Ehren erbaute Capell ab / sträifften durch die Waldung übers Gebürg zu 10. biß 20. Meillen ins Land hinauff / sengeten und brenneten aller Orten / wo sie keinen Widerstand fanden. Wir haben das Elend hernach nach unser Eliberation sie selbst erzehlen gehöret / wie nahend sie umb Krembs hinumb auff diser Seiten der Donau denen barbarischen Hunden in Rachen gerathen wären / wann sie nicht eylends wieder zu ruck gekehrt / und die Krembser Bruck hintersich abgeworffen hetten.

Uns aber / die wir zu Wien blieben / und die Nacht über vom 7ten biß 8.ten Julij den Vischamender- und Schwecheter-Brand mit Schrecken ansahen / benahme solchen deß Hertzoges zu Lothringen Fürstl. Durchl. welche am 8.ten Fruhe Morgens mit Paucken und Trompeten-Schall in schöner ruhiger Ordnung mit der Cavallerie eben von denen Orten über den also genanten Renweg von St. Marcus (Z.) vest bey der Statt vorbey marschireten / und sich bey dem rothen Thor über die Schlag-Bruck (1.) durch die Leopoldstatt in die dabey gelegene Auen / Wisen und Gehöltz zogen / und dorten biß an die Tabor Brucken logireten in einer fast 2. Meilen in ihrem Umbkreiß begreiffenden Insul (23.) welche von der Donau vermittelst eines zu Nußdorff von dem Haupt-Strohm abkehrenden / und die Wienstatt vorbey fliessenden / eine halbe Stund abwerts aber am Eck der Insul (1.) sich wieder in den völligen Fluß ergiessenden Armbs (A) umbflossen wird. In dieser Insul campirete der Hertzog / und observirte die fernere Anschläge und Andamenti deß Feinds / in Erwartung unserer auff jener Seiten der Donau mit der Artiglerie heran marschirenden Infanterie.

Hieher gehöret lieber Leser / daß Ihre Kayserl. Maj. vor dero Abreiß bey solcher Confusion gleichwohl dero lieben Wienstatt die Vorsehung gethan / damit dieselbe / gleichwie Sie mit einem Militarischen Oberhaubt Ihrer Excell. dem Herrn Ernst Rutger Graffen von Starhemberg als Statt-Obristen und Commendanten versehen war / also auch mit einem von geheimben deputirten Räthen angeordnetem Collegio providirt seyn möchte. Haben dannenhero darzu erwöhlet und benennet: Erstlich dero Camerern / Geheimben Rath / Hoff-Kriegs-Raths Vice-Præsidenten / General-Veldzeugmeistern und gevollmächtigten General-Commissarium Herrn Caspar Zdencko Graffen von Capliers etc.

2. Hn. Frantz Maximilian Grafen von Molart/ dero Camerern/ Landmarschallen vnd Land-Obristen/ welchen Sie eben auch vor dieser ihrer Abreiß zu dero Geheimben Rath declariret hatten.

3. Den allbereit beschribenen Herrn Graffen von Stahremberg.

4. Den Nieder-Oesterreichischen Regiments Cantzler Herrn Johann Oswald Hartmann.

Und letztlich auß dem Cammerraths-Mittel/ Herrn Johann Gottlieb von Aichbühel: weilen aber derselb mit denen seinigen schon anderwerts hin verreiset ware/ so ist auff Ihrer Excell. deß Hn. Grafen von Cappliers (welcher das Directorium primariò geführet) gethanen Vorschlag der Herr Carl von Belchamp als Hoff-Cammer-Rath darzu ad interim genommen worden/ biß nach der Liberation der Herr von Aichbühel widerkommen/ vnd die Stell selbst bekleydet hat.

Immittelst aber als diese Sachen also angeordnet wurden/ sahe man weit vnd breit vmb vnd vmb Wien herumb alle Stättl/ Schlösser/ Flecken/ Dörffer/ eins nach dem andern durch das gantze Land/ so weit sich das Viertl/ so vnter Wiener-Wald genennet wird/ erstrecket/ in vollem Brand auffgehen von Woffsthall vnd Haimburg gegen Preßpurg an/ biß zu der Leitha/ vnd von dannen biß an die Wienerische Neustatt (welche sich gewehret vnd frey gebliben) vnd weiter hin auff Baden/ an dem Gebürg hinunder biß auff Petersdorff/ Maur vnd fort den Wiener-Wald herab biß auff Nußdorff (R.) an die Donau/ deßgleichen die Donau hinauff biß St. Marcus (D.) eine halbe Stund von denen Wienerischen Vorstätten alles in die Aschen gelegter/ ausser deß Kayserlichen Gartens eine halbe Meil von der Statt hinder St. Marcus ligend: das Neu Gebäw genant; dieser Garten/ weil er mit Mauren vnd vielen mit Kupffer bedeckten Thürnen/ also vnd in der Figur gebauet ist/ in welcher vor Zeiten Anno 1529. der Türckische Sultan/ da er Wienn auch mit mehr/ als 200000. Mann vergebens belägerte/ seine Zelten eben an dem Orth auffgeschlagen hatte/ ist er von denen Türcken auß Reverentz zu ihrem damahligen Sultan/ von der Einäscherung befreyet bliben/ vnd zu einem Proviant-Hauß oder Magazin/ so lang die Belägerung gewöhrt/ gebrauchet worden.

Im übrigen lieber Leser/ vergünstige vns/ daß wir dich ersuchen/ vmb vns die Arbeit ein wenig zu erleichteren/ du wollest eine Oesterreichische Land-Karte etwa deß Vischeri/ oder sonst eines andern

Authoris, der dir beliebet/ vor die Hand nehmen/ vnd dich darin ersehen; was du darin vor Stätte/ Schlösser/ Flecken/ Dörffer vnd Gebäue in dem dir hieroben allbereit specificirten Bezirck annotirter finden wirst/ die glaube vestiglich/ daß alle miteinander Tyrannisch- vnd Barbarischer Weise verbrennet seyn. Wobey es jedennoch nit blieben/ sondern es haben diese Blut- vnd Seelendurstige Christenfeinde weiter vnd gar durch den Wienerwald auf die jenseits ligende schöne Ebene durchgesetzt/ vnd dorten in die Weite vnd Breite ebener Gestalt gehauset/ gesäblet/ gesengt vnd gebrent biß an den Fluß Ypß: also/ daß Ihre Kayserl. Maj wie Sie solche Annäherung vernahmen/ Sich in der vnbefestigten Statt Lintz nicht sicher befanden/ sondern in der Confusion sich weiter hinauff nach Passau retirirten.

Was nun dieses überal im Land für ein Schrocken vnd Verwüstung/ Elend/ Jammer vnd Noth verursachet habe/ ein solches lassen wir ein jedes Christliches mitleidentliches Gemüth selber erachten; Wir mögens mit empfindlichen Worten nit gnugsamb beschreiben; Es wehrete aber ein solcher Greuel in vnserem Angesicht sieben gantzer Tag biß auff den 13. Julij.

Unter diesem tyrannisch- barbarischen Verfahren seynd viele Christen/ so entweder übereylet worden/ oder sonsten vmb noch etwas von ihren Mobilien in die Statt zu salviren/ sich auff die Dörffer hinauß gewaget/ nidergehauen worden oder gefangener in dern barbarischen Unmenschen Hände gerahten. Dann ob zwar viele sich in die Statt retirirt, so haben sich jedannoch die meiste in die Wälder vnd über das Gebürg weiters hin salviret: deren gleichwohl viele erdappet vnd niedergemacht worden: vnd ist greulich zu vernehmen gewesen/ daß diese Barbaren die Leuthe in denen tieffisten Wäldern/ vnd vnbewohnten Grufften vermittelst ihrer Spürhunden/ deren sie eine grosse Menge eben zu diesem End mitführen/ außgespähet/ deß ihrigen beraubet/ vnd entweder in Stucke zerfetzt haben: (Allermassen dann dem alt erlebten Herrn Hieronymo Huefnagel Augustiner Ordens verhero gewesten Prælaten zu Brinn/ dem Pfarrherrn zu Baaden vnd etlichen mehrern bey ihnen gewesenen Mitburgern derendts an einem Orth/ so man die Clausen nennet/ geschehen ist) oder sonst in die mehr als der Todt selbst bittere Dienstbarkeit weggeschleppet worden; vnd dieses grausambe Verfahren/ Sengen vnd Brennen/ Fangen vnd Spannen rühret alles von denen Tartarn her/ dann deren Brauch ist/ denen Türckischen Waffen/ dern

Vor-

Vorläuffere sie seynd/allemahl also den Weg zu bereiten/ und alles überall zu verhergen/ damit die Christen entweder darvon lauffen/ oder nidergehauen/ oder in die Gefangenschafft zusamben gefeßelt/ und denen Türcken selbst umbs Gelt verkaufft werden.

Bey allem diesem procedere sahe man täglich die Schiltwachten deß Feinds oben auff der Höhe deß Weingebürgs bey St. Marcus (D) stehen/ welche ordentlich abgelöset warden/ und von der Höhe die Thäler hinab gegen Wien biß an die Statt-Thör alles/ was dorten gethan oder gelassen wurde/ absehen könten: allwo aber von Jung und Alt/ groß und klein/ Geist- und Weltlichen fleissig gearbeitet/ gegraben und die Erde umb die Statt umb und umb bey denn äusseren Contrascarpen eröffnet warde/ worin darnach die Pallisaden eingesenckt/ und wieder mit Erden verworffen/ und also die Contrascarpen, welche an vielen Orthen noch offen stunden/ vollents vermacht und verschlossen wurden: zu welcher Arbeiter Bedeck- und Versicherung Ihre Durchl. der Hertzog zu Lothringen täglichs einige Trouppen zu Pferd commandiren ließ/ welche Squadron-weiß zwischen Thor und Thor ausser denen Contrascarpen auff der Esplanada den gantzen Tag zu Pferd in Bereitschafft hielten/ allwo es dann gleichwol immer einmahl einen kleinen Scharmützel/ so wir von denen Wällen sahen/ aber von keiner Importantz waren/ abgabe. Dann es verlieffen sich unterweilen etliche in denen Vorstätten/ und verfehleten deß Weegs/ welcher sie wieder von denen Häusern her biß nahend an die Statt an verleitete/ worauff alsdan unsere Reüter loß giengen/ und nun und dan einen erwischeten oder todt schossen.

Immittelst kamen Ihre Excell. unser Statt Obrister über jene Seiten der Donau von der Infanterie und Artiglerie (so gar langsamb marschirete) vorauß über die Brucken und Insul/ warin der Hertzog mit der Cavaglerie campirete/ in der Statt an/ welches die Burger und Innwohner erfrischete/ umb so viel mehr/ alldieweilen biß dato noch nit mehr Soldaten in der Statt waren/ als die ordinari Statt Guarde in 3. Compagnien/ deren jede 400. Mann ungefehr zehlete/ bestehend/ und dann eintausend Mann von dem Kaysersteinischen Regiment auß Prag unterm Commando deß Herrn Obrist Lieutenants Wolff Henrichen von Schenck/ so etliche wenige Wochen zuvor anhero/ umb weiter in Ungarn zu marschiren/ kommen waren. Die andere Infanterie und Regimenter aber/ so bey Raab mit der Artigleria in die Schütt übergangen gewesen/ waren noch

über

über das Marchfeld im Marsch begriffen: biß die ankämen / liesse der Herr General in Angesicht deß Feinds vnden an denen Contrascarpen vnd Graben so wohl / als oben auff denen Pasteyen fleissig arbeiten / die Bettungen zu Pflantzung der Stucken embsig zubereiten / vnd sonst alles anordnen / was zur künfftigen ritterlichen Defension auff alle Mensch-mögliche Weiß ersprießlich ware.

Unterdessen kame der Herr Feld-Marschalck Lieutenant Graff Schultz auff jener Seiten der Donau über die Brucken in deß Hertzogs von Lothringen Läger an; Dieser hatte 4000. Mann leichter Reüterey vnd bey vierthalb tausend Pollacken / so von dem Fürsten Lubomirsky zu Diensten Ihrer Kays. Maj. geworben waren / bey sich / wormit er bißher über der Waag bey denē Bergstätten gestanden vnd auff deß Töcköli machinationen ein wachtsambes Aug gehabt hatte.

Auff dem Wasser aber die Donau herunter kamen diese Täg über 1000. halbe Cartaunen Kugel / 2000. Centner Pulver / vnd dergleichen Nothdurfften mehr zur Gegenwöhr / welche Theils in die Zeughäuser zur Statt geführt / Theils aber derweil in der Leopoldstatt abgelegt worden seynd.

Den 13. Julij deß Morgens vngefehr vmb 8. Uhr liesse sich eine Menge Türckischer Reüterey auff der Höhe bey St. Marcus (D) sehen / welche sich daselbst außbreitteten vnd von dannen vor Ihrer Maj. der Verwittibten Kayserin beeden respectivè Lust- vnd Thier-Gärten her (die Favoritta vnd Schönbrun AA. genant) hinder denen Vorstätten durch Hietzing / Pentzing / den Hundts-Thurn / Guntendorff / Hernals / Aderkling / Währing vnd deren Orten mehr / biß auff Nußdorff an die Donau ritten / vnd alle Gelegenheiten / Ab- vnd Zugäng der Statt betrachteten / vnd nach diesem vmb die Mittags-Zeit vngefehr denselben Weg hinter St. Marcus sich wieder in die Niedere Sencketen. Es geschahe aber / da sie dick auffeinander die Höhe herab durch die Weingärten nähender an die Statt (etwa durch ihre Unachtsambkeit) anritten / daß vnsere Stucke (deren doch der Zeit noch nit allzu viel gepflantzet waren) von der Kärndter- Braun- vnd Wasserkunst-Pasteyen vnter sie spielende / ihrer viel über einen Hauffen schussen; wardurch die andere gewitzigt worden vnd sich weiter von der Statt hindann auff die Höhe ausser deß Schusses begeben haben.

Gleichwohl bliebe es heut auch nit ohne kleine Scharmützelen / dann es nöthigten sich vnterweilen etliche vom Feind an vnsere Vor-

wachten

wachten / so zu Bedeckung der an denen Fortifications-Wercken arbeitenden Leuthen vor denen Contrascarpen stunden / worauff dann sich auch etliche von denen vnsrigen immerzu was weiters biß an die negste Häuser hinauß liessen / vnd dem Feind was näher vnder die Augen trätten: da sie dann zwey Aufforderungs-Zettulen ohne Underschrifft auff der Erden / so die Türcken / wie leicht zu erachten / dorthin geworffen hatten / gefunden / vnd solche von der Erden auffgehebt / vnd zu Ihrer Excell. dem Herrn Commendanten hingetragen haben / der sie aber keiner Antwort würdig geschätzet.

Da Ihre Excell. der Herr General dieses ab- vnd zureitten der Türcken considerirte / machte er ihm den Schluß / diß seyen deß Feinds Vortrouppen / so zur Recognoscirung der Gelgenheit das Lager zuschlagen / kämen / denen die gantze Macht bald folgen wurde: Befilcht darauff mit geschlossenem Rath / daß die Vorstätt vmb vnd vmb abgebrent werden müsten / so auch nach desselben Nachmittags geschehen / mit einem so abscheulichen vnd elenden Spectacul, lieber Leser / daß es das Ansehen gewann / es wurde die bey dem Virgilio so kläglich beschriebene erschröckliche Zerstörung Troiæ zu disen vnseren Zeiten anhero widerholet: O! was für schöne Kirchen vnd Clöster / was für schöne Kostbare vnd deliciose Gärten / Salæ Terrenæ, Lust-Häuser vnd Palatia seynd allda abgebrent / verwüstet / vnd der Erden gleich gemacht worden! O! was für ein vnwiderbringlicher Schade ist denen Herren / Burgern vnd Innwohnern der Vorstätten zugefügt worden / den weder sie / weder ihre Kinds-Kinder nit werden ersetzen können.

Eben dises Urthl warde auch der Leopold-Statt über der Donau gesprochen / worinn die Geistliche als die P. P. Carmeliter, vnd die also genante Barmhertzige Brüder / wie auch die Burger vnd Innwohner daselbst / gewarnet worden / daß jenig / was ihnen in ihren Häusern am liebsten wäre / eylends in die Statt zu salviren / weilen selbige Vorstatt eben sowol verbrennet werden müste / welches auch alsobald geschehen wäre / wann nicht noch ein grosser Vorrath Kayserl. Munition darinn gewesen wäre / welche / als zur künfftigen Defension der Statt / eins der nothwendigsten Dingen so eylends nit könte in die Statt vnd Zeug-Häuser überbracht werden: Dahero die vnsrige mit Anzündung diser Vorstatt innengehalten / vnd den Vorrath zu salviren angefangen / biß der Feind bald hernach sich der Insul impatroniret / vnd sie sambt Kirchen / Clöstern / Kayserl. Lust-

vnd anderen kostaren Gärten vnd Palatien zumahlen in die Aschen gelegt hat.

Dises aber geschahe erst / nachdem vnsere Infanterie vnd Artiglerie durch die grosse Fürsichtigkeit deß General Feld-Zeugmeisters Herrn Jacoben Graffens von Leßlie / als dem das Commando darüber / zu Beschleünigung deß Marschs / anvertraut gewesen / durch sothane Insul über die Brucken in die Statt ankommen ware: Herr Friderich Sigmund Graff vnd Herr von Scherffenberg war der erste / der mit seinem Regiment zu Fuß herein marschirte: Disem folgeten die andere theils noch heut bey der Nacht / vnd theils morgigen Tags / so da ware der vierzehende Julij / vmb selbige Zeit / wie der Feind auff diser Seithen der Donau vor die Statt anmarschirete / kame solch vnser Fuß-Volck auff der andern Seithen glücklich in die Statt / vnd waren mit Frewden vnd Frolocken an- vnd eingenommen / vnd durch den Herrn General-Wachtmeister Graffen von Sereni in die Contrascarpen placirt. Dise angekommene Völcker aber bestunden in hernach specificirten Regimentern.

1. Ihrer Excell. deß Herrn Statt-Obristen Herrn Ernst Rutgers Graffen. von Stahrenbergs Regiment vnter Commando deß Obrist-Lieutenants Herrn Georg Moritzen Kotlinsky Freyherrn von der Jeltsch.
2. Daß halb Kayserteinische Regiment vnter Commando dessen Obrist-Lieutenants Herrn Wolff Henrichen von Schenck.
3. Das Manßfeldische Regiment / vnter Commando dessen Obrist-Lieutenants Herrn Alexandri Graffen von Leßlie / obgedachten Herrn General Feld-Zeugmeisters Graffens von Leßlie Bruders.
4. Das Souschische Regiment / vnter Commando deß gegenwärtig gewesenen Herrn Obristen Caroli Ludovici Grafen von Souches selbst.
5. Das Scherffenbergische Regiment / vnter Commando deß gegenwärtig gewesenen Herrn Obristen Friderich Sigmunden Graffens von Scherffenberg selbst.
6. Das Beckische Regiment / vnder Commando deß gegenwärtigen gewesenen Obristen Herrn Melchior Leopold Freyherrn von Beck selbst.
7. Siben Compagnien von Ihrer Durchl. Herrn Ludwig Anthons

Pfaltz-

Pfaltzgrafens zu Newburg Regiment / vnter Commando dessen Obrist-Leutenantens Herrn Barons Ariezaga

8. Daß halbe Heisterische Regiment / vnter Commando dessen gegenwärtigen gewesten Obristens Herrn Sibert Freyherrn von Heister selbst.

9. Daß halbe Würtenbergische Regiment / vnter Commando dessen gegenwärtig gewesten Obristen Ihrer Durchl. Herrn Ferdinandt Carln Hertzogs zu Würtenberg selbst.

10. Drey Compagnien von deß Herrn Obristen Johann von Dihm Regiment / vnter Commando dessen ältisten Haubtmanns / dann der Obrister / Obrist-Leutenant / vnd Obrist-Wachtmeister / waren anderstwohin commandirt.

11. Das Dupignische Regiment Dragoner / vnter Commando dessen Obristen Baron de Dupigny selbst.

12. Die ordinari Statt-Guarde in drey Compagnien ad 1200. Mann starck / bestehend.

Wann nun dise Regimenter vnd Compagnien bey den Einzug in Wienn in ihrer vollkommenen Zahl auff dem Fuß gestanden wähǂren / so hätten sie 14000. Mann außgetragen; Weilen aber in dem bißherigen Feldzug / auch vor Neuhäusel vnd sonsten hin vnd her deren vile Theils vorm Feind gebliben / vnd Theils blesirt, erkranckt vnd abgängig worden / so seynd dise Völcker zwar wol, aber nicht so starck / als sie im Anfang deß Feldzugs gewesen / ankommen / sondern dem äusserlichen Ansehen nach vngefehr in zehen tausend Mann bestanden / warüber Ihre Excell. Herr Ernst Rutger / Graff von Stahrenberg als Statt-Obrister vnd Commendant daß höchste Commando führeten.

Negst dero Person / Herr Wilhelm Johann Anton Graff von Daun / General Wachtmeister vnd Obrister über ein Regiment zu Fuß / als Statt-Guarde Obrist-Leutenant.

Dann Herr Ferdinand Marchese de gl' Obizi Röm. Kayserl. Majestät Obrister / rc. als Statt-Guardie Obrister-Wachtmeister. Welche alle drey ich deßwegen allhier nacheinander benenne / weilen sie der Statt-Guarde beständig vorstehen / vnd anhero essentialiter gehören.

Nach disen kombt der General-Wachtmeister / Herr Johann Graff Sereni / dessen Regiment zu Zathmar in Ober-Vngarn liget / er

er aber vmb seiner Gesundheit abzuwarten (weil er in Ober-Vngarn immer mit dem Fieber geplaget ware) ware kurtz vorhero mit Ihrer Kayserl. Majest. Allergnädigster Erlaubnuß anhero kommen / vnd ward in dise Belägerung dergestalt mit eingeflochten/daß er nun die Dienste mit dem Herrn General-Wachtmeister Graffen von Daun/ Tag vnd Nacht alternirte.

Andere Obristen vnd Commendanten der Regimenter haben wir oben ordentlich beschrieben ; Wobey doch dises noch wol zu-mercken / daß zu ordentlicherer Beförderung allerhand bey diser Belägerung vorfallender Kriegs-Diensten vor rathsamb befunden worden / wann die zwey ältiste Obristen / so gegenwärtig seynd / etwa mit einem was höheren Charactere, so zwischen denen Herren General-Wachtmeisteren vnd Herren Obristen der Mittere wäre / geehret wurden : Dannenhero denen beyden Herren Graffen vnd Obristen / de Souches vnd Scherffenberg / der Titul der Brigadier fürohin ist gegeben / vnd die Dienstleistungen dergestalt angeordnet worden / damit neben dem Herrn General-Wachtmeister Graffen von Daun / allemahl der Herr Graff de Souches als ältister Brigadier sambt dem Herrn Obristen Freyherrn von Beck als ältisten vnter denen gegenwärtigen Obristen : Neben dem Herrn General-Wachtmeister Sereni aber alternativè, wann der Dienst an ihne kombt / der Herr Graff von Scherffenberg/als jüngerer Brigadier sambt dem Herrn Baron Heister/ vnd Fürsten von Würtenberg als beyden Obristen / vnd so forthin auff die andere Obristen vnd Obrist-Lieutenanten zugehen / die Wachten vnd Dienste verrichtet / der Herr Marchese Obizi aber durchgehend vnd steets mit der Ordinari Statt-Guardi zu schaffen vnd zu walten habe.

Diser Tagen wurden Ihre Durchl. Herr Carolus Eugenius Hertzog von Croy als Feld-Marschall Lieutenant nacher Raab zugehen / vmb dorten in Abwesenheit deß Herrn Hoff-Kriegs-Raths-Präsidentens Herrn Hermann Marggraffens zu Baden / als Gubernatorn daselbst zu commendiren / beordert / welche dann sich in ein Ordinari vnbedecktes vnd vngewaffnetes Schiflein / wegen Abgang eines besseren / eingesetzt / vnd in Gottes Nahmen die Donau hinunder/die herwerts auff dem Land marschirende Türcken vorbey/ nach Preßpurg-von dannen der Sicherheit halber erst auff Commorn fuhren/ vnd von Commorn über Land durch die Insul Schütt wider zuruck auff Raab räiseten / vnd daselbst glücklich anlangeten.

Zu

Zu Wienn aber seynd auch vile auß dem Edlen Stand gebliben/ welche/ als ausser Dienst unverbundene Cavalier/ da sie wol anderwerts hätten hinweichen/ und diser bevorstehender Belägerung von weitem in Ruhe zu schauen können und mögen / so dennoch ihre Gemahelinnen / oder was ihnen sonsten am liebsten gewesen / in die Sicherheit schicken / selbst freywillig bleiben / und durch ihre Persöhnliche Gegenwart die Soldatesca sowol / als andere Innwohner anfrischen und auffmunteren haben helffen wollen.

Und zwar erstlich Herr Maximilian Graf von Trautmanstorff/ vor disem Königl. Majest. in Hispanien gewester Obrist in denen Niderlanden / welcher aber zu diser Belägerungs-Zeit 4. Compagnien Cammeralischer Bedienten und Hoff-Befreyter Personen zu commendiren / sich hat vermögen und erbitten lassen.

Herr Hanß Carl Graff von Fünffkirchen / deß Landt-Viertels under Wienner-Wald / woher alles übel vor dißmahl ist gekommen/ bestelter Commissarius.

Herr Gottfrid Graf von Sallaburg/ deß Graff Kerischen Croaten Regiments Obrist-Leutenant / welcher vom Glidwehe im Feld ärgerlich erkrancket sich kurtz vor der Belägerung anhero / umb curirt zu werden / hat tragen und einsperren lassen / er hat aber kaum die Gesundheit ein wenig wider erlanget/ so liesse er sich alsobald auf denen Pasteyen sambt dem Herrn Graffen von Fünffkirchen und anderen beständig sehen/ thäte die Stuck selbst denen Constablern richten / und auff den Feind loßbrennen / und endlich hat er Ihrer Excell. dem Herrn Generalen sich anerbotten / alles / was in der Statt zu Pferdt sich rüsten kan / under eine Compagnia zusammen zurichten/ umb darmit vor und vor auff den Feind außzufallen / und demselben dardurch Abbruch zu thun: So Ihre Excell. ihnen gefallen liessen.

Herr Henrich Gottfrid Freyherr von Kielmannsegg / Ihrer Majest. Landts-Unter-Jägermeister / welcher eine Parthey Jäger von ungefehr 80. biß 90. Mann in die Statt gesamblet / mit denen er die erste drey Täg der Belägerung Tag und Nacht auff der Burg-Pastey gestanden / und dem Feind / welcher in seinen Approschen starck arbeitete / grossen Schaden mit scharpffen schiessen zugefügt hat. Wie dann vile Leuthe gesehen / daß er auff einen Türcken / mit einem Tulbant aufm Kopf stattlich bekleydet (welcher wie wir herna-

cher erfahren / ein Ingenier gewesen) da derselb auß denen Lauff-Gräben hinauff auff die Ebne sprunge / und dorten mit eim Stock in der Hand / mit der andern aber trutziger Weiß die Mustache seines Barts kneblend hin und her spatziren gienge / auff vierthalb hundert Schritt mit einer gezogenen Büchsen ziehlete / und denselben Knall und Fall todtschusse: dabey auch alsobald noch einen / der disem zu helffen auß denen Lauffgräben hinzusprunge / auff gleiche Weiß niderbüchste / und die andere dahin nöthigte diese beyde Todte biß in die finstere Nacht also ligen lassen.

Der alte Graff Vignancourt, welcher zwar vor Zeiten zu Crembs / Cornewburg und in Mähren in Ihrer Kayserl. Majestät Kriegs Diensten viel verrichtet hat / nachgehends aber Anno 1656. als Königl. Frantzös. Gesandter zu denen Reinischen Chur- und Fürsten / und von dannen gar zu Ihrer Kayserl. Maj. Ferdinando dem dritten / glorwürdigsten Angedenckens / geschicket worden / liesse sich auch (aber ohne einige employ) auff denen Bollwercken offt sehen.

Herr Matthæus Colalto Graff von St. Michael / so vor diesem unter Ihrer Königl. Maj. in Pohlen / nachgehends unter Ihrer Kayserl. Maj. Obrister über ein Regiment Croaten gewesen / letztlich aber nebst anderen reformiret worden; Sonst ein Venetianer von Geburt / welcher / weil er nun von Kayserl. Diensten vacirend und seiner Negotien und Angelegenheiten halber allhier ware / sich in die Statt hat einsperen / und immittelst bey Ihrer Excell. dem Herrn Generaln von Stahrenberg auff den Basteyen fleissig sehen lassen / umb allem Winck / den er von Ihrer Excell. empfangen mögte / gehorsambste und willigste Vollziehung zu leisten: Masen er dann auch von denen auß Mörseren herein geworffenen Steinen einen harten Schaden bekommen / an welchem er etliche Wochen Bethlägerig gewesen.

Herr Ernst Sigismund von Zettwitz / eine Schlesische alten Ritterstandts Person / welcher / umb willen er auch mit einem rechtlichen Proceß allhie bey der Böheimbischen Hoff-Cantzley verfangen / und deß Außspruchs gewärtig war / in diese grausambe Belägerung gegen seinen willen mit eingeflochten worden / und bereit gewesen / als ein alter Kayserl. vorher gewesener Soldat das seinig in omnem Eventum mit vor das gemeine Wolwesen bey aller sich etwo ereignenden Begebenheiten beyzupflichten und zu erweisen

Herr

Herr Cornelius von Rumblingen/ ein alter zwey vnd sechtziger podagrischer: vnd in militaribus von Jugent auff exercirt: vnd wolerfahrner Mann/ welcher mit seinem guten Rath vnd That Ihrer Excell. (So auff Ihrer Durchl. deß Hertzogen von Lothringen Recommendation/ vnd von wegen deß Manns guter Manier zu leben/ ein gutes Vertrauen zu ihm trugen) manchesmal einen guten Vorschlag/ der nicht ausser Acht zu lassen ware/ entdeckete: massen er dann vorher anno 1663. in Neuhäußl/ vnd anno 1664. in Zrinwar/ als diese beyde Oerter in der Türcken Gewalt geriethen/ gegenwärtig gewesen.

Herr Frantz Sigmund Roßtäuscher von Reithoffen/ ein Edelmann auß Mähren/ so vorher Hauptmann vnd General Adjutant/ auch nachgehents deß Graff Schultzischen Dragoner Regiments Obrist-Wachtmeister gewesen/ nunmehr aber vacirte: welcher sich in allerley Gefahren zu allem/ warzu Ihre Excell. der Herr General Graff von Stahrenberg (die ihn sonst wohl leyden mögten) sich seiner Assistenz haben bedienen wollen/ vnerschrocken vnd vnverdrossen hat gebrauchen lassen.

Es ist auch Herr Otto Ferdinandt Gottlieb Graff von Volckra in loco gebliben/ vnd hat verschiedene curiose dem Feind schädliche armaturen an Hand gegeben.

Uber diese alle ware der Burgerstand (worunter sich allerhand ehrliche Leuthe von vnterschiedlichen Conditionen/ Ständen vnd Gewörb begeben) der sich in gewisse Compagnien vnd Fähnlein abgetheilet/ vnd seine ihm assignirte Posten Tag vnd Nacht mit Freuden bewachet hat.

Und zwar was die Burger ins gemein belangt/ bestunde deren Zahl in acht Compagnien/ welche alle den zeitlichen Burgermeistern Herrn Johann Andre von Liebenberg/ als ihren Obristen Haubtmann vnd Obristen Befelchshabern/ vnd nechst diesem den Raths-Herrn/ Statt-Ober-Cammerern/ vnd der Zeit/ da dieses geschriben wird/ angesetzten Burgermeistern Herrn Daniel Focky erkennet.

Denen folgten nach 8. andere Hauptleuthe/ als Johann Trach/ Johann Ludwich Braun/ Nicolaus Krauß/ Veit Heinrich/ Johann Frantz Peickhardt/ Ernst Josue Pentz/ Loth Som/ Johañ Ernst Zirck.

Deren Leutenanten waren

Johann Caspar Prämbs/ Michael Schmickel/ Sebald Stemler/

ler/ Johann Georg Metzger/ Michael Berggauer/ Matthias Alxinger/ Johann Christoph Kiehn/ Daniel Pläckner.

Fendrichen.

Paul Schmuderer/ Augustin Schmidtbaur/ Joachim Klebet/ Johann Melchior Zorn/ Johann Peter Rauch/ Martin Ferner/ Johann Paul Mauser/ Hermann Tubellt.

Ein jedes Fähnlein hatte vnter sich an Mannschafft/ als das

1.	260.	Mann.	5.	290.	Mann.
2.	456.		6.	334.	
3.	300.		7.	226.	
4.	266.		8.	250.	

Summa . . . . 2382. Mann.

Nach diesem ware noch eine Compagnie/ so die freye Compagnie genennet wurde/ bestehende in 335. Mann: Dero Hauptmann ware Herr Ambrosius Franck deß äussern Raths; Lieutenant Peter Schwäbel/ vnd Fendrich Lucas Härtl. . 335. Mann.

So ware auch vorhanden eine Compagnie/ so man der Becken Compagnie nennete/ bestehend in 206. Mann: Deren Hauptmann war/ Jacob Rudolph von Kirch/ Lieutenant Nicolaus Pürgler/ Fendrich Hannß Michael Wagenlehner. . 206. Mann.

Hierauff folgt der Fleischhacker vnd Bierbräuer Compagnie/ welche bestunde in 230. Mann: Deren Hauptmann ware/ Adam Simon Schmid von Ehrenhauß/ Leutenant/ Wolffgang Steinhardt/ Fendrich Caspar Taglang. . . . . 230. Mann.

Die Schuster haben auch ihr Fähnl gehabt/ worunter sie 400. Mann starck waren; Deren Haubtmann ware/ Johann Wilhelm Rudolphi/ Lieutenant vnd Fendrich seynd vns vnbekant verblieben. . . . . 400. Mann.

Nach dem puren Burgerstand kommen die Herren Niederläger/ das ist/ die Kauff- vnd Handelsleuthe/ so in Grosso handlen: Diese haben eine schöne Compagnie zusammen gebracht von 256. Köpfen/ denen allen sie Feurröhr an statt der Musqueten auß ihren eigenen Mittlen gegeben/ wie auch den Monatlichen Sold bezahlt haben.

Deren

Deren Ober-Officier waren Herr Wilhelmb Schütz ein alter Soldat/ so vnlängst zuvor deß Badischen Regiments zu Fuß Obrist-Wachtmeister gewesen / weilen er aber feyrete / haben sie denselben erwöhlet / damit er ihrer in Waffen noch vnerfahrnen Bursch vorstehen vnd sie in den Militarischen Exercitien abrichten solte: Der Haubtmann ware sonsten Herr Henrich Pöller vornehmer Handlsmann vnd Wechsler in der Niderlag / Leutenant Herr Christoph Weyer / vnd Herr Wolffgang Baurenfeind Fendrich. Diese Leuthe haben ihre Station meistens in denen mitteren Zimmern der neuen Kayserlichen Burg / oder aber auff der Burg-Pastey / oder in denen Abschnitten derselben / gehabt / so alle gefährliche Oerter waren / dahero auch von ihnen viele geblieben seynd.

Auff diese Herrn Niderläger wollen wir auch erzehlen / was die Cammeralisten vnd Hoff-Befreyte Künstler vnd Handlsleuth gethan: Nemblich es ist neben andern auch in der Statt zuruck geblieben Herr Wolffgang Reuschel von Reuschelberg / Röm. Kayserl. Maj. Hoff-Camerrath vnd Nider-Oesterreichischer Buchhalter / ein Mann von etlich vnd siebenzig Jahren / für sein älter aber noch frisch vnd wacker: Der redete dieser Leuten etliche an / vnd animirte sie / sie solten bey diesen Conjuncturen / da andere Leuthe / was Stands vnd Condition sie auch seynd / vmb das gemeine Wolwesen die Waffen ergreiffen / vnd sich vnter einen gewissen Fahnen haben einschreiben lassen / sonsten auch anjetzo in Wien Niemand was bessers vnd nutzlichers thun kan / sich auch zu was solches resolviren / er wolte sich zu Ihrer Excell. dem Herrn Commendanten verfügen / vmb den Vorschlag zu thun vnd den Consens zuerlangen.

Viele liessen ihnen diese deß tapfferen alten sowohl-meinende Proposition gefallen / vnd redeten immer mehreren vnd mehreren zu / die durchgehend vnd einhelliglich sich darzu willigist erkläreten. Der Alte tragts vor / vnd der General haltets vor genehmb / vnd darauff ward die sich anmeldende Mannschafft vnter vier Fähnl in vier Compagnien eingetheilt: Wabey sich auch allerhand vornehmer Kayserl. Bedienten Söhne / Hoff-Agenten vnd der gleichen mit finden liessen; Jede Compagnia bestunde in zweyhundert viertzig / zusammen in Neunhundert Sechtzig Mann. Denen als Obrister vorzustehen / wurd Herr Maximilian Graff von Trautmansdorff / wavon darob en rühmliche Meldung beschehen / erbetten / der dieses auch dem ge-

 meinen

meinen Besten zu Lieb willig angenommen / der tapffere alte Herr Reuschl aber ward zum Obrist-Wachtmeister erklärt / in welcher Qualität man ihn auch nachgehends mit einer Feder auff dem Huet fleissig vnd wacker vor seiner Compagnie mit der Partisan in der Hand durch die Statt zu ihrem Posto (welchen sie vor dem Stuben-Thor zur rechten Hand auff dem Revelin bekommen) zur Wacht auf-ziehen sahe. Die andere Hauptleuth dises Regiments waren Hr. Michael von Mühlberg / Hr. Marcus Markolini / Hr. Marcus Martini / Leutenanten Herr Johann Christoph Zweich / Herr Frantz Jacob von Walckring / Herr Claudi Bugnet vnd Herr Fridrich Scornus: Die Fähntrager waren Herr Leopold Ignatius Frantz von Wisendo / Herr Frantz Matthias Hueber / Herr Hannß Carl Bertoloti / vnd Herr Hannß Baptist Vitali. Welche alle endlich auff ihre Stellen auff der neuen Burg / vnd auff der Burg-Pastey mit Schantzen vnd Graben in grosser Gefahr ihres Lebens versehen / auch viele von ihnen verlohren haben.

Was nun aber die Löbl. Universität auch bey diesem allgemeinem Wesen præstiret habe / das melden wir ehrenthalben zu letzt: Nemblich Sie hat auß denen Studenten / Buchtruckern / Buchführern / vnd Buchbindern auch anderen vnter sie gehörenden Leuthen drey Compagnien formirt, deren jede 236. Köpff / alle drey zusamen aber Siebenhundert Mann gezehlet. Denen ist als Obrist Leutenant vnd Commendant von Ihrer Excell. deß Herrn Generalen wegen / dero Tochter-Mann Herr Ferdinandt Carl Freyherr von Wels vorgestellet worden / als Obrist Wachtmeister aber Herr Paulus de Sorbait, Ihrer Maj. der verwittibter Kayserin Leib Medicus, Die Capitains seynd gewesen Herr Stanislaus Altmann Doctor, Herr Christoph Ignatius von Tibleren / Herr Johann Müller Doctor; Derweilen aber der Herr von Tibleren Zeit wehrender Belägerung selbst resigniret gehabt / als hat Herr Obrist-Wachtmeister Doctor de Sorbait sothane Compagnie ihme zugeignet / vnd solche durch Herrn Sylverium de Coscolossa als Capitain Lieutenant verwalten lassen: Also auch weilen der Haubtmann Herr Doctor Müller gestorben / ist ihme Herr Joseph Schmutz Philosophiæ Magister succedirt.

Die Lieutenanten waren Hr. Dominicus Henner von Hennefeld / Hr. Johann Vlrich Jeger von Heisenberg: Fähntragere seynd

gewesen

gewesen Hr. Hannß Jacob Meister/ J. U. S. Hr. Hieronymus von Immendorff J. U. S. Herr Hannß Philipp Andres von Raidegg J. U. S. Weil aber dieser in wehrender Belägerung gestorben / ist ihme surrogirt worden Hr. Joannes Franciscus Wenighoffer. Neben diesen wurden ihnen noch andere zwey Officier zu Haltung mehrerer Disciplin vnd Ordnung zugegeben/ benantlich Hr. Adamus Sutter Doctor als Regiments Schultheiß/ vnd Johann Christian Kirchstetter Doctor, der Universität Syndicus allhie/ als Regiments Secretarius.

Ob nun zwar diese gute Anstalten nit alle zu gleich vnd auff einmahl/ sondern nach vnd nach/ vnd oberzehlter massen vorgekehrt worden/ so hab ich es doch mit allem Fleiß dahier nacheinander bebeschrieben/ damit es dem günstigen Leser allzusammen vor Augen gestellt werde/ vnd er darauß den Fleiß/ Embsigkeit vnd grosse Sorgfalt Ihrer Excell. vnsers Herrn Commendantens / der allezeit vnd immerfort auff besser/ vnd bessere Defensions-Mittlen bedacht ware/ wahrnehmen vnd erkennen möge.

Am vierzehenten Tag Julij kame der gantze Schwarm der Türckischen Macht mit vnzählig viel beladenen Camelen vnd Wägen/ so mit Büffelochsen vnd Pferden bespant/ auch mit Maul/ Eseln vnd was sonsten zum tragen oder zum ziehen dienstbare Thier seyn mögen/ morgens fruhe an/ marschirte auff der Höhe deß Hübels bey St. Marcus/ eben wie die andere gestriges Tags marschirt waren/ neben dem also genanten Läherhöltzel her gegen den Hundsthurn/ Guntendorff/ Aderkling/ Hernals/ Währing an den Sperckenbühel/ vnd so fort hinauff biß nach Nußdorff an die Donaw / auff welchem Strohm vns erst gestern noch etliche Schiffe mit Munition glücklich an/ vnd einkommen waren/ vnd schluge biß dahin/ mehr als ein Meil wegs herumb in der Figur eines halben Monds/ sein Läger / faste alsobald Posto auff/ vnd hinter einer Höhe eines Gartens/ der Rothehoff (5.) genandt: gerad gegen dem Burg/Thor vnd der Löbel-Pastey (7.) (8.) über/ allwo er die Nacht hindurch nicht allein von dem Kaldschmidischen Garten (11.) an/ biß zu dem Reickowitzischen (12.) langs denen abgebrenten Häusern seine Approschen vnd Lauffgräben vngefähr ein paar hundert Schritt von vnsern Contrascarpen eröffnet/ sondern auch noch hinter denen angefangenen Lauffgräben an der Höhe eine Bateria in der Eyl verfertiget / von welcher er Fruhe Morgens mit anbrechendem Tag (diß war

Der funffzehende Tag Monats Julij) gegen vnd auff die Burg-Pasten auß Stucken zu spielen angefangen. Gegen 4. Uhr Nachmittags entstunde eine grosse Fewersbrunst in der Statt im Schottenhoff/ welche/ wie das gemeine Geschrey gienge/ von einem Buben von 16. Jahren angelegt/ vnd er von denen Rebellen darzu erkaufft/ auch/ damit er destoweniger dessen in Argwohn gezogen wurde/ in einem Weiber-Habit verkleidet gewesen seyn solle. Man kan es aber darumb nit gründlich wissen/ weil derselbe Bub in dem Auflauff deß tumultuirend- vnd tobenden Pövels alsobald in Stucken ist zerrissen/ vnd also der Obrigkeit die Zeit vnd Gelegenheit entzogen worden/ daß sie das Werck ordentlich hette vntersuchen/ vnd auff den Warheits-Grund kommen können; Dann viele seynd der Meinung/ es seye dieser Bub nit verkleidet/ noch der Anleger deß Fewers/ sondern die Stallpursch selbst dessen Ursach gewesen/ die das Fewer entweder auß Unachtsambkeit oder auß Boßheit angezündet/ vnd darnach vmb dem Werck einen Deckmantel vmbzuhencken/ die That bey dem zum löschen zulauffenden wüetenden Pövel auff diesen Buben gelegt/ auff welchen sie Stallpursch alsbald selbst/ vnd sambt ihnen das verbitterte Volck so lang zugeschlagen/ vnd zugehauen/ biß sie ihn als einen dafür geglaubten Mordbrenner in der Furi in Stucken zerhauen vnd zerrissen haben/ wie sehr auch der arme Mensch schrye/ bate vnd sich entschuldigte. Vnd ist hierauß entstanden/ daß der Pövel nachgehends alle die Leuthe/ so ihme nit bekandt gewesen/ vnd ein wenig frembde Ungarisch- oder Croatische Kleidung angehabt/ auff denen Gassen offt angefallen/ vnd für Brenner angesehen/ auch wohl angegriffen vnd injurijret/ ja auch einen vnd andern vor solche im Auffruhr außgeschryen// vnd in continenti ohne Annehmung einiger Entschuldigung massacriret/ darnach die Köpff offentlich durch die Statt zum Spectacul herumb getragen vnd auff Stangen gesteckt haben; Diesem Werck aber ist durch die Obrigkeit bald wieder gesteuret/ vnd solche vermessene vnd weit außsehende Thaten eingestellet worden.

Obengedachter Brand aber risse immerfort weiter vnd weiter vmb sich/ thete die Schottenkirchen/ den Thurn/ das Closter vnd das daran geführte sehr schöne vnd köstliche Haußgebäw/ welches der Hochwürdige Herr Joannes Schmidsberger Benedictiner-Ordens Prælat selbigen Closters/ Bischoff zu Helenopel/ vnd Weyh-Bi-

schoff

schoff zu Wien/ so nachgehends/ Zeit wehrender Belägerung gestorben ist/ mit überauß grossen Unkosten auffgerichtet hatte/einäschern/ vnd dieses Feuer kame endlich auch an das darbey ligende Kayserliche Zeughauß/ wobey das Arsenal / vnd der Pulver-Thurn in der grösten Gefahr stunde/ so gar daß es auch würcklich in dem Zimmer/ wo eine grosse Quantität Pulver lage/ vnd wegen Kürtze der Zeit noch nit in die Pulver-Thürne vnd Gewölber hatte gebracht werden können / zu brenen angefangen; Der Kayserl. Zeugleutenant Herr Cunibert Wentzel von Wentzelsberg/ da er vmb leschen - vnd helffen zulassen hingeeylet/wüste in der Confusion so gar nit/wer auß denen anderen Zeugdienern die Schlüssel weg- oder wohin getragen hätte/ stunde ohne Rath / was zuthun oder zu lassen: biß Herr General Wachtmeister Graff Sereni sambt dem damahls noch Haubtmann deß Graff Stahrenbergischen Regiments Herrn Guido Graffen von Stahrnberg/ wie auch der Burgermeister Herr Johann Andree von Liebenberg/vnd der Adjutant/ nachmahls Haubtmann / Herr Ferdinant von Heistermann hinzugeloffen / vnd mit ihrem Exempel andere / die noch zu gegen waren (dann viele waren schon der gegenwärtigen Gefahr halber davon geloffen)das Thor mit Gewalt auffzusprengen/ angefrischet/ so auch geschehen/ vnd dem negst durch vnauffhörliches Auffgiessen deß Wassers diese Magazin-Oerther nicht ohne augenscheinlichem Wunderwerck vnd Beystandt deß übergebenedeyten Gottes glücklich errettet worden; Da doch in der Gassen gegenüber die Fürstl. Auerbergische- Graff Palfisch-vnd Graff Traunische Palläste wegbrenneten vnd das Feuer erst am dritten Tag völlig gelöschet- darbey auch wargenommen warde / daß der Feind eben dahin/ wo die Brunst ware/ vmb das Löschen zu verhindern/ beständig auß Stucken vnd Mörsern spielete/vnd die Nacht hindurch seine Trenschéen würcklich eröffnete/ den Tag durch aber erweiterte. Unterdessen vnterliessen Ihre Excell. der Herr Graff von Stahrenberg auch nicht/ allenthalben auffs schleunigst arbeiten- bevorderist aber die Contrascarpen mit Palisaden völlig schliessen - vnd gegen denen oberen Fällen bey dem Wasser mit Abschnitten / wie auch in denen Stattgräben/ wohin die Attacquen zieleten / capponiren - vnd alle zugehörige Communications-Linien verfertigen zu lassen. Wobey sich überauß fleissig hat gebrauchen lassen ein Dienst-loser braver Haubtman Elias Kühn/ ein Edelmann auß Schlesien bürtig/ wel-

 cher

cher mit ungefehr 200. Mann/ ungeachtet aller Feinds Gefahr/ embsig und fleissig das capponiren und die Abschnitte in denen Untergräben beförderte; Worüber und sonst seines Wolverhaltens halber ihme die Generalität hernachmahls auch ein offentliches Attestatum gegeben hat.

Den 15. Julij in der Nacht hat der Feind die gestrige auffgeworffene Trenchèen gegen den Reickowitzischen Garten zu (12.) erlängert/ auch mit zweyen Linien näher an die Statt gerucket/ also daß er nur 60. oder 70. Schritt von denen Angles saliants, oder Spitze der Contrascarpe (2.) deß Burg-Thors kommen ist/ und den gantzen Tag über seine Lauffgräben continuirt, erweitert und verbessert/ auch von dreyen Orten mit Stücken gespielet/ doch denen Pasteyen und Mauren wenig Schaden gethan habe. Unterdessen legten Ihre Durchl. der Hertzog zu Lottringen das Dupignysche Regiment Dragoner in die Statt/ so auch die gantze Belägerungs-Zeit darin verblieben. Wir aber verfertigten die Batterien auff der Löbel- Kärnter- und Burg-Pasteyen (7.) (8.) (25.) zimblich weit/ auß Ursachen/ weil der Feind seine Batterien und Stücke allein dorthin gerichtet und gelöset hat: Da doch sonsten die Statt der Pasteyen zwölff/ und noch eine kleinere hinter der Burg-Pasteyen der Spanier genant (30.) hat/ auff welcher die Allergnädigste Herrschafft von- und nach Hoff zu fahren/ und in und auß dem Wagen zu steigen pflegt. Die über oben specificirte 4. Pasteyen noch übrige werden mit hiernach gesetzten Namen benent/ nemblich Die Elend-Pastey (3.) Wasser-Pastey (15.) Wasserkunst-Pastey (18.) Melcker-Pastey (32.) Neuthor-Pastey (33.) Biber-Pastey (34.) Hollerstauden-Pastey (35.(Braun-Pastey (36.) und der Vogelsang (37.)

Wir griffen nunmehr gleichsamb mit Händen/ daß wir niergendt so starck/ als an denen oben benanten dreyen Orten/ angegriffen und incommodirt wurden/ nemblich an der Burg- und Löbel-Pasteyen/ und dem zwischen beeden ligendem Revelin: Wogegen der Feind die jenige drey Orth/ von welchen er den Tag zuvor mit Stucken gespielet/ alle in einander gehenckt/ und nur eine lange grosse Batterie darauff formirt/ welche von dem Reickowitzischen Garten (12.) angefangen/ und am Kaldschmidischen hinder dem Ziegel-Ofen (11.) sich erst geendet hat. Diesen Tag warden auch Ihre Excell. der Herr Commendant/ welcher immerfort die Posten und Arbeit

embsig

embsig visitirten vnd alles genau beobachteten/ von einem Stein/ deren der Feind etliche mit einer Stuck-Kugel von dem parapetto der oberen Löbel-Pastey wegschusse/ an dem Kopf beschädiget/ also/ daß sie etliche Tag vmb curirt zu werden (wiewohl mit Ungedult) zu Hauß bleiben musten/ deme sie doch nit lang abgewartet/ sondern sobald die Wunde nur zu heylen angefangen/ sich alsobald in einem Trag-Sessel wieder auff die Wercke haben hinauß tragen lassen/ allwo man nunmehr die Stucke vollendts auffführete/ Schießscharten in das obere Coronnment der Wällen einschnitte/ Säck vnd Vässer mit Erden angefülter an statt der Schantzkörben (deren damahls noch keine oder doch gar wenige in die Statt geführt waren) vmb vnd vmb auff die Höhe der Brustwöhren legte/ die Bettungen/ worauff die Stucke stehen solten/ fertig machte/ zu welchen Wercken allen sich überauß meisterlich brauchen liesse der Statt Guardie Obrist Wachtmeister Herr Marchese de gl'obizi, welchem diß alles zu procuriren vor anderen committirt wurde. Was aber zu der Artiglerie gehöret/ das beförderten meister- vnd ritterlich Herr Christoph von Börner ein Mecklenburgischer von Adel als Stuck-Obrister/ ein tapffer vnd wolerfahrner Mann/ welcher durch eine Wangen geschossen/ an dem Tag vnser Erlösung noch nit völlig wieder curiret ware: Der Obrist-Lieutenant Herr Johann Martin Geschwind/ dessen Anherr anno 1529. da die Türcken die Statt Wien vergebens belägert haben/ von dem damahligen Oesterreichischen Historico Hieronymo Megisero mit vnter die jenige Kärnterische Edelleuthe/ so sich tapffer vnd löblich bey dieser Statt gehalten haben/ gezehlet wird. Dann auch die hernach benennte Haubtleuthe Herr Maximilian Weidlinger/ ein Böheimbischer von Adel/ Herr Michael Mied auß Sachsen/ Hr. Wilhelm von Jemagne ein Wiener/ Herr Heinrich Cressel auß Dennemarck/ Herr Christoph Zimmermann ein Sachs/ neben dem Ingenieur Herrn Leonard Behr: Welche alle eintweder ihre außgetheilte Plätze hatten/ da sie die Stuck dem Feind zu Schaden richteten/ oder aber von einem Orth zum andern über die Pasteyen vnd Cortinen vnter denen häuffig herüberfliegenden Kugeln vnd Bomben giengen/ vnd embsig zuschaueten/ damit niergend an der Arbeit vnd Munition/ oder sonst was abgehe/ wardurch dem Feind ein Schad zugefügt werden könte: Dahero dann auch geschehen/ daß alle diese Leuthe/ keiner außgenommen/ Zeit wehrender

Belä-

Belägerung / entweder verletzt / oder gar todt geschossen worden seynd. Verletzt seynd der Herr Stuck-Obrister Börner / der Obrist-Lieutenant Geschwind / der Haubtmann Zimmerman / Haubtmann Mied / welcher durch ein Unglück beyde Hände verlohren / vnd ein vorher-beschribenes Buch von der Artilleri-Kunst in Druck gegeben hat / Ingenieur Behr: Todt seynd gebliben der Haubtmann Weidlinger / dessen Vatter seel. vor 24. Jahren selbst Stuck-Obrister ware. Hauptmann Jemagne / vnd der Haubtmann Cressel auß Dennemarck / welcher pro Ordinario auff der Kärnter-Pastey seinen Posten hatte / vnd da er einmahl Fruhe morgens über die Cortine zu der Burg-Pastey / vmb dorten was anzuschaffen / gehen wolte / ward er von einer Stuck-Kugel Mauß-todt geschossen / ware sonst ein erfahrner vnd tapfferer Mann.

Ihre Durchl. der Hertzog zu Lothringen seynd mit der Cavallerie biß anhero noch auff der Leopoldstättischen Insul stehen bliben / heut aber von dannen über die Brucken nach jener Seiten der Donaw auffgebrochen / vnd hatte nachfolgende Regimenter bey sich / benantlich das Caprarische / Rabattische / Dünnewaldische / Palfische / Gondolische / Taffische / de Mercijsche / Halleweilische / Montecucolische vnd Gözische / lauter Courassirer. Dann Dragoner / das Schultzische / Styrumbische / Savoysche (welches nach deß Printzen de Savoy Todt dem Herrn Heüßler ist conferiret worden) das Kuefffsteinische vnd Herbevillische: Item Croaten / das Lodronische / Kerische vnd Ricciardische. Letztlich auch die Pohlnische Trouppen / so mit dem Herrn Graff Schultz angekommen waren / vngefehr ad 3. biß 4000. starck vnterm Commando deß Fürsten Lubomirsky.

Es waren aber Ihre Durchl. kaum vnd noch nit vollendts von der Insul abmarschirt / so setzten die Tartarn vnd Türcken schon durch den Arm der Donaw / vnd verfolgeten die vnserige biß an die Brucken (g.) denen Ihre Durchl. alsobald den Generalen Herrn Grafen von Schultz entgegen setzeten. Dieser gienge mit seinem Dragoner Regiment tapffer auff sie loß / scharmuzirte scharff / vnd triebe sie endlich so weit zuruck / daß er Lufft vnd Zeit gewann / die grosse Brucke (g.) zu erraichen / selbige zu passirn vnd hinter sich abzuwerffen / vnd sich also wieder zu Ihrer Durchl. dem Hertzogen zu begeben. Es seynd aber in solchem Scharmützel dern Schultzi-

schen

schen viele/ und absonderlich der Obrist Lieutenant Hr. Friedrich Sigmund von Gerstorff todt geblieben/ und er Herr Graff Schultz auch selbst nit unverwundter davon kommen ist.

Nachdem aber der Feind also/ wie jetzt gemelt/ abgetriben wa-re/ hat er selbige gantze Gegend der Insul sambt der Leopoldstatt und allen schönisten Gärten und Gebäuen biß an die Schlagbrucken (1.) in die Aschen gelegt/ und dorten angefangen Posto zu fassen/ sich zu vergraben und Batterien zu bauen/ auff welche er hernach Stuck und Feuer-Mörser gepflantzet/ und grausamb in die Statt gegen das rothe Thor und selbige Gegend herumb geschossen. Wir hetten al-le gewünschet/ bey GOtt dem Allmächtigen so bittseelig zu seyn/ daß Ihre Durchl. bey uns auff der Insul/ und bey denen Brucken hetten stehen bleiben können/ als wodurch alle Correspondenz mit Ihrer Kayserl. Maj. und dero Erbländern sowohl/ als mit dem Reich wä-re erhalten blieben. Aber es seynd andere wichtigere Ursachen ge-wesen/ welche den großmüthigen Fürsten/ diese Resolution zu fassen/ bewogen haben.

Was sonst vor Gelt-Mittel von dem Hoff zur Defension der Statt hinterlassen worden seyen/ ist mir unbekant; Dieses aber hab ich auß dem Mund deß Herrn Bischoffen zur Neustatt/ und Unga-rischen Cammer-Præsidentens Herrn Leopold Graffens von Colo-nitsch selbst erfahren/ daß Ihre Fürstl. Gn. Herr Ferdinandt Fürst von Schwartzenberg Röm. Kayserl. Maj. geheimber Rath (dessen Herr Vatter Weyland Herr Johann Adoplh Fürst von Schwar-tzenberg Röm. Kayserl. Maj. geheimber Rhat und Reichs-Hoff-Raths Præsident etliche Wochen vorhero/ nicht ohne Præsagi-rung aller dieser Calamitäten eines geschwinden Todts verbli-chen/ und umb seiner unvergleichlichen hohen Qualitäten wil-len von dem gesambten Kayserl. Hoff und gantzem Römischen Reich billich hoch betaurt wird) fünffzig tausend Gulden mit dem Beding/ daß ihm solche Summa hiernegst wieder refundirt/ und erstattet werden solle/ hergeliehen/ annebenst auch drey tausent Emer Wein/ umb darmit der Soldatesca und dem gemeinen Stattwesen/ wo des-sen Noth were/ zu steuren/ angeschafft habe.

Es begabe sich aber über etliche Tag hernach/ daß Ihre Excell. der Herr Commendant in einer Gesellschafft/ wobey obgedachter Herr Bischoff sich auch befande/ deß Abgangs paarer Gelt-Mittel Meldung thäten/ mit welchen man nit lang klecken wurde/ wo nit

GOtt vnd das Glück auff ein/ oder andere Weiß helffen thue. Der Herr Bischoff fragte hierauff/ wasfür eine Summa Gelts Seine Excell. vngefehr vermeineten/ daß dem Werck/ biß zu Eliberirung der Stat/ wohl mögte gewachsen seyn? Die antworteten/ eine Summa von 100000. Reichsthl. wurde viel dabey thun können. Der Herr Bischoff replicirte darauff/ er wolle der Sachen nachdencken/ ob/ vnd wie zu disem Nervo (dem gemeinen Wesen zum besten) zu gelangen seyn mögte. Bald hernach gibt er die vom Fürsten von Schwartzenberg schon in Handen habende 50000. fl. her/ vnd entdecket benebenst noch anderwertlich soviel/ daß man in einer Summen zweymahl hundert tausent Gulden zu Bezahlung der Soldatesca/ vnd zu Bestreitung aller vnd jeder stündlich vorgefallener Nothdurfften/ zusammen gebracht.

Den 16. Julij hat der Feind in der Nacht mit seinen Approschen stärcker avancirt, vnd bey dem Reickowitzischen Garten (12.) gegen der Spitze der Burg-Pasteyen zwey neue Linien gezogen/ welche er den Tag über mit denen vorigen Linien zusamben gebunden/ vnangesehen aller vnserer Gegenwehr vnd Verhinderung/ so man ihm mit denen Musquetten sowol als Stucken zufügete/ dann er die Lauffgräben alle dermassen tieff grube/ daß sie drey Schuch über die Arbeiter heraußgiengen/ dahero sie gantz frey vnd sicher hin vnd her spatzieren. Diese Nacht über hat er auch zu beeden Seiten deß rothen Hoffs (5.) an der Höhe eine neue Baterie verfertiget/ von wannen er mit 12. Stucken die Löbel-Pastey starck beschossen/ vnd vnsere Stucke sowohl als Leuthe vnterschiedlich beschädiget. Also hatte er auch diesen vnd vorigen Tag viele Feuer-Kugeln vnd Bomben hereingeworffen/ so aber geringen Schaden gethan haben/ obschon deren etliche in das negst am Wall neben dem Kayserl. Pallast gestandene/ also genante Comödi-Hauß gefallen seynd: welches Comödi-Hauß weilen es groß vnd mit Oel überall angestrichen war/ stunde man billich in Forchten/ das Feuer wurde dort ehender vnd mehreren Schaden thun mit Gefahr anderer in der nähe stehender Kirchen/ Clöster vnd stattlicher Gebäuen; Aber/ GOtt Lob/ Nein/ dann es seynd die wenigste von denen hereingeflogenen Bomben/ zersprungen/ sondern fast alle von sich selber erloschen. Das Comödi-Hauß aber hat man alsobald mit der grösten Gefahr der Arbeiter abtragen/ vnd darnach die Stützen vnter sich weghacken/ vnd

also über einen Hauffen fallen lassen/ das Holtz aber bald wieder zu denen Abschnitten nützlich verbrauchet.

Den 17. Julij hat der Feind nichts sonderliches tentirt, auch mit seinen Lauffgräben nit weiter fortgefahren; sondern eine neue Batterie hinterwerts zur lincken Hand deß rothen Hoffs angehenckt/ vnd mit canoniren vnd Bomben einwerffen starck/ doch ohne sonderlichen vnsern Schaden/ angehalten: Hingegen hat man vnserseits mit Bomben/ vnd Stein werffen auch nit gefeyret. Die Nacht über gegen den 18.ten Julij hat der Feind an seinen Lauffgräben wieder starck gearbeitet/ vnd solche an beeden Seiten vngeachtet vnserer Gegenwöhr/ so wir ihme mit vnauffhörlichem einwerffen der Hand-Granaden gethan/ vnd ihn sehr incommodirt haben/ erweitert. Sein Gewalt vnd starckes arbeiten zielete immer mehr vnd mehr auf die Burg- vnd Löbel-Pastey vnd auff das zwischen diesen beeden ligende Revelin/ also/ daß/ obschon/ wie oben gedacht/ vnd specificirt worden/ die Statt in ihrem Gezierck zwölff Bastionen/ Bollwercke oder Pasteyen hat/ der Feind gleichwohl sich nirgend also eingrabete/ als gegen die zwo obbenente/ vnd gegen das darzwischen ligende Revelin (7.8.9.) dahero/ da wir nun sahen/ vnd gleichsamb mit Händen griffen/ daß er vns an diesen dreyen Orthen mit gantzer Macht angreiffen wurde/ da thäten auch Ihre Excell. der Hr. Commendant ihre meiste Kräfften dorthin wenden/ vnd in der Statt allen Fleiß vnd Vorsorg vorkehren/ damit diese Orth mit aller Gegenwöhr best möglichst versehen seyen.

Und weilen dann der Feind mit dreyen vnterschiedlichen Attacquen auff diese drey Oerter loß gienge/ so können wir dir auch/ günstiger Leser/ bescheidentlich entdecken/ was für Türckische Bassen vnd Befelchs-Habere bey jeder Attaque das Comando geführet haben, Und zwar in der Mitten auff das Revelin (9.) zu/ commandirte der Groß-Vezier Kara Mustapha Bassa selbst: NB. Groß-Vezier will bey denen Türcken so viel sagen/ als bey einem Christlichen Kayserl- oder Königlichen Hoff/ Erster Minister; Die andere Vezieren/ bedeuten so viel/ als bey vns Christen ein Geheimber Rath: vnd seynd nit alle Bassen (welches so viel heisset/ als Gubernator einer Provintz) Vezieren/ sondern nur die jenige/ welche neben Ihrer militar-Charge auch zugleich geheimbe Räthe seynd/ werden Vezieren genennet/ deren vornehmbsten Sie Primo Vezirio oder Groß-Vezier heissen.

 Dieser

Dieser dann commandirte in dem mittern Angriff/ welcher bey St. Vlrich negst der PP. Capucciner Kirchen in dem Gräfl. Trautsonnischen Garten anfienge/ in massen in dem Kupfferstich Num. (80) vnd folgends zu sehen: nebst diesem Groß-Vezier commandirte auch in dieser Mitten der Janitscer Aga oder General / auch Kara Mustapha genant/ vnd dessen General Lieutenant Kihaia Beg, sambt dem Bassa von Romelia oder Sophia, Hassan genant / welcher in wehrender Belägerung mit einer Stuck-Kugel ist über Hauff geschossen worden.

In dem Angriff zur rechten hat commandirt der Bassa von Damasco, Hussein genant/ sambt dem also genanten Sargazi Bassi, so so viel/ als der Janitscharn General-Wachtmeister haisset. Obgemelter Hussein Bassa von Damasco ist eben der jenige / welchen der Fürst Ragozzi vor Zeiten in Sibenbürgen / der Herr General de Souches seel. aber bey Lewentz / vnd die heutige Königl. Maj. in Pohlen bey Goschin auffs Haupt geschlagen haben.

In dem Angriff zur lincken Hand hat commandirt Achmet Bassa von Temiswar, welcher vorher Tefterdar, das ist: Schatzmeister oder Cammer-Præsident gewesen: Diesen hat am 3-ten Sept. die rothe Ruhr hingerichtet/ an dessen Stell aber ist alsobald Hassan Bassa, welcher auch vorhero Tefterdar gewesen/ kommen.

Den 18-ten Julij hat der Feind seiner Gewohnheit nach fruhe Morgens etlich mahl sein Geschütz / sonderlich das schwärere (doch ohne sonders grossen Schaden) gelöst / vnd mit demselben sowohl/ als mit Granaten werffen den Tag continuirt. In der Leopoldstatt aber langs dem Wasser / vom Ende deß Gräfl. Berckischen Garten (L.) an/ hat er sich auffwerts gegen die Brucke biß an den guldenen Straussen/ vnd von diesem hinderwerts in der Gassen mit einer Traverse verschantzet: Auch die Nacht über / vngehindert vnserer starcken Gegenwöhr vnd Granaten werffens / seine Lauffgräben gegen beede angegriffene Bollwercke befördert/ vnd sie immer in die Breite erweitert / auch eine neue Batterie gerad gegen dem Revellin deß Burgthors zur lincker Seiten deß rothen Hoffs zu bauen angefangen: welche Er aber vollendts zu verfertigen gleich deß Morgens darauff von der Burg-Pasteyen herab mit starcken canoniren verhindert wardt. An diesem Tag ist ein gefangen gewester Christ von dem Feind übergeloffener kommen/ welcher aber nit viel zu berichten

wuste

wuste/ weilen er erst bey Berennung der Statt ware gefangen worden.

Den 19. Julij Fruhe hat der Feind stärcker als sonsten angefangen zu canoniren/ aber über zwey Stund darmit nit continuirt, sondern seiner Gewohnheit nach allein auf die Burg vnd in die Statt geschossen / auch viele Bomben vnd Steine eingeworffen ; In der Nacht hat er die Batterie / welche ihm den Tag durch zu verfertigen von vns disputiret worden/ gleichwohl auffgebauet/ vnd seine Lauffgräben gegen die angegriffene Bolwercke mit doppelten Communications-Linien aneinander gehenckt : wovon ihne abzuhalten die vnserige einen Außfall gethan/ welchen einer seits Herr Haubtmann Steinbach vom Mansfeldischen/ anderseits aber Herr Guido Graff von Stahrenberg / deß General Stahrenbergischen Regiments Haubtmann mit guter Conduitte vnd Courage geführet/ vnd nachdem sie der Türcken viele niedergemacht / seynd sie glucklich wieder in die Statt kommen/ vnd haben einen gefangenen mitgebracht / welcher Ihrer Excell. dem Herrn Commendanten zwar von dem Statu der Türcken viel erzehelet/ so aber anhero deßtwegen nit gesetzt wird/ weil es der Warheit nit allemahl ähnlich scheinete.

Diese Nacht hindurch hat sich der Feind gegen der Wasser Seiten in der Leopold Statt völlig verschantzet/ vnd zwo Batterien auffgeworffen/ eine an dem Wasser oberhalb deß Gräfl. Berckischen Gartens/ die andere über Zwerch der Gassen bey dem Schiff-Stadel / die Travers aber hinder dem guldenē Straussen über die Gassen hat er auch mit zwey Canonen besetzet/ welche aber von der Biber-Pastey vnd von denen vnteren Fällen von der Statt auß starck seynd beschossen/ vnd ihme das fernere Batterien-bauen auß vnsern Stucken grausamb ist disputiret worden.

Mit Bomben- vnd Fewer-werffen hat er diesen Tag die vnserige auff der Burg-Pasteyen sehr incommodirt/ vnd vnder andern eine Bombe Abents vmb 8. Uhr bey Ihrer Excel. deß Spanischen Botschaffters Pallast nidergeworffen/ welche die Stallungen so einige vornehme Cavallier der ends vnder an dem Wall Bawen lassen/ angezündet / vnd vollends eingeäschert hat. Es war eine solche Brunst grausam anzusehen / weil Sie am Fuß der Pastey im Angesicht deß Feinds bey eyteler Nacht entstunde/ vnd dem Feind Anlaß gabe/ mit Bomben vnd Fewer-Kugelen immerzu dorthin zu splielen/

 vmb

vmb die Jenige zu verhindern/ welche zum leschen gewidmet waren/ deren Ihre Excel. der Herr General eine gantze in 250 Mañ bestehende Compagnie vnder ihren Haubtmann/ / Leutenant vnd Fendrich beständig in Bereitschafft zu seyn bestellt hatten/ vmb dem Fewer so bald irgentwo/ sich eines blicken liesse eylends vorzubiegen/ wie Sie dañ alhie auch den jetzt gedachten Brand glücklich gedämpffet haben; vnd ist durchgehend Gottes Gnad darbey zuspüren gewesen / daß so viel Fewers vom Feind in die Statt geschossen worden/ vnd dannoch dadurch so wenig Schadens/ geschehen ist : Warzu Ihrer Excell. grosse Vorsichtigkeit/ mit welcher Sie alsobald deß ersten Tags der Belägerung alle Dächer in der Statt/ die von Schindlen oder sonsten von Holtz waren / abzutragen befehlen liessen/ vnd Ihres eigenen Hauses/ vmb anderen ein gutes Exempel zu geben / nit verschoneten/ sehr viel geholffen hat.

Den 20. Julij fienge der Feind Fruhe morgens / wie gestern / starck an/ zu canoniren vnd Bomben zu werffen/ continuirte auch solches den gantzen Tag; In der Leopold Statt liesse er auff die gebaute Batterien Stucke pflantzen / vnd schosse von dannen auß gar starck: hingegen thäte man vnserseits auch schwärere Stuck gegen dem Feind über auff die Biber-Pastey führen / vnd die Bettungen darzu verfertigen. Ebener massen thäten die vnsrige heut gegen dem Wasser vnd der Schlagbrucken verschiedene Travers-Linien vnd copponiren zur Gegenwöhr/ so den vorigen Tag vnd Nacht angefangen waren / vollendts außmachen / vnd den Eingang zur Schlagbrucken starck verbauen. Die Batterie/ so der Feind Tags vorhero zur lincken Seiten deß rothen Hoffs in denen Lauffgräben auffgehenckt/ hat er mit einer anderen ein wenig beyseits in der vortigen Läimb-Gstetten vergrössert / vnd davon gegen der Löbel-Pastey zu canoniren angefangen; von wannen auß ihme diese Batterie/ wegen Enge vnd übeler Beschaffenheit der Pastey nit so viel als die andere von der Burg-Pastey auß hat könen disputirt vnd beschossen werden; Dannenhero jene/ absonderlich der Cavallier/ auch mehreren Schaden/ als diese/ gelitten hat. Sonsten ward beederseits mit vielem Bomben vnd Steinwerffen gegen einander Tag vnd Nacht beständig continuirt.

Den 21.ten Julij ist bey der Nacht ein Kundschaffter von Ihrer Durchl dem Hertzogen zu Lothringen herein kommen / welcher

durch

durch alle Aermb der Donau glücklich durch geschwummen und die Brieffe in einer Blatter am Halß henckende conservirt und überlifert hat / warin höchstgedachte Ihre Durchl. nebst anderen überschickten Nachrichten uns auch deß Succurs versicherte und beynebenst auffmunderte. Unterdessen sahe man von St. Stephans-Thurn herab / daß die Türcken oben zwischen Nußdorff bey denen Ziegel-Oefen / und unten beym Eck des Praders (61.) beederseits eine Brucke über den Armb der Donau baueten / warüber sie füeglich und ohne Gefahr zusammen stossen / und alle Correspondentz mit einander pflegen konten. Die sorg über sothane Brucken hatten sie denen Walachen und Moldawern aufgetragen / welche in die 6000. Mann starck waren; weilen sie aber denen nit alzuviel traweten (dann sie Christen seynd) haben sie über dise Völcker einen Türcken / Achmet Bassa von Magnesien (ist ein Statt in Natolien) gestelt / über die gantze Insul aber / und über alle / die darin lagen / Commandirete Chydir Bassa auß Bosnia / welcher der Regierenden Sultanin Obrist Hoffmeister gewesen.

Eben umb dise Zeit kahme / wäiß nit durch was Gelegenheit / gewisse Nachricht auß dem Türckischen Läger ein / daß der alte Graff Battyani / welcher auff einem seiner vesten Schlössern in Hungaren gegen Steirmarck an Händen und Füssen mit dem podagra behafft darnider lage / wie auch der Graff Drascowiz / gleich zu Anfang der Belägerung Ihre Deputirte an den Groß-Vezier in das Läger abgeordnet / deme sie in ihrer Beyder Herrn Nahmen daß Homagium præstirt; diß ware nemblich der Danck für die erst neulich auf dem Landtag zu Oedenburg von Ihrer Kays: und Königl: Maj: Ihrem aller Gnädigsten König und natürlichen Herrn so reichlich empfangene Gnaden / da sie disen zum Iudice Curiæ (so nach dem Palatinat die höchste dignitet im Königreich ist) allergnädigist erklährt / Jenem aber in seine Bitt / daß sein Sohn nicht allein under die Zahl der Kayserl. Cammerern auffgenommen / sondern auch ihme dem Vattern nach dessen Todt in das grosse Generalat dern dißseits der Donau ligenden Niderhungarischen Confinen / surrogirt werden möge / mildreichist consentirt und wilfahret haben / der puren Hoffnung gelebende / es wurden diese Leuthe durch dergleichen Demonstrationen und Gnadens-Bezeügungen zu Ihrer schuldigisten Trew und Devotion animirt / darin mehrers gesteifft / und unwan-

ckelbar erhalten worden seyn: Es erhellet aber auß oberzehltem/ daß der widrige Erfolg diese deß gütigen Kaysers Allergnädigste Zuversicht betrogen habe.

Den 22. Julij haben die Türcken auß der Leopoldstatt von denen daselbst erbauten Batterien mit schiessen und Bomben werffen denen dort herumb auff der Höhe in der Statt stehenden schönen Häusern von der hohen Brucken an biß über den Saltzgrieß/ das neue und rothe Thor vorbey/ auff den alten Fleischmarck/ wie die Gässen nach einander heissen/ überauß grossen Schaden gethan.

Diesen Tag seynd unsere Studenten außgefallen/ und haben denen Türcken eine Anzahl Büffel-Ochsen glücklich weg: und in die Statt getriben; Es hat auch der Kayserl. Resident bey der Ottomanischen Porten/ Herr Georg Christoph von Kunitz/ welcher dem Groß-Vezier und der Türckischen Armee aller Orthen folgen muste/ und jetzt in dem Läger vor der Statt zu gegen ware/ uns heut einen von seinen Bedienten mit Brieffen herein geschickt/ welche denen hinterlassenen Geheimben Deputirten seynd überantwortet worden: solches thäte er über ein weil wieder; Da aber der Bediente zum anderten mahl mit Briefen abgefertigt ward/ und zum Herrn Residenten zuruck gehen wolte/ wurde derselbige von einigen Türcken erkent: und zum Groß-Vezier geführet: Unter wegs aber/ damit keine Brief bey ihme gefunden wurden// hat er dieselbe/ wie sie in einer Kugel von Wachs eingewicklet waren/ in aller Still unter denen langen Kleidern von sich weg geworffen: daß der Groß-Vezier/ ob er zwar ihn genau besuchen liesse/ dennoch keine Brieffe gefunden/ den guten Tropffen aber nie mehr zu seinem Herrn dem Residenten gelassen/ von deme er zeither nie mehr gesehen worden.

Den 23. Julij ist auß Befelch Ihrer Excell. deß Herrn Grafen von Stahrenberg von Hauß zu Hauß angesagt worden/ daß ein jeder Haußherr sich umb einen Menschen bewerben solle/ umb Tag und Nacht in denen Kellern zu losen und Achtung zu geben/ ob er einige Minirer und Arbeiter unter der Erden in der Gegendt wahrnehme/ umb solches eylendts der Obrigkeit anzudeuten: Dann es gienge das Geschrey/ daß es einige leichtfertige Verräther in der Statt gebe/ welche sich gottloser Weise unterstünden/ mit Miniren und Untergrabung der Statt denen Türcken den Weeg herein zu facilitiren. Sonsten hat man heut gesehen/ daß die Türcken einen Mörser und

ein

ein Stuck/ vmb sie desto geschwinder wider die Statt brauchen zu- können/ bey denen Weißgärbern (62.) in einem Schiff arbeiteten/ vnd darmit auf die andere Seiten überfahren wolten/ auff welche die Unsrige von dem nechsten daran gelegenen Biber-Bollwerck vnd Revelin mit Stucken loß gebrent/ das Schiff durchlöchert/ vnd in Grund geschossen. Im übrigen hat der Feind den Tag durch mit Bomben vnd Fewer werffen nit lang angehalten/ sondern ist die meiste Zeit deß Tags über still gewesen/ also/ daß man nit gewust/ warumb? biß er Abends vmb 6. Uhr vnversehens zwo Minen an beeden Spitzen deren Contrascarpen vor der Löbel- vnd Burg-Pastey zugleich springen liesse/ vnd darauff an beeden Orten zum drittenmahl scharff stürmete; warde aber allemahl von denen vnsrigen tapffer vnd heldenmüthig abgetriben/ dergestalt/ daß er nit ein Hand breit Erden gewañ/ sonderen grossen Verlust der seinigen erlitte: Der Unsrigen aber warden zehen in die Lufft gesprengt. Die Nacht darauff thäte er seine Approschen immerfort gegen beede Oerter erweiteren/ vnd mit denen äusseren Schluß-Linien einbinden vnd vmbfangen.

Den 24. Julij hat der Feind seiner Gewohnheit nach mit canonirn, Granaten- vnd Stein- werffen zugebracht; Zu Mittag brachte Laurentius Nitsky ein Sax/ welchen die Burger zum Obrist-Wachtmeister diese Belägerungs Zeit über erwöhlet hatten/ Ihrer Excell. dem Herrn Generalen einen Larmen/ meldende der Feind lasse sich in der Mering beym rothen Thor hören/ als wann er dorten an der Brucken minirn thue; Die Burgerschafft seye vast perplex hierüber/ vnwissend/ was zu thun: Hierauff gabe der Herr General/ welcher von der neulichen durchs Steinwerffen empfangenen Wunde noch nit genesen ware/ seinem Tochterman dem Herrn Baron von Welß vnd Herrn Obristen von Rümlingen die Commission/ mit ihme Nitsky zu gehen/ vmb die Gewißheit sich zu erkündigen/ vnd ihme zu referiren/ so geschahe. Weilen sie aber ihm zu lang außzubleiben schienen/ liesse er ihm ein Pferd sattelen/ satzte sich also verwundter vnd verbundener/ wie er ware/ darauff/ vnd eylete an den Orth; befande aber auff genaues Nachsehen/ daß es reverendo die Schindter wären/ so ein Aß darinen außarbeiteten: Erzürnete darauff über den Anbringer Nitsky/ putzete ihn in Præsenz der Burger ärgerlich auß/ vnd thäte denenselben ihre eytele Forcht benehmen. Sonsten hat man vermerckt/ daß der Feind die Contrascarpen vor

 denen

denen attacquirten Posten minire/ deßwegen ihme auch alsobald entgegen gearbeitet warde.

Diesen Morgen zwischen 8 vnd 9. Uhr vnder der Predig schosse der Feind in St. Stephans Kirche durchs Fenster eine Stuckkugl/ welche an die Säul/ wo der Predigstuel stehet/ anbrellete/ vnd ohne einiges Menschen Schaden nider thalete/ jedoch nit ohne grossen Schrocken deß Predigers vnd deß Volcks.

Den 25. Julij hat der Feind mit gewöhnlicher Contenance zu canoniren vnd Bomben zu werffen angefangen. Zwischen 4. vnd 5. Uhr Nachmittag aber in der Contrascarpen vor der rechten faccia deß Revelins vor dem Burgthor (wohin er seine Approschen imer befördert) eine Mine springen lassen/ worauff er alsobald angeloffen/ aber also ritterlich wieder geschlagen vnd zuruck getriben worden/ daß die vnsrige sich gar in seine erste Mine logirt haben. Dabey ist geblieben Herr Haubtmann Schemnitz vom Stahrembergischen Regiment/ Herr Haubtmann Guido Graff von Sahrenbergischen aber/ wie auch Herr Georg Rumpeler Ober-Ingenieur: Item der Herr Brigadier vnd Obrister Herr Graff de Souches seynd verwundet worden/ wovon er Rumpeler etliche Tag hernacher gestorben ist/ Herr Graff de Souches aber vnd Herr Guido Graff von Stahrenberg seynd wieder genesen/ Herr Baron Walter Obrist Lieutenant deß Würtenbergischen Regiments ist auch allhie todt geblieben.

Der Herr General-Wachtmeister Graff Sereni hat seine Tapferkeit bey diser Occasion stattlich verspühren lassen/ in deme er neben dem Dupignischen Obrist-Lieutenant St. Croix etwa ein hundert Man frischer Leuth denen ermatteten zu Hülff dorthin eylendts commandirte/ welche tapffer mit Handgranaten vnd Musqueten-Kugelen vnder die Türcken gespielet/ vnd also vnser vorherige secundiret/ daß sie mit neuem Muth wieder angefangen/ denen Türcken die Köpff wie die Kraut-Haübtel abzuhauen/ so sie darnacher denen Türcken zum Schauspiegel offentlich auff die äusseriste Pallisaden gesteckt haben. Ihre Excell. der Herr General waren selbst bey diser Begebenheit in nicht geringer Gefahr/ dann sie abermahlen mit einem Stein an der Hand verletzet worden/ in deme sie eben zu selbiger Zeit die Abschnitt/ copponiren/ vnd andere Arbeiten in denen Gräben vnd Vorposten dero Embsigkeit nach visitireten.

Den

Den 26.ten Julij hat sich der Feind morgens fruhe mit canoniren/Bomben-und Steinwerffen/ seinem Brauch nach/ verhalten/ darmit aber den Tag durch weniger / als sonsten continuirt, also daß wir besorgeten/ er wurde etwan wiederumb irgend wo eine Mine springen/ und darauff sturmen lassen. Er hat aber heut eine Batterie in dem Garten des rothen-Hoffs und dem dabey stehendem Ziegel-Ofen zu bauen angefangen und immittelst gegen die Löbel-und Burg-Pasteyen zu canoniren fortgefahren / von wannen ihm aber gleichwohl solcher Batterien-Bau mit starcken Gegenschiessen bey Tag ist disputiret worden. Gegen 5. Uhr Nachmittags haben wir ausser der Contrascarpe vor der rechten faccia deß Revelins eine Mine gehen lassen/ welche aber ohne verhofften Effect ist abgangen: bald darauff hat der Feind die uns an Ihre Durchl. den Hertzogen zu Lottringen in Ziffern geschribne Briefe mit einem Pfeil wieder in die Statt auff den Revelin vorm Burgthor geschossen / mit welchen wir den Jenigen wieder abgefertiget/ den höchstgedachte Ihre Durchl. kurtz zuvor an uns expedijret hatten; worauß wir erkenneten/ daß der arme Tropff in der Türcken Hände muste gerathen seyn. Sie hatten aber etliche Zeil in unsere zuruck geschossene Brieffe in Lateinischer Sprach dieses ungefährlichen Inhalts beygefügt: Wir dörffeten nit in Zifferen zuschreiben / weilen der gantzen Welt der armseelige Zustand der Statt Wien bekant/ dieses aber ein rechtmässige Straff GOttes seye / weilen man an Christlicher Seiten nit gehalten/ was man versprochen / dardurch den Türckischen Kayser zu gegenwärtigen Extremitäten irritirt hette.

Die nachfolgende Nacht hierauff ist der Feind allenthalben stiller gewesen/ als sonsten.

Den 27. Julij warde auß Befelch der hohen Obrigkeit offentlich außgeruffen / daß ein jeder zu Waffen gewachsener Mann / der sich weder bey der Militz / weder bey der Universität / oder beym Statt-Magistrat bißhero nit hätte einschreiben lassen / sich nun angeben solte/ damit ein jeder auß dem Statt-Zeughauß mit Wöhr und Waffen versehen werde/ und so bald mit Leütung aller Glocken in der Statt (deren auß Befelch Ihrer Excell. deß Herrn Generalen sonst keine geleütet warde) ein Zeichen eines feindlichen General-Sturmbs gegeben würde/auff dem neuen Marck erscheine. Nachmittags umb 3. Uhr ist der Feind an der Spitze der Contrascarpen vor der Burg-Pastey / wo er schon voriges mahl den 23. die Mine

 hat-

hatte springen lassen/mit einer grossen Furi dergestalt angeloffen/daß 9. Türcken mit ihren blossen Säbelen über die noch dort stehende Palisaden hinunter in die Contrascarpe vnter vnsere Leuthe zu springen sich vermessen / welche also bald von denen vnsrigen überwältigt/ vnd vmb Zeit zu gewinnen/ von der höhe der Contrascarpe hinunter in die Stattgräben geworffen warden / allwo sie alsobald von der Menge der vnsrigen/ so allemahl dort in Bereitschafft stunde/ ihrem Mahomet seynd auffgeopffert worden: die andere aber / so noch oben stritten/wurden ebenermassen dergestalt von denē Christen bewillkommet/ daß sie mit grossem Verlust wieder abziehen müsten. Tapffer haben sich bey dieser Occasion wieder verhalten der Graff Sereni General-Wachtmeister/ vnd Herr Graff von Scherffenberg Brigadier/ deren der erste mit einem Pfeil in die Achsel getroffen/ der Obrist-Wachtmeister deß Mansfeldischen Regiments aber Carl Burchard von Gallenfels mit eben einem vergifften Pfeil alsobald todt geschossen worden: Der Obrist-Wachtmeister vom Souschischen Regiment Frantz Christoph von Montenelli warde auch sehr verletzet / ist aber nachgehendts curirt, vnd vnder dem Fürstl. Würtenbergischen Regiment Obrist-Lieutenant/an statt deß verstorbenen Obrist Wachtmeisters von Gallenfels aber/ der Herr Baron von Gall befördert worden: Von gemeinen seynd auch dißmahl beederseits viele geblieben vnd blessiret.

Den 28. hat der Feind von der neuen Batterie/ so er den 26. beym Ziegel-Ofen zu bauen vorgenohmen / ärgerlich zu schiessen angefangen/ vnd damit stärcker/ als die Täg zuvor/ sonderlich aber mit Bomben werffen/ continuirt, sowohl vor denen attaquirten Oerteren/ als auch auß der Leopoldstatt herüber: wie dann eine deren Bomben auff das Hauß zum gulden Wolff vnweit deß rothen Thors fiele / vnd so thanes Hauß / welches mit Ziegeln gedecket war / dermassen zerschmettert/daß die Ziegeln weit vnd breit in denen Gassen herumb flogen/ vnd viele der Ends passirende Leuthe verletzeten.

Vnterdessen brachte man durch heimbliche Correspondentz in Erfahrung/daß ein Mohr Ali Aga genant von dem Sultan geschickt/ in dem Lager ankommen ware / welcher solenniter empfangen vnd einbegleitet worden: Dieser brachte dem Groß-Vezier / vmb denselben zu tapferer vnd vigoroser Prosequirung der angefangenen Belägerung anzufrischen/ einen goldstuckenen Zobl-Peltz / sambt einem mit Edelgesteinen reich-versetzten Räiger-Puschen vnd einem der-

gleichen

gleichen kostbaren Säbel zu einem Geschenck: Der Groß-Vezier hatt denselben fast 14. Tag bey sich behalten/ in Mainung/ er wurde mittler weil gegen die Statt glückliche Progressen thun/ wovon er Ali Aga selbsten den Augenschein nehmen/ und bey seiner Zuruckkunfft dem Sultan mündliche Relation erstatten könte.

Nachdem aber die Successen mit seiner deß Groß-Veziers Hoffnung nicht correspondirt/ und der Ali Aga selbst zugeschaut/ wie etlich angelegte Minen unfruchtbar in die Lüfften flogen/ hat er sich alsbald beurlaubt/ und seinen Ruckweg zum Sultan genohmen/ welcher dann auß dessen Relation keine sonderbare Vergnügung geschepfft haben wird.

Es verlautete auch durch eben selbige Correspondentz/ daß der Töcköli umb diese Zeit von dem Hertzogen zu Lothringen und Fürsten Lubomirsky unweit von Preßburg eine nahmhaffte Niederlag erlitten hatte/ wordurch wir allhier in der Statt in etwas erfrischet warden.

Den 29. Julij hat der Feind von einer neuen Batterie zur lincken Hand deß Rothen-Hoffs/ so er die vorige Täg und Nächte mit Schantzkörben bespicket/ ärgerlich zu schiessen angefangen/ doch nit lang damit continuirt: Mit Bomben- und Stein werffen aber hat er was mehrers verfahren. Nachmittags zwischen 4. und 5. Uhr hat er an der Spitzen der Contrascarpen vor dem Revelin deß Burg-Thors eine Mine mit gutem Effect springen lassen/ wardurch er unsere dreyfache Palisaden erhebt/ und etliche der unsrigen verschittet hat; ist aber weiters kein Sturmb geloffen/ und hat auch sonst nichts dabey vorgenohmen/ sondern es haben die unsrige also gleich wieder angefangen/ die Palisaden zu setzen/ welche sie auch die Nacht hindurch völlig wieder versichert. Selbige Nacht über ware der Feind mit schiessen zimblich still/ aber immerfort seine Linien zu erweiteren/ beschäfftigt.

Den 30. Julij hat der Feind von der neuen Batterie beym Rothen-Hoff/ welche er den 26. zu bauen angefangen/ aber zu verfertigen von der Burg-Pastey biß anhero durch continuirliches canoniren verhindert worden/ zum ersten mahl gegen gedachte Burg-Pastey/ und von dem Ziegel-Ofen gegen die Löbel-Pastey was mehrers sich sehen- und hören lassen/ darmit aber bald wieder eingehalten; weilen von der Burg-Pastey sowohl/ als von dem Löbel- und der mitteren Cortine (allwohin am 25. drey Stucke gepflantzet waren) dahin

dahin geschossen/ vnd ihme das canonirn dardurch verbotten warde: Doch hat er der Löbel Pastey jederzeit zugesetzt/ dann deroselben war er überlegen / weilen der Situs, die Enge vnd sonst gar schwäre Stuck dahin zu pflantzen nicht zuliesse. Nachmittags hat er wieder eine Mine in der Spitze der Contrascarpen vor der Burg-Pastey springen lassen/ welche aber ohne sonderen Schaden / weilen von den vnsrigen nur 3. Mann darbey gebliben seynd / abgeloffen ist. Gegen Abend vmb 8. Uhr liessen auch Ihre Excell. vor der Contrascarpen vnter deß Feindes Lauffgraben eine Mine springen / was sie aber Schadens gethan habe/ kan man nicht recht wissen: Wobey sich ereignet / daß der Feind eine Bombe neben vnsere Mörser auff der Burg-Pastey/ wobey der Artiglería Obrist-Lieutenant Geschwind gestanden vnd commandirt, eingeworffen; die dann den Pöller vnterm zerspringen angezündet/ vnd vnsere Bombe hinauß in deß Feinds Approschen getriben hat: welches auch deß andern Tags / welcher ware

Der 31.te Julij/ abermahlen geschehen ist/ an welchem Tag der Feind Fruhe morgens vmb 7 Uhr von seiner Batterie am Rothen-Hoff gegen die Burg-Pastey schärffer / als sonsten geschossen / vnd vns auff derselben 2. Lavetten ruinirt hat. Warauff er aber bald mit 2. Stucken weniger/ als vorhero/ geschossen/ so wir für ein gewisses Zeichen hielten/ daß diese zwey Stuck ihme von vnserer Seiten gelähmet worden. Diese Nacht über hat der Feind vns beständig vnd immer allarmirt/ vnd in stettem Fewr gehalten / in dem er vor dem attacquirten Revelin immerzu in den Graben herab zu kommen trachtete. Eben diese Nacht haben Ihre Excell. alle schwäre Stuck von dem oberen Löbel ab; vnd drey davon auff die Cartinen zur lincken Hand/ allwo schon vorhin drey stunden/ die andere aber auff den vndern Löbel führen lassen / weil sie auff dem obern nicht allein denen feindlichen Stucken zu viel exponirt waren / sonderen auch wegen der höhe deß Posto die feindliche Batterien nit wohl rasirn konten. Immittelst ware nun der Feind so nahend zu denen vnsrigen kommen/ daß sie nit allein mit einander reden vnd Possen treiben; sondern sich so gar mit dem kurtzem Gewöhr vnd Sprinstecken erreichen konten. Da aber die vnsrige Morgensternen vnd Sensen an statt der Springstecken in die Hände nahmen / vnd solche denen Türcken in die Köpffe trucketen/ da zogen sie ihrer etliche herzu/ vnd gaben ihnen den Rest: Lächerlich war es zu sehen/ wie vnterweilen zwey/ drey vnd

vnd mehrere der vnsrigen an einem dergleichen Gewöhr / vmb den getroffenen Türcken herein zuziehen/ zogen/vnd herentgegen die Türcken ihren also eingehackten Mitgesellen wieder loß zu machen sich bemüheten: Wobey es dann allemahl Köpff gekostet.

Diesem Ubel vorzukommen/ haben sich die Türcken oben in die Erde geschnitten/ vnd dardurch holle Weege vnderwerts durch die Erde außgearbeitet (Gallerien nennet mans sonsten) wardurch sie nachgehends über ordentlich außgegrabne Stiegen hinunter in die Stattgräben bedeckter gekommen; Ja der Groß-Vezier vnd die Bassen selbst haben ihre Stationes in denen Lauffgräben so tieff vnd weitschichtig eingraben/ in vnterschiedliche Zimmer abtheilen/ ober sich mit dicken Baumen belegen/ dieselbe mit Sand-Säcken vielfaltig bedecken/ vnd die Grufften mit Ziegelen vnder sich pflasteren lassen/ daß ihnen keine Bomben/ geschweige Hand-Granaten einigen Schaden haben thun können/ ja so gar/ reverendo, ihre Abtritte sicher gewesen. Dieser Tagen hat sich Herr General-Wachtmeister Graff von Daun/ wiewohl vom Fieber noch nit allerdings curirt, so schwach als er noch war/in seinen Functionen auff denen Posten wieder sehen lassen. Heut ward auch dem Obrist Lieutenanten Hoën, einem braven Ingenieur sein Pferd von der Leopoldstatt auß auff dem Brückel deß Canals/welcher auß der Donau ins Arsenal gehet/ todt geschossen. Glück ware es/ daß er nicht selbst getroffen worden; so zu betauren gewesen wäre/ weil er ein guter Ingenier ist/ dessen Inventionen vnd Anstalten von der Generalität offt gerühmet worden. Dessen gleichen der Ordinari Statt Ingenier Reiner/welcher aber wegen eines Leibs Zustands nicht allemahl so fleissig auff den Posten erscheinen könte/ als es Ihr Excell. wohl gern gesehen hetten.

AUGUSTUS.

Den ersten Augusti ist wieder eine Kugel durch die Fenster in St. Stephans Kirche geflogen/ an eine Säule angebrelt/ nidergethalet/ vnd vnder tausenten nur einer Burgerin beede Bein abgeschlagen. Der Feind sonst hat von Fruhe morgens den Tag hindurch nit so starck/ als den vorigen Tag/ canonirt, die Nacht aber hat er wieder versucht/vnsere Palisaden an der Spitze der Contrascarpen gegen der Burg-Basteyen einzureissen oder zu verbrennen; Wobey er aber von denen vnsrigen sehr übel empfangen worden: Er hatte aber die Täg vnd Nächt zuvor die Erde in die höhe über die Palisaden auffgeworffen/also/daß er etliche Elen hoch über vnsere

Leuthe nunmehr sicher stunde/ vnd immer laurete auff eine bequeme Zeit sich dort hinunter in die Contrascarpen zu lassen / allwo es dann scharff hergienge/ vnd viele beeder seits bliben vnd verletzet wurden.

Den anderten Augusti hat sich der Feind nach seiner Gewohnheit mit schiessen vnd Feuer werffen verhalten: Sonsten suchete er nur über die Palisaden zu kommen/ fuhre dahero immerzu fort / die Erde darüber zuwerffen; Nachmittags zwischen 7. vnd 8. Uhr haben wir in der Contrascarpe gleich in der äusseren Spitze gegen den Feind vor der rechten Faccia der Burg-Pasteyen eine Mine gehen lassen/ welche der Hauptmann Hafner mit solchem guten Effect dirigirt, daß wir auff denen Bollwercken sahen/ wie die Stücker vnd Fetzen der Türckischen Leiber in dem mit Staub vnd Erden angeschütteten Lufft zerschmetterter durch einander herumbflogen; Warüber Ihre Excell. welche mit anderen Generalen vnd Obristen in der nähe deß Außgangs erwarteten/ gedachten Haubtmann Haffner amplectirten vnd lobeten: Die Nacht über suchete der Feind immer mehr vnd mehr/ sich der Palisaden zu impadroniren. Es seynd auch die vnsrige diese Nacht auff Partey außgangen / vnd haben folgenden Tags 40. biß 50. Stuck Viechs eingebracht; Deßgleichen seynd dem Feind die Schiffe / so er an dem anderen Ufer der Donau bey der Leopoldstatt noch in zimblicher Anzahl stehen hatte/ von denen vnsrigen ruinirt worden. Heut Nacht ist der Ober-Ingenier Rumpler an seiner neulich empfangener Wunden gestorben / so vmb seiner Profession willen/ worin er grosse Erfahrenheit hatte/ sehr beklagt wird.

Den 3.ten Augusti seynd etliche Mußquettierer mit einigen Reütern vermischter/ welche gestern Abend auß der Statt gangen / mit einer Anzahl von 50. Ochsen/ so sie dem Feind weggetriben/ frisch vnd gesund wiederkommen: Vnd ist gewiß zu verwunderen / daß es in aller Zeit dieser langwürigen Belägerung vnder so viel tausent Menschen niemahl an Rindfleisch/ ja schier auch an anderen Fleisch-Sorten gemangelt habe/ ob schon es nit allemahl in gleichem Preiß verkaufft worden ist: dann im Anfang der Belägerung/ da vnsere auß Ungarn kommende Soldaten die Menge von allerhand Viehe vor sich trieben/ kauffte das Fleischhacker Gesinde einen Ochsen etwa vmb drey/ auch wohl weniger Gulden / dahero sie das Pfund gar gern vmb 3. Kr. wieder weggaben: Nachgehends aber ist dieser Werth gewachsen/ vnd von Zeit zu Zeit höher gestigen / dergestalt/

daß

daß man nach vnd nach das Pfund zu 7. 8. vnd 9. Groschen habe zahlen müssen; Dahero kein Wunder ist / wann man nachgehends die Leuthe hat lamentirn hören / sie könten nit ein Pfund Fleisch bekommen / dann der Abgang ware nit am Fleisch / sonder am Gelt / weil nit Jedermanns thun ware / soviel Gelt vmb ein Pfund Fleisch außzugeben: biß endtlich den Tag nach vnser Erlösung die Christen so viel Heerden Ochsen vnd anderen eßbaren Viechs von denen Türcken zur Beuth bekommen / daß das Viech nit allein zum schlachten / sondern auch zum Pflüegen vnd ackeren an statt der Pferden / deren vns der grausambe barbarische Feind vmb vnd vmb beraubet hatte / wieder wolfeyl worden.

Item hat man heut mit Trommelschlag außruffen lassen / daß alle die jenige Leuthe / so in der Statt sich auffhalten vnd bißhero noch in keine Zunfft eingeschriben worden / vnd Brods Mangel leideten / sich derweil bey denen Regimentern vnterhalten lassen vnd biß die Belägerung ein End nehme / Dienst thun sollen; Gestalt so dann einem jedem wiederumb frey stehen solle zu dem seinigen / wohin er will / zu gehen. Die sich nun auff diese Weise vnterhalten haben lassen (deren viel waren) denen hat man also bald drey Reichsthl. auff die Hand / vnd täglich an Brod vnd Wein die reichliche Nothdurfft gegeben: Dann neben den drey tausent Emeren / so der Fürst von Schwartzenberg hergegeben / hat auch ein jedweder Burger vnd angesessener Inwohner / so gar die Religiosen vnd Stiffts-Herren den hundersten Emer auß ihren Kelleren zu Trost vnd Alimentation der Soldaten mit der grösten Willfärigkeit contribuirt.

In der Nacht gegen 10. Uhr hat der Feind die Angles saliants der Contrascarpe vor dem Revelin deß Burg-Thors wiederumb attacquirt, dieselbe auch erobert vnd sich darin logirt vnd verbauet. Welches / obschon es ihme eine lange Zeit disputirt warde / also auch / daß er das viertemahl darauß geschlagen wurde / endlich doch ihme hat bleiben müssen. Herr Obrist Lieutenant deß General Stahrenbergischen Regiments Georg Moritz Baron Kotlinsky ward bey diesem scharffen Fechten todt geschossen: Dessen Brudern Georg Adolphen warde gleichsam in selbigem Moment die Nase durch eine crepirende Bombe zerquetschet / vnd deren beeder Vetter Herr Hannß Georg von Kotlinsky ein Voluntair warde etlich Tag hernach auch / da er sich tapffer gehalten / mit einer Mußquetten-Kugel verwundet / wavon er in wenig Tagen gestorben.

Den 4 ten Augusti hat man alsobald fruhe morgens angefangen dem Feind sein Logiment in der Contrascarpe zu ruiniren: Inmassen man von allẽ Orten/ wovon man nur dortin hat reichen kōñen/ die Stuck hin hat spielen lassen: So hat man ihme auch die Palisaden selbst mit Feuer anstecken lassen/ also/ daß er den Tag über nichts fortsetzen können. Doch gleichwohl wie wir/ also hat auch der Feind mit schiessen nit gefeyret/ dennoch aber vns keinen Schaden zugefügt. Den Abend gegen 7. Uhr haben wir gegen der Löbel-Pastey zwo Minen mit sonders gutem Effect springen lassen; vnd da darauff alsobald scharff scharmüziret warde/ hat sich begeben/ daß ein gemeiner Soldat mit einem Türcken in ein privat-Fechten gerathen thäte/ welchem/ da der Christ den Säbel abringete/ nahm der Türck einen Pfeil auß seinem Kocher/ vnd stiesse damit den Christen ins Gesicht vnd aufn Kopff/ biß demselben sein Leutenant (mir vnbekant) zu Hilff kame/ vnd beyde gesambter Hand dem Türcken den Kopff abhieben/ den sie auff die Cärnter-Pastey brachten/ vñ allẽ zu beschauen vortragen liessen: es war ein zimblich saubers Gesicht eines Manns von 20. biß 30. Jahren. Heut kame auch ein Pollack übergeloffen/ welcher vor Zeiten von denen Türcken gefangen ware; Der erzehlete viel zimblich guter Sachen/ so zwar von einem anderen bey vns gefangenen Türcken deß andern Tags confirmirt worden; weilen aber gleichwohl die Zeit es nachgehends gelehret/ daß ihre Relationes mehrern Theils mit der Warheit nit übereinstimmeten/ so mag ich mich allhie mit derer Erzehlung nit auffhalten.

Den 5. Augusti hat der Feind weniger/ als sonsten die Täg zuvor/ canonirt; Man hat aber herentgegen gesehen/ daß er Stuck vnd Munition auß dem Läger geführet/ vermuthlich weil ihme die Zeitung eingeloffen/ daß vnser Succurs über den Wiener Wald im Anzug wäre. Gegen 5. Uhr nachmittag haben wir eine Mine in denen Angles Saliants der Contrascarpen vor dem Burg-Thor springen lassen/ aber ohne sonderlichen Effect: Die Nacht über hat der Feind nichts fürgenohmen/ ausser/ daß man mit dem anbrechenden Tag vermercket hat/ daß er sich in vnsere Mine logirt, auch an anderen Orten in den Graben zu kommen/ immer einen Versuch thäte; denen die vnsrige mit solcher Tapfferkeit Widerstand gethan/ daß Ihre Excell. der Herr General sie sehr lobte/ vnd vmb sie zu animirn, seine Brüder nennete.

Deß Feinds Trouppen sahe man continuirlich in Bereitschafft

vnd

vnd die Pferde gesattelt stehen/ vnd solches den gantzen Tag über: Morgens Fruhe nach dem übernachtlichen Scharmützel liessen Ihre Excell. Ihro ein Ruhe-Bettlein auff den Burg-Platz in die Cour de Guarde bringen/ vmb daselbst ein wenig zu ruhen/ vnd allen Beginnen deß Feinds näher zuseyn.

Den 6.ten Augusti morgens fruhe hat der Feind wieder starck zu canonirn/ vnd Bomben einzuwerffen angefangen / dennoch nicht lang damit angehalten; bey Tag sahe man deren vnsrigen etlich tausend auff jener Seiten der Donau gegen denen Brucken vnter denen Zelten: Dann weilen die Moldauer vnd Walachen / welche / wie oben gemelt/ über so thane Brucken die Obsorg hatten / die von dem Herrn Generalen Graff Schultz abgeworffene Gröste wieder zu repariren/ trachteten/ auch allbereit zwey Joch wieder erbauet hatten; Da befahlen Ihre Hochfürstl. Durchl. zu Lothringen dem Herrn Obristen Donato Heußler/ wie auch dem Croaten Obristen Herrn Petro Ricciardi, vnd deß Jungen Printzens zu Lothringen Regiments Obrist Leutenantē Herrn Ludovico Grafē von Archynto Feuer auff sie zu geben/ vnd sie auff alle Weiß vnd Weeg an ihrem Vornehmen zu verhinderen. Diese Officier nun pflantzeten ihre Stück an die Gstäten/stelten ihre Leuthe hinder ein auffgeworffenes Brustwehr langs deß Wassers/ vnd schussen tapffer auff den Feind / also/ daß disseits in deß Feinds Lägeren ein Alarm entstunde/so aber gleich wieder gestillet ward / vnd sobald der Groß-Vezier vernahme / was es wäre/ befahle er die Stuck von disseit auff die vnsrige hinwieder loß zu brenneu/ welches zwar auch eine Zeitlang geschehen/das Brucken-bauen aber ist dem Feind dennoch eingestellet worden. Vnterdessen wuchse die Donau/ vnd risse denen Türcken ihre obere Brucke/ welche sie über den Armb vnter Nußdorff geschlagen hatten/ hinweg. Man sahe aber/ daß sie von vnten neben der Insul her Holtz zogen/ mit welchem sie die Brucke wieder repariren wolten / wie dann auch die Nacht über geschehen.

Den 7.ten Augusti sahen wir von St. Stephans Thurn / daß jenseits der Donau gegen der March im Marchfeld vnd weiter gegen Mähren vnterschiedliche Feuer hin vnd wider auffgehen/vnwissende/ was das wäre: Wir argwohneten jedoch / es musten die Töckölische seyn/ welche der Ends streiffeten/ vnd ihrem Brauch nach mit sengen vnd brennen tyrannisireten. Wie wir dann auch nit gefehlet haben/ in deme wir nachgehends von Ihrer Durchl. dem Hertzogen zu Loth-

ringen selbst vernohmen/ daß sie ihn Töckoli in sothaner Gegend geschlagen häten. Sonst hat der Feind heut fruhe vor der Statt angefangen starck zu canoniren/ aber der Zeit noch nichts weiters / als in denen alten attacquirten Oertern der Contrascarpen sich einzusencken vnd zu erweiteren tentirt, die vnsrige aber haben ihm allda alle seine Schantzkörb vnd Sand-Säck weggetragen. Nachmittags vmb 5. Uhr hat er vnweit der gestrigen Mine eine andere springen lassen/ vmb ihme die Contrascarpe/vnd von dannen den Weeg in den Graben mehrers zu eröffnen/ weßwegen er dann die Erde hauffenweiß von oben herab in den Stattgraben warff / ward aber von denen vnsrigen übel empfangen/ vnd gienge an ein hefftiges Gefecht/ wobey der tapffere Graff Alexander von Leßlie / deß Herrn General Feldzeugmeisters Herrn Graffens Jacobi von Leßlie Bruder/ in denen besten Jahren seines Alters verwundet/vnd in das Fürstl. Liechtensteinische Hauß weggetragen ward/ dorten aber / nachdeme er zuvor mit denen heiligen Sacramenten wohl versehen / seeliglich entschlieffe/ vnd in die Benedictiner Kirch/ zu den Schotten genant/ auf Soldaten Manier solenniter begraben/ auch vmb seiner guten Conduite, Tapfferkeit vnd bereits erworbener Kriegs-Experienz willen von jedermann billich sehr betaurt ward.

Den 8.ten Augusti fruhe hat der Feind angefangen von der neuen Batterie bey dem Reickowitzischen Garten mit drey schwären Stucken zu spielen/ darmit aber nit lang continuirt, auch keinen Schaden gethan/ weiln schon fünff Stuck gegen sie auff der Burg-Pastey gepflantzter in Bereitschafft stunden: Mit Bomben werffen aber hat er starck angehalten. Nachmittags hat er abermahl vnter der Contrascarpe vor der Burg-Pastey eine Mine / jedoch ohne sonderlichen Effect, springen lassen/ vnd dabey weiter nichts tentirt: In der Nacht/ da Ihre Excell. der Herr General an der rothen Ruhr noch zu Beth lagen / thate der Herr General-Wachtmeister Graff von Daun sambt dem Herrn Obristen Graff de Souches/ mit Vorwissen Ihrer Excell. einen Außfall von vngefehr 300. Mann anordnen/ vnd zwar mit stattlichem Succeß: Dann sie griffen das Werck so vorsichtig vnd starckmüthig an/ daß sie denen Türcken biß an ihre Zappen vnd Gallerien kommen/ dieselbe angezündet / vnd den Feind weggetriben haben. Es seynd zwar beederseits vile geblieben/vnd verletzt worden/aber an Türckischer Seiten vil mehr/als an der vnsrigen.

Am 9.ten Augusti haben sich gleichmässig einige Denck- vnd

schreib-

schreibwürdige Geschichten zugetragen / dann bey fruhem morgen liesse sich ein dem Ansehen nach / fürnehmer Türck auff der Brucken vorm Cärner-Thor zu Pferd sitzend sehen / der mit entblöstem Säbel allerley Bravaden gegen die Statt machte: Und wie der Freyherr von Kielmanseck / so eben damahls auff der Cärnter-Pastey stunde / diesen ersahe / ergriff er alsobald ein gezogenes Rohr / und schosse diesen bravirenden Böszwicht Knall und Fall von dem Roß herab. Herentgegen liesse der Feind umb 8. Uhr abermahl in der Contrascarpe vor der Burg-Pastey eine Mine springen / und machte darmit eine Oeffnung in den Graben / es seynd auch dardurch etlich Mann von den unsrigen in die Lufft gehebt worden / und todt geblieben. Unter andern ward einer biß auf die Burg-Pastey hinauff geschmissen: Keine von allen seinen Minen ist bißhero so starck gewesen als diese / gleichwohl haben wir auch gesehen viele zerrissene Türcken Leiber / als Armen / Bein und dergleichen im trüben Lufft herumb schweben / so eben durch diese ihre Mine zerschmettert worden; hat aber gleichwohl dabey vor dißmahl nichts weiters unterfangen / ob man schon die Mannschafft bereits gesehen / die da hette sturmen / und Posto fassen sollen / dann unserseits ward unauffhörlich mit Stucken dorthin starck gespielet / doch hat er sich starck bearbeitet / in den Graben zu kommen. Bey Scheidung Tags und Nacht haben unsere einen kleinen Außfall gethan in den Graben vor dem Revelin / umb dem Feind seine dortige Arbeit zu ruiniren / welche zwar auch das ihrige mannhafftig gethan / es ist aber nit so lahr hergangen / daß nit underschiedliche darbey geblieben und verletzet worden: Nachgehends ists die Nacht über gantz still gewesen.

Den 10.ten Augusti Fruhe ist der Feind gantz ruhig gewesen / und hat nur etliche wenig Schüsse gethan / seine Arbeit aber aller Orten starck fort gesetzt / und immer in dem Graben den Meister zu spielen / gesucht: Zu welchem End er auch Nachmittags gegen 3. Uhr eine Mine gegen der Löbel-Pasteyen zur lincken Hand in der Contrascarpen hat gehen lassen / von welcher drey der unsrigen in Lufft gesprungen / und gerad wieder an dem Orth / von wannen sie gehebt gewesen / lebendig niedergesuncken seynd / und da sie gefragt worden / wie es ihnen seye / und ob sie was Schadens gelitten hetten / antworteten sie / gar nichts / aber es durste sie. Sonsten schosse heut der Feind einer auff der Pastey stehenden Quartier-Schlangen die Helffte der Mundung weg / zündete damit die Schlange an / und bren-

brennete sie loß/eben/als der Büchsenmeister hinden auff der Lavetten stunde/ vnd also mit dem Stuck auff etliche Schritt vnverletzter zuruck fuhre. Abends gegen 6. Uhr haben die vnsrige einen Außfall gethan/deß Feinds Arbeit in dem Graben vor dem attacquirten Revelin zu stören; welches zwar auch geschehen/ aber mit Verlust 30. ad 40. Mann. Der Feind aber hat sich über Nacht wiederumb mit allen Kräfften darein logirt, vnd gegen den Tag sahe man ihn fest am Revelin arbeiten.

Heut schosse ein Student auff der Contrascarpe einen Türcken in Kopff/ daß er daumelte; den zoge er behend durch die Palisaden zu sich hinein/ vnd hackte ihm den Kopff gar hinweg/ welchen er auff eine Stange steckete/ vnd durch die Statt zum Spectacul herumb truge/ nachdem er ihm vorhero die Brust auffgeschnitten/ vnd sechs Ducaten in Gold darin zusamb gewickelter gefunden.

So ist auch heut ein Bueb von vngefehr 17. Jahren/ da er durch die Palisaden zum Feind schleichen wollen/ zuruck gezogen vnd examiniret worden/ welcher bekennet/ daß er auß Begierd/ das ihme versprochene Gelt zu bekommen/ sich schon zwey mahl also auß- vnd ein practicirt; für dißmahl aber in Commission gehabt habe/ denen Türcken Nachricht zu bringen/ wie viel/ vnd was für Stuck allenthalben auff denen Pasteyen vnd Wällen gepflantzet seyen; der warde nun gefänglich eingelegt/ biß er nach etlichen Tagen zur wohl verdienten Straff gezogen wurde/ wie wir seines Orths erzehlen werden.

Den 11.ten Augusti fruhe hat der Feind etwas mehrers/ als deß vorigen Tags zu canoniren angefangen/ aber nicht lang darmit continuirt, vmb den Mittag hat er in der Contrascarpe vor der Löbel-Pastey eine Mine springen lassen/ vnd gegen Abend vmb 6. Uhr abermahl eine/ aber ohne sonderlichen Effect, dannenhero er auch ferner nichts vorgenohmen; Die vnsrige aber haben einen Außfall gethan/ welchen der Hertzog von Würtenberg selbst geführt, vnd den Feind biß in seinen dritten Lauffgraben gejagt hat/ wiewohl der vnsrigen auch in 40. theils blessirt/ theils geblieben seynd. Die Nacht über ist der Feind mehrers/ als etliche Nachten zuvor/ continuirlich im Feuer gelegen/ vnd hat gleichwohl darmit nit vil gewunnen/ ausser daß er sich im Graben ein wenig mehr hat eingeschnitten.

Heut erfuhren wir auch/ daß am 8.ten dises der Kayserl. Internuncius Herr Graff Albertus Caprara vnter Begleitung deß Bassa von

sa von Eczeck/ welcher 4000. mit Proviant vnd Munition beladene Wägen von Ofen herauff convoijrte/ bey dem Newgebäu im Türckischen Läger vor Wienn ankommen/ vnd alsobald von dem Groß-Vezier Befelch ergangen sey/ daß vmb willen er keine Vollmacht zu tractirn habe/ vnd also mit ihme nichts zu negotijren oder außzurichten sey/ er durch den Capici Bassa zu dem damahls im Tullner-Feld stehenden/ vnd in selbiger Gegend den Meister spielenden vnd grausamblich haußhaltenden Tartar-Cham/ von dannen aber an den negsten von denen Christen noch possidirenden vesten Orth geführt werden solle: Allermassen dann diese deß Groß-Veziers Ordre folgenden Tags als den 9.ten Augusti vollzogen/ vnd der Internuncius Graff Caprara/ ohne/ daß ihm zugelassen worden wäre/ sich mit dem Kayserl. Residenten Herrn von Kunitz zu besprechen / von obgedachtem Capici Bassa durch den Wiener-Wald zu gemeldtem Tartar-Cham/ am 10. Dito aber nach Tulln (eine 6. Meil von Wienn auffwerths an der Donau gelegene Statt) convoyrt vnd daselbst überantwortet worden/ allwo ihn die Burgerschafft / da sie ihn als einen Christen von fernen erkant/ mit Freuden eingenohmen / auch (wie wir hernach durch andere weege erfahren) über die Donau geschifft/ vnd nach dem bey Corneuburg stehendem Christlichen Läger zu dem Hertzogen von Lothringen geführt / dessen Hochfürstl. Durchl. Ihn nach angehörter seiner Relation weiters nach Passau zu dem Kayserl. Hoff befördert haben.

Den 12.ten Augusti hat der Feind den gantzen Tag über mit canoniren/ vnd Bomben werffen starck angehalten: Zwischen 12. vnd 1. Uhr/ da Jedermann sonst beym Essen zu seyn pfleget / hat er die Spitze deß Revelins vor dem Burg-Thor mit solchem Krachen vnd Gewalt/ daß die halbe Statt davon gebebet/ gesprengt/ vnd gleich darauff gestürmet / ist aber auch / sobald er den tapffern Widerstand der vnsrigen gefunden / wieder gewichen / dabey jedoch von vns viele geblieben. Bald darauff liesse er vnweit deß Revelins/ bey Anfang der faccia der Burg-Pastey / aber ohne Schaden der vnsrigen/ eine Mine gehen: Ruhmwürdig ist der Valor, den der Herr General-Wachtmeister Graff Sereni/ vnd der Herr Brigadier Herr Graff von Scherffenberg hiebey wieder haben spüren lassen / derweil der General-Wachtmeister Graff von Daun abermahl von der rothen Ruhr zu Beth geworffen ware.

Den 13.ten Augusti fruhe hat der Feind starck zu canonirn/ vnd

Bomben

Bomben einzuwerffen angefangen/vnd darmit den gantzen Tag continuirt. So ist auch heut eine Bombe vom Feind auff der Burg-Pastey miten auff eine halbe Carthaunen gefallen / so in werendem zerspringen das Gestück angezündet hat. Die Nacht über fiele ein starckes Donnerwetter ein. Umb 10. Uhr zu Nacht ist ein Raitz/ Georg Frantz Kotschinsky genant / gewesener Dolmätsch bey der Orientalischen Compagnia sambt seinem Diener in Türckischen Kleidungen mit Briefen zu Ihrer Durchl dem Hertzogen von Lothringen geschicket worden; Der hat seine Reyß durch das Türckische Lager hernach erzehlter massen angestelt: Abends / wie gesagt / warden sie beede durch den Außfall beym Rothen-Thor außgelassen / kaum kamen sie durch die Währinger-Gaß das Latzareth (37.) vorbey / da befanden sie sich schon an denen Türckischen-Lägeren / setzeten sich zwischen zweyen derenselben nider / vnd erwarteten der Morgenröth. So bald dieselbe angebrochen / sahen sie aller Orthen die vnzählige Menge der Türckischen Gezelten / welche sie in Zweiffel vnd Angst stelleten / welchen Weeg sie vmb durchzukommen / suchen solten. Giengen doch frölich fort / vnd thäte er Kotschinsky vmb denen bey ihnen häuffig hin vnd her reitend: vnd gehenden Türcken allen Argwohn zubenehmen) in Türckischer-Sprach lustig singen / traffe hiemit auff eines Türckischen vornehmen Aga Gezelt / welcher ihn zu sich ruffte / vnd fragte / woher er käme / weme er dienete / vnd wo er hinauß wolte? Als er ihme auff alles Bedachtsamb geantwortet / vnd gemeldet: Er wolte etwas von Weinbeeren vnd anderen Früchten einsamblen / liesse er ihme einen Trunck von Türckischen Chaue reichen / wahrnete ihn beynebens / er solte sich nit zu weit wagen / damit er den Christen nicht in die Hände käme / hierauff liesse er ihn von sich.

Nun gienge er über Berg vnd Thal durch die Weingärten vnd durchs Gebüsch biß an den neuen Galen: oder Josephs-Berg / bald stiessen ihn etliche Türckische-Trouppen auff / da er sich dann auß Beysorge / von ihnen angehalten zu werden / lincker Hand gewendet / vnd also vmb den Berg durch den Wald vnd Weingärten biß oberhalb Closter-Newburg kommen ist Weilen er aber nicht wuste / ob Freund oder Feinde darinnen / kehrete er wider zuruck gegen das Dörffel Galenberg / allwo er gegen über in einer baumreichen Insul einiger Leuthen gewahr worden / aber ebenfalls nicht wissend wer sie seyen: Endlichen erkennete er an etlichen Weibern / so in der

Donau gewaschen/ daß es Christen wären / da er hingegen von ihnen ersehen worden/ haben sie tapffer auff ihn Feuer gegeben; Er thäte aber wincken und ruffen/ er seye ein Christ/ käme von Wien / sie solten ihn übersetzen/ sie antworteten ihme/ er solle sich nur ein wenig auffwerts begeben/ alldorten über daß Gestatt / welches zwar zimblich hoch/ zum Wasser hinunder lassen; als solches geschehen / haben sie ihn in einem kleinen Schifflein abgeholet und sambt dem Diener hinüber geführt. Sobald er in die Insul kommen / ware der Richter auß dem eine Stund von der Statt Wien gelegenen Flecken Nußdorff/ mit seinen dahin geflüchteten Nachbaren allda zugegen/ welcher zwar ob der Türckischẽ Kleidung etwas stutzte/aber gantz höflich fragte/ ob sie nit etwas schrifftliches auß Wien zu zeigen hätten? Worauff er Kotschinsky ihme den von Ihrer Excell. Herrn Generalen Cappliers ertheilten Paß vorwise; Hierauff haben sie alsbald ein Schiffl herbey geschafft/ ihn übergeholt/und mit Erweisung aller Ehr und guten Willens auff jene Seiten der Donau zu dem Christlichen Läger hinüber geführet.

So bald er den Donau Fluß zuruck geleget / traffe er oberhalb der Brucken das Christliche Läger an/ und wurde zu dem Herrn Obristen Heißler gebracht/ welchem er seine Verrichtung entdeckte / und die bey sich habende Brieffe zaigte; Darob sich gedachter Herr Obrister höchlich erfreuet/ ihn mit zweyen Pferden vor sich und den Diener versorget/ und also weiter zu deß Hertzogs Läger/so an der March zwischen Anger und Stillfrid gestanden / bringen lassen. Solcher Gestalt langte er bey höchstermeldter Ihrer Durchl. den 15. Dito morgens glücklich an/und überreichte deroselben neben außführlicher mündlicher Berichts-Erstattung die von der Kayserl. Generalität ihm anvertraute Brieffe/ nach deren Eröffnung / reiffer Erweg- und Berathschlagung wurde ihme von dem Hertzogen auffgetragen / die hierauff erfolgende Beantwortung zu ruck zu bringen / dessen er sich wegen besorgender und gleichsamb augenblicklich vor Augen stehender Lebens-Gefahr höflich gewäigert: Jedoch/weilen Ihre Durchl. zum zweytenmahl nebenst Versicherung eines unfehlbaren Kayserl. Gnaden-Recompens ihn hiezu bemüssigten / hat er es auff sich genommen/ und nach gehorsambster Beurlaubung sich wieder zuruck gewendet.

Den 16. Augusti langte er eben in selber Gegend/ allwo er hinüber geschiffet / wiederumb an / und wurde von vorbemelten Nuß-

H dorffi-

dorffischen Nachbaurn herüber in ihre Insul geholet/ und ferner gar hinunder auff Nußdorff gführt/allwohin sie sich noch im̃erzu bey der Nacht umb etwas von Victualien und Wein auß ihren/ wiewohl abgebranten Häusern und Gärten zu holen/ gewaget; Und nachdeme er sich allda bey ihnen eine gantze Stund auffgehalten/ nahme er den geraden Weeg am Wasser gegen die Ziegel-Oefen und der Statt. Nun ware eben ein ungestümmes Regenwetter/ und wann ihn GOtt nicht absonderlich bewahret/ und er sich ein wenig besser zur rechten Hand gewendet hette/ wäre er mitten unter die Türckische Schiltwachten gerathen; bey solcher Beschaffenheit setzte er sich mit seinem Diener nieder/ deß anbrechenden Tags zu erwarten: Alsdann giengen sie fort/sich auff zween Weeg zertheilende; Bald kamen 5. Türcken gegen ihnen/ denen zu entgehen/ rüeffte der Herr dem Diener mit lauter Stimm auff Türckische Sprach zu/ welcher/ an dem sonst nicht gewöhnlichen laut reden/ gemercket/ daß Gefahr vorhanden/ begabe sich demnach zu seinem Herrn/und denen Tücken auß dem Gesichte: Jedoch einer auß diesen fünffen gienge und schauete ihnen immerzu nach/ aber sie kamen durch die Roßau gegen der Alstergassen zu einem kleinen abgebranten Hauß/ in welches sie hinein giengen/ die Keller-Thür öffneten/ in Willens/ theils wegen der Gefahr verrathen zu seyn/theils wegen deß Regenwetters diesen Tag sich darinnen zu verbergen; Als sie in dem Keller waren/ gienge dem Herrn wegen Müdigkeit ein Schlaff zu/ der Diener aber bliebe munter: bald hierauff kame ein Türck/ der machte die Kellerthür auf/ und gienge die Stiegen hinunder; der Diener weckete alsobald seinen Herrn/ sagend: wir seind verrathen? der Herr verwunderte sich/ und als er anfienge zu reden/ erschracke der newankomende Türck/und uneracht der Diener ihm in Ungarischer Sprach zurieffe/er solle hinzu kommen/ lieffe er demnach die Stiegen hinauff und davon. Allhier nun länger zuverharren/befunde sich nit Rathsamb zuseyn/ derowegen beschlosse er Kotschinsky auß dem Keller zu weichen/ und gegen den Palisaden der Statt zu lauffen/ welches dann also glücklich vollzogen wurde/ und ist er ohne einige Verletzung mit offtbemeltem seinen Diener den 17. Augusti fruhe Morgens durch das Schotten-Thor in Wienn wieder angelangt/ und hat bey der Hohen Kayserlichen Generalität seine Verrichtung sowohl schrifft: als Mündlich unterthänig abgelegt.

Den 14.ten Augusti hat der Feind mit schiessen/ Bomben- und Stein

Stein-werffen den gantzen Tag scharff angehalten / aber ohne sondern Schaden. Vnder andern hat er auf der Burg-Pastey abermahln ein Stuck an der Mundung verletzt vnd loß gebrent. Nachmittags gegen 6. Uhr hat er vor der Burg-Pastey langs der rechten faccia abermahln eine Mine / aber zu seinem äigenen schaden / springen lassen / auch weiter dabey nichts vorgenohmen. Die Nacht über ist auch sonst nichts sonders vorgangen / außgenohmen / daß der Feind seine Arbeit in dem Graben vor dem Revelin avancirt, vnd seine Approschen dorten allemahl verbessert.

Den 15.ten Augusti hat der Feind Fruhe-vnd den Tag über weniger / als die vorige Täg / geschossen / aber mit Bomben vnd Stein-werffen stärcker angehalten: Gegen 9. Uhr vormittag hat er vor der Burg-Pastey eine Mine / aber mit geringem effect, springen lassen / den gantzen Tag hingegen weiter nichts vorgenohmen; In der Nacht hat er sich in dem Graben vor der Löbel-Pastey eingegraben / auch an dem Revelin auf die Berm logiert, an beeden Orthen sich zimlich vest gesetzt / vnd weit avancirt. Immittelst vnderliessen Ihro Exell. vnser General nichts / sowohl den attacquirten Revelin / als den anderen zwischen denen Löbel-vnd Melcker-wie auch die Burg-Pasteyen mit gehörigen vielen Abschnitten zu versehen; Man thäte auch die Cortinen kreutzweiß zu Defendirung der faccien an der Burg-vnd Löbel-Pasteyen / wie auch den Abschnitt in dem Revelin mit häuffigen Schießscharten durchschneiden / vnd diese / wie auch alle Flancken mit Stucken versehen / wardurch dem Feind ins künfftig Schade zugefüegt werden mögte Heut seynd sonsten viele beladene Wägen vnd Camel ins Läger kommen: Wir glaubten / sie müsten newe Munition führen / vnd daß deme auch also gewesen / haben wir deß andern Tags / welcher ware

Der 16.te Augusti / erfahren; An welchem er vns auff allen vnseren Posten mit schiessen vnd Bomben werffen stärcker vnd mehr als sonsten / incommodirt, vnd immittelst gleichwohl über all seine Arbeit avancirt; biß wir abends gegen 5. Uhr in die 200. Mann starck außgefallen vnd ihme seine Arbeit vor der Löbel-Pastey im Graben gäntzlichen ruinirt haben / ohne das über acht Mann von vns / todt blieben oder blessirt worden: Vnd ware dieß der beste Außfall den wir noch biß hieher jemals gethan hatten: Herr General Wachtmeister Graff von Sereni vnd Herr Obrist Graff von Scherffenberg haben sich dabey absonderlich brave vnd wohl comportirt; wie auch

 ein

ein neuer Hauptmann deß Gen. Starenbergischen Regiments Herr Ferdinand Gottschalck von Heistermañ/ so vorhero hochgedachter Ihrer Excell. Adjutant gewesen/ dieser kame ungefehr unter dem Fechten in einen particular Kampf mit einẽ Türcken/ deme er den Säbel abgerungen/ und ihm darmit den Kopff abgehauen/ darnach den Säbel (so schön war) so blutig als er noch ware/ zu seinem Herrn Generalen/ der noch mit der rothen Ruhr belastet ware/ zum Geschenck ans Beth getragen; So Ihrer Excell. darumb angenehm ware/ weil ein neuer Haubtmann seines Regiments gleich im Anfang der Charge so gute Rudimenta seiner Tapfferkeit erwiesen.

Abends umb 7. Uhr haben wir ein Fornl in dem attacquirten Revelin mit unserem guten Nutzen springen lassen: Der Feind aber hat sich bald darauff wiederumb in das alte Orth postirt, und die Nacht über tieff eingeschnitten. Gegen 10. Uhr in der Nacht hat er wieder versucht/ in den Graben vor der Löbrl-Pastey zu kommen/ und dahero einen Anfall gethan/ ist aber nach einem halbstündigen scharffen Gefecht wieder zuruck getrieben worden/ und haben die unsrige nit allein in dem Graben/ sondern gar oben in der Contrascarpe dem Feind seine Schantzkörb und Sand-Säck/ die er daselbst hatte/ theils weggenommen und theils in Brand gesteckt/ also daß der Feind nichts ferner habe außrichten können: In dem Revelin aber hat er sich wieder in das alte Orth auff die Berm eingearbeitet/ und an der lincken faccia der Löbel-Pastey in seinen Trenchèen unweit von der Contrascarpe eine Batteria auff 3. Stuck eröffnet/ wormit er sich aber dennoch nit viel hat hören lassen dörffen/ weilen wir darwider vier gantze Cartaunen von der Cortine zwischen beeden Pasteyen ärgerlich haben donneren lassen/ so ihme den Compaß verrucket.

Letztlich haben zween gemeine Knecht/ einer von der Statt-Guardie/ der ander von dem Beckischen Regiment/ bey denen Palisaden zum Feind durchgehen wollen/ die aber zuruck gezogen/ und zu fernerem Examine Hand-vest gemacht/ nachgehends auch auf offentlichen Marck seynd gehenckt; der Bueb aber/ von welchem wir vor dreyen Tagen gemeldet/ enthaubtet worden.

Den 17. Augusti hat der Feind mit canonirn und Bomben einwerffen frühe und den gantzen Tag über/ wie den Tag zuvor/ sich verhalten; Gegen 9. Uhr Vormittag haben wir in dem Graben vor dem Löbel abermahl einen Außfall gethan/ aber ohne Frucht/ in deme wir uns gleich wiederumb haben retiriren müssen. Umb diese

Eben am heutigen Tag/ als den 16. Augusti/ nachdem der Herr General Wachtmeister Graff Sereni vnd Herr von Scherffenberg als Brigadier neben dem Herrn Obristen Hertzogen von Würtenberg durch den Herrn Graffen von Daun General-Wachtmeistern Graven de Souſches als Brigadier vnd Herrn Obristen Frey-Herrn von Beck abgelöst warden / vnd diese nun das Commando daselbst führeten/ so nahme ged General Herr Graff von Daun war / daß die Türcken sich abermahl höchstens bemüheten / ihre vorige Arbeit in dem Graben / so immediatè vorhero von denen obenbenenten dreyen hohen Officiern complanirt ware / wiederumb zu reassumirn. Es wolte aber der Herr Graff von Daun auf keine weise zugeben/ daß vnder der Zeit seines Commando dem Feind Zeit vnd Weyll solte gelassen werden / das jenige wieder auff zuwerffen/ was die vorige ihm zu geworffen hatten: Redete derowegen den Herrn Brigadier Graffen Souſches, so seinen posto auff dem Revellin vorm Burg-Thor hatte/ vnd den Herrn Obristen Frey-Herrn von Beck/ so auff dem Revelin vor der Löbel-Pastey stunde/an/ vnd machte die Anstalt/ daß/ so bald auff der Burg-Pastey zwey Böller loß gehen wurden/ sie zu beyden Seithen zugleich Außfallen/ vnd auff alle weise sich bemühen solten / den Feind von seiner wieder angefangenen Arbeit zu vertreiben / massen auch zu ihrem grossen Ruhmb geschehen ist / dann da die concertirte Losung Abents gegen 10. Uhr auß zweyen Böllern gegeben ward/ geschahe alsobald beyder seits der Außfall / vnd wurden jmmerzu mit newer Mannschafft secundirt, vnd dergestalt tapffer affterfolgt / daß nit allein der Feind von der Arbeit abgetrieben/ sondern auch alle seine Gallerien/ so beyderseits mit Holtz außgesetzt/ gefüttert vnd bedeckt waren/ auch die Zoppen / Schantz-Körbe vnd Pallisaden angezundet warden / wozu der favorable Wind selbst vil contribuirte, der die Flammen auffwerts gegen/ vnd in deß Feindts Approschen triebe/ vnd den Feind necessitirte die Posten zu verlassen / also daß ihme wieder eine newe Arbeit auff viele Täg geschafft worden.

 Den 17. Aug.

Eben am heutigen Tag/ als den 16. Augusti/ nachdem der Herr General Wachtmeister Graff Gerini und Herr von Scherffenberg als Brigadier neben dem Herrn Obristen Herbagen von Wüttenberg durch den Herrn Graffen von Daun General-Wachtmeistern Graven de Souches als Brigadier und Herrn Obristen Frey-Herrn von Beck abgelöst worden/ und diese nun das Commando daselbst führeten/ so nahme auch General Herr Graff von Daun wahr/ daß die Türcken sich abermahl höchstens bemühten/ ihre vorige Arbeit in dem Graben/ so immediaté vorhero von denen obenbemelten dreyen hohen Officiern comblanirt ware/ wiederumb zu reassumiren. Es wolte aber der Herr Graff von Daun auf keine weiß zugeben/ daß under der Zeit seines Commando dem Feind Zeit und Weill solte gelassen werden/ das jenige wieder auffzurichten/ was die vorige ihme zu gemacht hatten: Recorte derowegen den Herrn Brigadier Graffen Souches, so seinen posto auff dem Revelin vorm Burg-Thor hatte/ und den Herrn Obristen Frey-Herrn von Beck/ so auff dem Revelin vor der Löbel-Pasten stunde/ an/ und machte die Anstalt/ daß so bald auff der Burg-Pasten zwey Böller loß geben würden/ sie auß beyden Seithen zugleich außfallen/ und auff alle weiß sich bemühen solten/ den Feind von seiner wieder angefangenen Arbeit zu vertreiben/ massen auch zu ihrem grossen Ruhm geschehen ist/ dann da die concertirte Losung Abends gegen 10. Uhr auß zweyen Böllern gegeben ward/ geschahe alsobald beyder seits der Außfall/ und wurden immerzu mit neuer Mannschafft secundirt/ und dergestalt tapffer offterfolget/ daß nit allein der Feind von der Arbeit abgetrieben/ sondern auch alle seine Galerien/ so beyderseits mit Holtz eingedeckt/ gefüttert und bedeckt waren/ auch die Zappen/ Schantz-Körbe und Wollsäcken angezundet worden/ wozu der favorable Wind selbst viel contribuirte/ der die Flammen auffmuntere/ gegen und in deß Feindes Approchen triebe/ und den Feind necessitirte/ die Posten zu verlassen/ also daß ihme wieder eine neue Arbeit auff viele Täg geschafft worden.

Zeit seynd unsere Abgeschickte Kundschafftere mit guten Zeitungen und den gewissen Succurs mitbringende zu ruck kommen; Abends gegen 7. und 8. Uhr hat der Feind in dem attacquirten Revelin wiederumb eine kleine Mine springen lassen / und darauff einen Anlauff gethan / ist aber tapffer wieder zu ruck getriben worden. Die Nacht über ist nichts passirt, als / daß wir mit drey Raketten das Zeichen gegeben / daß unsere Kundschafftere glücklich herein kommen seynd.

Den 18.ten Augusti haben die unsrige gegen 8. Uhr Vormittags gegen den Spitz des attacquirten Revelins einen Außfall gethan / aber ohne Nutzen; ausser daß sie einen Gefangenen eingebracht haben / wobey der Herr Obrist zu Pferd Monsieur Dupigny, welcher auß Verdruß / daß es zu Pferdt vor ihne nichts zu thun gäbe / sich zu Fuß mit etlich der seinigen zur Wehr dapffer gerichtet / dem Herrn Obristen Graffen von Scherffenberg / der überall mit voran gewesen / an der Seiten ist todt geschossen worden. Nachmittags zwischen 5. und 6. Uhr hat der Feind den Spitz deß so oft attacquirten Revelins wieder was weiter zersprengt / darauff gestürmet / und zwar auch 10. biß 12. Fähnl darauf gesteckt / ist aber / sich auch wieder zu ruck zu ziehen / gezwungen worden / dabey viele von denen Türcken geblieben. Der Herr Baron d' Asti hat sich auch allhie tapffer gehalten / deßgleichen der Chevalier de Chauvette, welcher aber auch todt geschossen / und dessen Vattern / welcher sonst Ihrer Durchl. deß Hertzogen zu Lothringen Guardie-Obrister war / ist darnach das Dupignische Regiment conferiret worden.

Den 19.ten Augusti hat der Feind wiederumb wenig canonirt, ja nicht ein schwäres Stuck gelöst / und ob wir schon gegen 7. Uhr fruhe die Mine in dem Spitz deß Revelins haben springen lassen / und dardurch den Feind nit allein völlig abgetriben / sondern auch viele von ihme darbey geblieben seynd / so hat er doch seinem Brauch nach mit Bomben und Stein einwerffen angehalten / und uns zimblichen Schaden gethan; Den Tag über hat er sich wiederumb auff den Revelin gearbeitet / auch Nachmittags gegen der Burg-Pastey über in der Contrascarpe eine Mine springen lassen / jedoch ohne sonderlichen Effect, oder weiters Fürnehmen. Also hat er auch im Graben vor der Löbel-Pastey sich einzuarbeiten wiederumb angefangen. Disen und die zween vorige Täg haben deß Feinds Bomben unsere Stuck viermahl / wie auch die Böller auff unterschiedlichen Posten angezündet. Die unsrige aber haben dem Feind heut in die 50.

 Stuck

Stuck Viechs abgejaget/ vnd ist Herr Haubtmann Hohenegg heut auff einer Pastey todt geblieben.

Den 20. Augusti hat der Feind stärcker als die vorige Tag angefangen zu canonirn vnd Bomben zu werffen/ auch den gantzen Tag über darmit gegen die Melcker-Pastey vnd dero Cortinen angehalten: Gegen der Löbel-Pastey hat er in seinen Trenchéen eine neue Batteria auff 3. Stuck vnweit der Contrascarpe gebaut/ vnd darauß geschossen: Welches ihme aber mittelst vnserer Stucken von gedachter Melcker-Pastey bald eingestellet wurde. Sonsten ist beederseits weiters nichts sonderlichs fürgenommen worden/ ausser/ daß der Feind sich wiederumb in dem Spitze deß so vielmahln attacquirten Revelins starck postiret vnd verbauet hat. Diesen Tag ist der Herr Obrist Lieutenant Schenck vom Kaysersteinischen Regiment blessiret worden/ vnd Herr Haubtmann Hiller todt geblieben.. Die Nacht über ist weiters nichts passiret/ als das wir das Zeichen gehabt/ daß vnsere Kundschaffter in das Läger vor denen Brucken ankommen seyen. Sonst hat diesen Tag über der Feind auch angefangen in der Leopoldstatt sich von dem Graf Herbersteinischen Garten an auffwerts mehrers zu verbauen.

Heut empfiengen wir auch abermahl einige geheimbe Nachrichten auß dem Türckischen Läger/ vnd zwar vnder anderen dieses/ der Groß-Vezier habe am 16. dieses wiederumb 4000. Wägen nacher Ofen abgeschickt/ vmb Proviant/ Pulver vnd andere Munition von dannen abzuhollen/ auch noch sechs von ihren grössisten Stucken mitzubringen/ weiln wir von der Statt auß ihm dern schon viele ruinirt, vnd vntauglich gemacht: Mit Gelegenheit der obgemelten Wägen seyen viel tausent Christliche Weiber/ Mägdl vnd Knaben nach Ofen geschickt worden/ vmb selbige von dorten zu Wasser ferner nach Griechisch-Weissenburg in die Dienstbarkeit/ vnd (welches am meisten zu beklagen vnd zu beweyneu ist) in das ewige Verderben ihrer Seelen wegzuschleppen. Die Janitscharn vnd andere gemeine Türcken verliehreten den Muth zum fechten/ vnd der Groß-Vezier muste sie wider ihre Gewohnheit mit Gewalt in die Approschen zusammen treiben/ vnd vmb sie zu animirn vnd auffzumunteren/ lasse er durchs gantze Läger spargirn, er habe durch Uberlauffer vnd der Gefangenen Außsag gewisse Nachricht/ daß in der Statt an Lebens Mittlen vnd Munition grosser Mangel sey/ dannenhero sie sich/

wann

wann sie nur von aussen rechtschaffen vnd ernstlich angegriffen vnd beängstigt wird/ inner wenig Tagen werde ergeben müssen.

Den 21. Augusti hat der Feind mit canonirn vnd Bomben werfen fruhe/ vnd Tag über / wie er pflegt /sich verhalten. Umb 8. Uhr Vormittag hat er gegen über der Löbel-Pastey eine kleine Mine springen lassen/ aber weiters nichts darmit gesucht / als in den Graben sich einzuarbeiten/ wie er dann mit der Arbeit starck fortfuhre. Gegen 6. Uhr Nachmittag hat er abermahln gegen über der Löbel-Pastey ein Fornl springen lassen. Und ist ein Uberlauffer zu vns kommen/ welcher vnter anderen avisirt, daß der Feind gegen den 28. Augusti was absonderliches zu tentiren vorhabe.

Heut ist auch geschehen/ daß ein Croat vom Ricciardischen Regiment/ welchen Ihre Durchl. der Hertzog von Lottringen zu vns geschicket hatte/ da er schon über einen Armb der Donau geschwummen ware/ von einem Janitscharen/ mit deme er vorhero auff denen Türckischen Gränitzen ware bekant gewesen / erkant vnd angehalten worden/ vnd es nun an deme war/ daß er ihn zum Groß-Vezier geschleppet hätte; wann nit deß Kayserl. Residentens Herrn von Kunitz Bediente vngefehr hinzukommen/ vnd den Janitscharen durch Gelt vnd gute Wort dahin überredet hätten/ den armen Croaten nit zum Groß-Vezier/sondern zu ihme Residenten führen zu lassen: Es bemühete sich der Resident zwar gar sehr / den Menschen in die Statt zu practiciren/ weilen aber solches eine lautere Unmöglichkeit ware/hat er durch alle Hülffers Hülff ihn endlich durch die Leopoldstattische Insul über die Donau salviret / vnd also wider zu ihrer Durchl. zu kommen/ den Weeg gebahnet.

Den 22. Augusti hat der Feind von fruhem morgen biß zum Abend das canonirn vnd Bomben werffen nit gespahrt; Zwischen 10. vnd 11. Uhr aber haben wir an dem jetzt schon überall geschwächten Revelin eine Mine mit gutem Effect springen lassen: Der Feind aber hat sich gleich wieder postirt, vnd Abends zwischen 7. vnd 8. Uhr vor selbigem Revelin gegen der Rechten faccia der Burg-Pastey abermahl eine kleine Mine/ vmb ihme die Passage in den Graben zu erweitern/ angezündet: Bey der Nacht ist seinerseits nichts passirt, wir aber seynd/ vmb ihme seine Arbeit in dem Graben vor der Burg-Pastey zu verhindern/ dreymahl/ vnd zwar allemahl mit gutem Succeß außgefallen; wobey Herr Haubtmann Zecka vnd Herr Graff Guido von Stahrenberg sich tapffer verhalten. An jenem Ufer der

Donau über denen Brucken sahe man von St. Stephans-Thurn herab/ daß die vnsrige/ so der Ends bißhero ihr kleines läger geschlagen hatten/ ihre Zelten zusammen falteten/ vnd weiter giengen/ worauß wir argumentirten vnd den Schluß machten/ sie wurden gen Crembs zu dem Hertzogen zu Lothringen marschiren/ vmb den daselbst auß dem Reich kommenden Succurs zu vergrössern/ vnd demnegst vns auß der Noth erlösen zu helffen; Worzu vns der jenige Räitz/ so heut von Ihrer Durchl. mit Briefen zuruck kame/ Hoffnung machte/ indeme er berichtete/ daß die Christliche Armee sich nunmehro zu obbesagtem Crembs zusamen ziehe/ vnd täglich viele Trouppen von Kayserlichen/ Pollacken/ Sachsen/ Bayern/ Francken/ vnd Rheinländern dort anlangeten/ der König in Pohln vnd beyde Churfürsten zu Bayern vnd Sachsen kämen in Person/ zu denen auch der Kayser selbst/ vmb gesambter Hand den Entsatz dieser so hart betrangten Statt vorzunehmen/ ehister Tagen von Lintz herab kommen werde: Das gantze Werck hange nur an deme/ daß man sich noch auff etliche wenige Täg gedulde/ den Muth nicht verliehre vnd gewiß glaube/ daß der Succurs vnfehlbar bald da seyn werde: Der Töcköli sey am 29. Julii bey Preßpurg auffs Haupt geschlagen/ vnd gar biß nach Schinta an die Waag verfolgt/ auch aller Bagage beraubt/ vnd ihme die Schiffe/ die er allda/ vmb eine Brucke zu bauen/ zusam gezogen hatte/ theils in Grund gesenckt/ theils aber verbrent/ die Statt Prespurg auch/ so ihme Töcköli schon gehuldigt hatte/ wieder in Ihrer Kayserl. Maj. Devotion gebracht vnd auffgenohmen worden: Noch eine dergleichen Victori hetten Ihre Durchl. von eben diesem Töcköli an dem Fluß March erhalten/ bey welcher sie von ihme vnd von bey sich gehabten Türcken zehen Standarden erobert/ vnd viele erschlagen hätten/ 2c. Dieß ware der vngefährliche Inhalt der Hertzoglichen Briefen/ wordurch alle Inwohner der Statt/ Geist- vnd Weltlich/ hoch- vnd nidern Standts sehr auffgemuntert/ vnd respirirend gemacht wurdē. Vnterdessen aber erkrancktē Tag vor Tag viele Leute an der leydigen rothen Ruhr/ dero die Medici die Ursach gaben/ daß die Leuthe durchgehend nur das gesaltzene- vnd geraucherte- selten aber ein Stuck frischen Rindfleisch/ die meiste aber gar keines zu essen hatten/ so ware auch kein feines Mundmeell vorhanden/ dessen man sich sonst in Wien an denen Fasttägen zu guten Speisen wol zu bedienen waiß: Dergleichen Mängel vnd Abgäng hat vns täglich viele Leuthe- vnd zwar nit allein gemeine vnd

ne vnd Arme/ sondern auch auß denen Vornehmern vnd Wohlhabigern ins Grab brachte; Benantlich Herrn Johann Schmidtsberger Prælaten zum Schotten/ von welchem oben am 15. Julij ein mehrers gemeldet worden/ Herrn Petrum de Vautier Probsten zu St. Stephan vnd der Universität Cantzleren; Herrn Lorentz Grüner/ der Heil. Schrifft Doctorem, Capitularn vnd Cantorn bey St. Stephan vnd der Universität der Zeit Rectorem Magnificum, Herrn Hannß Jacob von Goppolt Reichs-Hoffrath/ Herrn Christophen von der Ketten Capitularn bey St. Stephan; Herrn Hannß Andree von Liebenberg regierenden Burgermeisteren; Herrn N. Schiltbacher Medicinæ Doctorem/ Herrn Paul Schertza/ Herrn Georg Widel/ Doctores Juris; Balthasarn Herolt Kayserl. Stuckgiesseren/ Danielen Muller Feld-Apoteckeren/ Patrem Christophorum Schweitzer Dominicaner-Ordens Pænitentiarum Apostolicum einen eyfrigen Gottseligen Geistlichen Mann vnd Rosenkrantz Predigern/ der durchgehends von allen Leuten æstimirt/ vnd geliebet warde/ P. Vincentium Baumann Subpriorn, nebst noch anderen 15. Männern dieses Ordens/ welche/ in deme sie die viele Krancke vnd Beschädigte/ so in ihrem/ wie in anderen Clöstern lagen mit Geist- vnd leiblichen Mittelen versahen vnd versorgten/ von dem übelen Geschmack das Ubel an sich gezogen/ häuffig erkrancket vnd gestorben seynd/ allermassen auch anderen Geistlichen eben also in ihren Clösteren widerfahren. Nun wollen wir wieder das Diarium continuirn, worinnen wir noch bey den 22. Tag Augusti verblieben; an welchem Tag man auß Befelch ihrer Excell. deß Herrn Generaln hat angefangen von denen Burg- vnd Löbel-Pasteyen angezundete Pech-Vässer bey denen Spitzen hinunter in die Gräben zu werffen/ vnd solche Tag vnd Nacht mit Auffwerffung continuirlichen neuen Holtzes zu vnterhalten/ zu dem End/ damit der Feind/ so dorthin arbeitete/ desto besser gesehen wurde/ vnd/ wann er an sothanen Spitzen miniren wolte/ vor denen immer brinnenden Fewern nit könte: Wie wir dann den Effect alsobald wargenommen haben: Dann er ist in seinem fernern miniren immer die Spitze vorbey gangen/ vnd hat hinfüro nur an denen Seiten oder Faccien minirt/ wie es der Augenschein gegeben.

Den 23. Augusti/ bearbeitete sich der Feind sehr von oben der Contrascarpen herunter durch seine dort eingeschnittene vnd erweiterte Gallerien sich biß in den Statt-Graben durchzugraben/ so auch

geschehen/ vnd hat er darauff durch den Graben an den Revelin häuffig angesetzt/ vnd sich darin/ wie die Schwein vnd Maulwürffe eingeschnitten/ auch endtlich/ wiewohl mit grossem Schaden der seinigen dieß erhalten/ daß er von nun an deß dritten Theils deß so offt vnd vielmahln versucht/ vnd angefochtenen Revelins Meister worden/ die übrige zwey Theil aber blieben gleichwohl noch vnser/ welche auch von den vnsrigen hinter denen neuen Abschnitten allzeit mit grossen Curage defendiret warden.

Es zündete auch der Feind einen kleinen Fornl bey dem so offt geschwechten Revelin an/ damit er sich tieffer hinein brächte/ vnd der Minirer verschonete/ dern ihme in wehrendem graben immerzu viele/ durch daß minirn aber wenigere drauff giengen/ vnangesehen dieses mehr Zeit erfordert/ als jenes: wir hofften aber es werde ihnen an der Zeit ermangelen/ weil wir deß Succurses heut abermahl von Ihrer Durchl. durch einen wieder zuruck kommenden Rätzen versichert warden. Sonst gienge auch das Geschrey/ es habe ein Uberlauffer vom Feind außgesagt/ der Feind liesse sich verlauten/ er wolte sich vnter denen Bolwercken vnd Cortinen dergestalt ein- vnd durchgraben/ biß er in die Kayserl. Keller komme/ vnd dardurch in die Statt herfür tringen möge. Ob nun zwar solches durchgehend als eine Vnmöglichkeit nit geglaubet worden/ so hats doch so viel effectuiret/ daß Ihre Excell. denen jenigen Leib-Trabanten/ so zu Auffschauung deß Kayserlichen Pallasts/ allhie gelassen worden/ in die Keller zu gehen/ vnd dorten stette Wacht zu halten/ befahlen/ damit dergleichen/ wann was gehört werden solte/ alsobald angezeigt vnd verhindert wurde.

Den 24. Augusti warff der Feind vngewöhnlich viel Feur-Kuglen herein/ vmb den Mittag aber sahe man/ daß die Türcken mit Schiffen vielfältig auff jene Seite der Donau übersetzten/ die Pferde an den Züglen hielten/ vnd neben denen Schiffen her überschwimmen liessen/ Zweiffels ohne zu dem Ende/ vmb den Bassa von Wardein zu secundirn/ welcher (wie wir nachgehends vernahmen) gar zu Gran mit viel tausent Türcken über die Donau gangen/ vnd bey Prespurg fürüber durch das Marchfeld marschirt ware/ in Maynung den Hertzogen zu Lothringen daselbst mit seiner vnterhabenden Cavallerie auffs Haubt zu schlagen: Massen er dann auch biß vnweit Corneuburg vnd Bisenberg kommen/ den Hertzogen dort angetroffen vnd attaquirt/ von demselben aber einen solchen tapffern Wiederstand

stand gefunden hat/ daß er mit einem grossen Verlust die Flucht nehmen/ und sich mit schwimmen durch die Donau salvirn muste/ von den seinigen aber wenige mit herüber brachte/ in deme die meiste entweder niedergemacht worden/ oder ersoffen seynd; Einige sagten/ daß er Bassa von Waradein als deß schwimmens unerfahren mit Hilff vier anderer Türcken/ so gute Schwimmer gewesen/ und auff dern Achßl er sich im Wasser gelehnet hat/ durchkommen sey. Also daß der Hertzog von Lottringen daselbst eine stattliche Victori erhalten und 25. Fahnl erobert/ so/ wie man uns berichtete/ zu einem Siegs-Zaichen an Ihre Maj. nacher Lintz/ von dannen aber weiter nach Passau geschickt/ und daselbst der Gebenedeyten Mutter Gottes auff dem Berg danckbarlich auffgeopffert worden; Der Fürst Lubomirsky hat sich mit seinen unterhabenden Polacken bey solchem Treffen gar tapffer gehalten: Ob wir nun zwar durch diese der Türcken erlittene Niederlag uns in etwas getröstet/ so betrübte uns doch/ daß wir vorhero gleichsamb vor Augen haben sehen müssen/ wie obgedachte von Gran herabgekommene und die zu ihnen von hier überschiffte Türcken/ ehe und bevor es zu jetzt erzehlter Action kommen war/ in dem Marchfeld und weiter ins Land hinein mit sengen und brennen erbärmlich gehaust.

Wir erfuhren auch heut auß gewisser heimblicher Nachricht/ daß die Janitscharen sehr schwürig/ und in den Approschen länger zu bleiben/ wäigerten/ vorwendende/ daß sie nit mehr als 40. Täg und dem Groß-Sultan/ dem Groß-Vezier und Janitscharn Aga zu Lieb/ noch drey Täg/ also zusamen 43. Täg drinnen zu bleiben schuldig und obligirt seyen; Nunmehr aber/ weil solche Zeit/ und bereits darüber/ passirt, liessen sie sich vernehmen/ die Approschen zu quitirn: Der Veld-Prediger aber Vani Effendi genant hat sie auffgemuntert/ und durch allerhand Verheissungen persuadirt, nur biß auff den 29. dieses Monats zu verharrn (dieß ware St. Johannis Enthaubtungs-Tag/ welchen die Türcken für sich glückseelig halten/ und an demselben ins gemein etwas haubtsächlichs wider die Christen zu tentirn und vorzunehmen pflegen) gestalt dann auch dißmahl an selbigem Tag eine Haubt-Mine/ welche biß innerhalb der Statt-Mauren gerichtet/ hat angefeurt/ und ein General-Sturmb geloffen werden sollen. Auff diese deß Vani Effendi Persuasion haben die Janitscharen/ als welche an gutem Success der an solchem ihrem Glücks-Tag zur Anzündung gewidmeten Mine und deß Sturmbs

nicht zweifleten/ noch länger in den Approschen zu bleiben sich haben bereden lassen.

In dem so offt attaquirten Revelin ist heut durch deß Haubtmann Haffners Direction deß Feinds Mine/ so er schon 7. Klaffter weiter/ als unsere Abschnitte stunden/ herein gegraben hatte/ und vielleicht die jenige ware/ worauff/ wie jetzt gemelt/ die Janitscharn von ihrem Veldprediger vertröstet wurden/ entdeckt worden: Welches da die Türcken sahen/ seynd sie zuruck- und zwar mit Hinderlassung ihres Werckzeugs/ gewichen/ welchen Werckzeug die unsrige davon getragen und uns einer grossen Gefahr dieses Revelins/ wann dem Feind diese Mine angangen wäre/ völlig depossidirt zu werden/ befreyet haben. Nichts destoweniger haben die Türcken noch diesen Abend gegen 9. Uhr vor der Löbel-Pastey in den Graben zu kommen versucht/ allwo es aber ein starckes Gefecht abgabe/ wordurch er tapffer zuruck getriben worden.

Der 25.te Augusti ist sowohl für uns/ als für den Feind ein blutiger Tag gewesen/ dann dieser hat mit Stuck-Kuglen heut zwar nit viel/ herentgegen aber desto mehr mit Steinen herein geschossen; Eben damahls ware der Herr Graff von Daun/ Graff Sereni/ Graff Souches und Herr von Scherffenberg auff der Löbel-Pastey/ es kamen auch Ihre Excell. Herr Graff von Starhenberg hinzu/ und wie sie sahen/ daß sich der Feind unten an dieser Pastey in dem Graben/ umb dardurch an der Pastey mit unterminiren Meister zu werden/ starck eingrabete/ da ward für nöthig befunden und beschlossen/ einen tapffern Außfall zu thun/ wordurch diese der Türcken gefährliche Arbeit geschlichtet wurde: Solcher Außfall ward dreyen wackern Officiern/ so dorten damahls ihren Posto hatten/ benantlich Herrn Christian Travers und Herrn Johann Hennemann beyden deß Souschischen Regiments Haubtleuthen/ dann auch Herrn N. Simon deß Beckischen Regiments Capitein Leutenanten anvertraut/ und da sie bey denen Außfällen außgelassen wurden/ und mit dem Feind männlich scharmüzirten/ da trate der Herr General-Wachtmeister Graff Sereni/ und der Obrist Herr Hertzog von Würtenberg ihnen biß vor den Außfall im Graben nach/ und als der Rauch und Staub sich ein wenig gelegt/ und gem. Hertzog warnahme/ daß die unsrige noch nicht gar ausser Gefahr waren/ bäte er den Herrn Gen. Wachtmeister Grafen Sereni/ Ihnen Succurs zu schicken/ worauff dieser 100. Mann commandirte/ diese verlangte der

Her-

Hertzog von Würtenberg selbst anzuführen; Herr Graff Sereni replicirte zwar/ daß dieß keine employ für einen Obristen/ sondern ein Hauptmann sufficient darzu sey; Da aber der Hertzog die Schantz ferner ambirte/ so liesse der Herr Graff Sereni Ihn nach eigenem seinem Belieben in Gottes Nahmen gehen: Worauff dieser junge Herr mit der Mannschafft vnerschrocken auff den Feind loß gienge/ machte denen vnsrigen Lufft/ vnd frischte sie dergestalt an/ daß sie auffs neu zusamen setzten/ vnd gesambter Hand den Feind dermassen angriffen/ daß derselb auß dem Graben in seine eigene Approschen hinauff die Flucht nahme; Der Hertzog setzte ihm nach biß auff die erste Batterie/ so der Feind am Eck der Contrascarpe in seinem Lauffgraben/ vnd darauff drey grobe Geschütze gepflantzet hatte/ welche der Hertzog leicht hätte vernaglen lassen können/ wann man eben dazumahl den darzu nothwendigen Zeug bey sich gehabt hette: Nach dieser Action, vnd da sich die Türcken auffs neu wider den Hertzogen von Würtenberg sambleten/ hat er mit den seinigen durch den Graben eine schöne Retirade genohmen/ nachdem gleichwohl der gemeinen bey 200. theils geblieben vnd theils verwundet waren; Von Officiern aber bliebe Herr Hanns Georg Tschiabellitzky Freyherr von Sauditz deß Kayserſteinischen Regiments Haubtmann vnd Herr Johann Adrian von Velbruck deß Pfaltz-Neuburgischen Regiments Haubtmann; Der Hertzog von Würtenberg selbst ist auch nit lähr außgangen/ sondern mit einem Pfeil durch das dicke deß rechten Beins geschossen worden/ woran er etliche Wochen gelegen/ biß er endtlich nach außgestandtenem vielem Schmertzen vnd vngemach von der Wunde genesen. Es bliebe auch heut/ nicht zwar in dieser Action/ sondern auff der Cortine in einer anderen Stund der Stuckhaubtmann Herr von Weidling von einer Stuck-Kugl. Zur letzte ward heut noch eine feindliche Mine an diesem so offt vnd vielmahl angetasten Revelin entdeckt/ vnd das Pulver entzogen/ vmb dessentwillen die vnsrige diese Nacht hindurch desto sicherer darauff tauren könten: Folgenden Tags aber/ so da ware

Der 26. Augusti/ liesse der Feind noch einmahl eine Mine vnder diesem so offt gequetschten Revelin springen/ vnd stürmete darauff/ ist jedoch abermahl tapffer zuruck getriben worden; Warffe darauff immerfort Bomben vnd Stein auff die Pasteyen nicht ohne der vnsrigen grosser Ungelegenheit/ biß er gegen 9. Uhr Abendts vnder eben selbigem so vielmahl erschütteten Revelin noch eine Mine anfeurete/

 darauff

darauff stürmen liesse/ und doch abermahl mit Verlust vieler der seinigen begegnet ward: Es begab sich aber dennoch unter werender Zeit/ daß eine feindliche Stuckkugel fünff unserer Leuten auff der Burg-Pastey betraffe/ und ihnen allen auff einmahl die Köpffe gleichsamb abmähete. Umb 1. Uhr Nachmittags sahe man/ daß die Türcken ihre beladene Cameel und Wägen unter einer grossen Convoy gegen Prespurg voran hinweg schicketen: Wir muthmasseten/ es sey der denen Christen abgenohmene Raub/ den sie bey Zeiten salvirn wolten/damit er ihnen bey Ankunfft unsers Succurs nit etwa wieder abgejagt werde. Es hat auch dise Muthmassung nit gefählt.

Den 27. Augusti weckete uns der Feind mit beständiger Lösung vielen groben Geschützes und Einwerffung der Menge von Bomben und Steinen gar frühe auff; Umb 7. Uhr darnach fielen die unsrige zu Fuß ungefehr zu 300. Mann auß/ denen sich bey die 30. Reutter vom Dupignischen Regiment zu Fuß zugeselleten/ und thätten dem Feind in dem Stattgraben vor der Burg-Pastey grossen Schaden/ dergestalt/ daß sie seine Arbeit so weit/ als er in Zeit von dreyen Tagen wieder zu öffnen kaum vermögte/ schläifften/ das Gefecht ware sehr scharff und blutig/wobey unter andern ein ansehenlicher Türck todt geschossen ward/ umb dessen Cörper zu gewinnen/ die Türcken länger als ein halbe Stund im Feur blieben/ dennoch aber weichen musten/ biß sie ihn nachgehends villeicht in der Nacht fortgebracht haben: In diesem Gefecht bliebe unserseits unter andern ein Fendrich vom Souschischen Regiment Herr Benedict Freyherr von Spindler.

Umb 5. Uhr Nachmittags zündeten die Türcken wiederumb zwo Minen an/ und zwar dern eine in dem nunmehr so elendig zugerichteten Revelin/ die andere aber gegen der rechten faccia der Burg-Pastey: Da jene loßgieng/ stürmete der Feind/ ward aber tapffer abgeschlagen/ wobey der Herr von Scherffenberg sich abermahl frisch gehalten; Die andere aber hat kaum einigen Effect gethan/ ausser/ daß einer oder ander der unsrigen verletzt/ und vom Feind ausser den Palisaden weggezogen ward/ herentgegen aber Türckischer seits sehr viele todt geblieben und verletzt worden.

In der Statt ward heut auff dem Neumarck die Execution der Justitz an denen obengemelten beyden Außreissern/ wie auch an dem Buben/ so durch die Palisaden zum Türcken schleichen und ihnen ein und anders verrathen wolte/ vorgenohmen/ in deme jene beyde auff-

gehenckt/

gehenckt/ dieser aber mit dem Schwerd hingerichtet ward. Abends hat der Herr von Kielmannseck (dessen Incumbenz es ware) viele Ranckettenauff St. Stephans-Thurn in Lufft auffgehen lassen / vmb dardurch dem Hertzogen zu Lothringen ein Zeichen zu geben/ daß wir deß Succurses bald vonnöthen.

Den 28. Augusti fruhe Morgens war beyderseits alles still / dann es entstunde ein grosses Ungewitter / vnd derweil der Himmel donnerte / schwiegen die Frösche; Kaum aber hatte das Wetter nachgelassen/ da liesse der Feind Nachmittags zwischen 4. vnd 5. Uhr abermahl an dem nunmehro schier nit mehr aneinander henckenden Revelin eine Mine springen / vnd stürmete hernach auff denselben / ward aber durch der vnsrigen ritterliche Gegenwöhr so wohl / als durch Lösung vnserer mit Cartatschen beladener Stucken mit grossem Verlust derseinigen abgetriben: Gleichwohl schnitte er sich in dem Graben vnten an der Burg-Pastey tieff ein/ vnd bedeckte die Gruben oben sich mit dicken Bäumen/ Brettern vnd Sand-Säcken / also daß er bey der Nacht seine Approschen mit mehrerer seiner Bequemlich- vnd Sicherheit immerfort biß an die Stattmauren befördern konte; Und also haben wir diese Gefahr/ so vns neulich ein Uberlauffer von diesem Tag/ GOtt Lob/ irrig prophecevet hatte / überstanden.

Der Herr von Kielmannseck hat heut wiederumb viele Ranckettenl als so viele Suppliquen vmb Succurs / dessen wir allgemach mehr vnd mehr vonnöthen zu haben / darmit andeuteten / von St. Stephans Thurn herab zu dem Hertzogen geschickt. Herentgegen empfiengen wir noch heut durch eine gewisse Gelegenheit die zuverlässige Nachricht/ daß der Groß-Vezier vnd andere Türckische Grandes, vmb Willen ihnen die Haubt-Mine/ dero oben am 24. Augusti gedacht worden/ vnd worauff sie eine grosse Hoffnung gehabt hatten/ nit angangen / sehr bestürtzet vnd perplex seyen / besorgende / wann die Janitscharen solches warnehmeten/ daß sie alsdann schwürig werden/ die Lauffgräben quitirn/ vnd auff vnd davon gehen/ auch wohl gar gegen den Vezier sich aufflehnen/ vnd ihm den Garauß machen wurden; Vmb solches zu verhüten/ gedachte der Groß-Vezier/ es müste der üble Succeß obberührter Mine vertuscht werden. Damit nun dieses desto füglicher geschehen/ vnd denen Janitscharen vnd anderen bereits überdrüssigen vnd winckenden Türcken ein neuer Muth gemacht werden mögte/ liesse der Böß wicht vmb vnd vmb im

Läger

Läger spargirn vnd publicirn / daß der Teutsche Kayser in seiner Flucht gestorben; bey seinem Hoff alles in Confusion; in der Vestung aber grosser Mangl an Proviant; vnd vnter dem gemeinen Mann solche Perplexität sey / daß der Commendant / wann man nur der Statt von aussen tapffer zusetzete / sie ehister Tagen zu ergeben / von den Burgern vnd Inwohnern selbst werde gezwungen werden: Auff dieß Spargiment liesse der Groß-Vezier / befehlen / daß die Janitscharn vnd alle andere Türcken in den Approschen auß ihren Röhren / wie auch die Constabler auff den Batterien auß dem groben Gschütz / zum Zeichen Ihrer auß dem erdichteten Todt deß Teutschen Kaysers geschöpfften Freude / vnd vnfehlbar eingebildeten Hoffnung / der Stadt sich ehist zu übermeistern / eine Salve geben sollen; Wir höreten zwar solches erschröckliches schiessen vnd Donnern / was es aber bedeutete / wusten wir damahls noch nit: Unterdessen aber trösteten vns andere von dem Hertzogen zu Lothringen eingeloffene avisen, wordurch wir vnsers Allergnädigsten Kaysers vnd Herrns / auch der gesambten Durchleuchtigsten Jungen Herrschafft guter Gesundheit gnugsamb versichert waren.

Den 29. Augusti hat der Feind auß Stucken zwar nit so grausamb / als sonsten geschossen / mit dem Feur- vnd Stein-werffen aber starck angehalten. Umb. 9. Vhr Vormittags hat er mehrmahl eine Mine vnter dem noch übrigen Theil deß schon so vielfältig vntergrabenen Revelins springen lassen / vnd darmit dem Werck seinen Rest gegeben / dañ es ware nunmehro allenthalben dermassen vmbgewuelt / daß weder der Feind zum fechten / weder die vnsrige zum verthätigen schier Platz mehr drauff hatten / ausser noch eines kleinen Winckels in der Mitte / worin die vnsrige noch fest hielten hinter einem Abschnitt / vmb welchen sie ausserhalb desselben vmb vnd vmb biß an den Stattgraben von Türcken vmbgeben; vnd nichts zwischen beyden war / als die wenige Palisaden / hinter welchen sie sich dannoch tapffer vnd beständig hielten. Vmb den Mittag liessen die Türcken wiederumb eine Mine springen / welche ihre Lauffgräben vnd Gallerien auff dem Revelin dermassen erweiterte / daß sie zu 30. biß 40. miteinander dardurch hetten anlauffen können / haben es aber gleichwohl der Zeit noch nicht wagen dörffen / sondern es anstehen lassen müssen / biß deß andern Tags / der ware

Der 30. Augusti / an welchem sie abermahl eine Mine gegen der Löbel-Pastey vnter dem Revelin angefeuert / vnd darauff alsobald

starck

starck gestürmet haben; Jedoch ist er von denen vnsrigen/ die auff obbeschribenem noch übrigem Plätzlein deß Revelins vom Feind gleichsamb vmbringet waren/ tapffer zuruck getriben worden: Da nun diß alles oben an der Höhe deß Revellins geschahe/ da merckte man vnterdessen/ daß der Feind immerfort vnten durch die Gräben bey der langen Cortinen vorbey biß an die Mauren beyder Bollwercken sich verdeckter einarbeiten thäte. Der Stuckhaubtmann Cressel (dessen oben schon Meldung geschehen) ward heut mit einer Stuckkugel todt geschossen. Der Herr Fridrich von Kielmanseck probirte in Beyseyn Ihrer Excell. vnsers Herrn Generaln eine neue Invention von Hand-Granaten/ welche weder auß Metall/ weder auß Eisen/ noch auß Glaß/ sondern auß einer gewissen mit Ochsen-Blut vnd andern Ingredientien vermischter Materi waren/ so durch die Dräxler-Kunst verfertigt/ vnd an der Sonnen dermassen außgedort worden/ das sie es dennen Gläsernen auffs wenigist gleich thätten: Eine feine Erfindung dieses Cavalliers/ so im Fall der Noth/ wofern bey länger werender Belägerung diese Arth der Waffen abgehen mögten/ wohl zu Nutz hette kommen können: Er hat auch auf begehren deß Herrn Generals eine Pulvermühll/ dern vorher in der Statt keine verhanden war/ angegeben/ vnd glücklich verfertigen lassen/ so von Pferden oder Ochsen getrieben wird. Vnd da er mit dergleichen nutzlichen vnd nothwendigen Künsten vnd Sachen sich bemühete/ da ward er an der rothen Rur bettlägerig/ vnd es schlug ein Fieber darzu/ also/ daß es mit jhm ein gefährliches außsehen gewann; Wordurch er dann gezwungen worden/ diese Feurwercks bestellungen/ wiewohl vngehren aufzugeben/ vnd sie dem Obristleutenanten Herrn Vlrici von Schwartzenaw zu überlassen/ der sich der Sachen biß zu End der Belägerung rühmlich vnd mit Eyffer angenohmen/ vnd dem Herrn Generaln flessig vnd embsig zur Hand gangen ist. Letzlich fiele auch Heut eine Feindliche Bombe auf die Burg-Pastey vnder das Pulver vnd Granaten/ so dort von Tag zu Tag zum Schiessen in bereithschafft lagen/ diese Bombe zersprang vnd zündete das Pulver vnd etliche Granaten an/ wordurch 3. der vnsrigen todt geschlagen vnd 7. verletzt worden.

Den 31. Augusti hat man gesehen/ daß die Türcken einige Stucke vnd Munition auf Wägen vnd Camelen auß dem Lager weiter gegen den Fluß Wien hinauf nach dem Wiener-Wald geführt haben/ vonwannen man Nachmittags auch einige Schüße gehört hat/

also/ daß wir verhoffeten / die vnsrige wurden sich derendts suchen/ durch zuschlagen. Sonsten liesse der Feind noch heut abermahl Zwey Minen springen / vnd zwar dern eine an dem elendig zugerichten Revelin / vnd die andere an dem Fuß gegen der Burg-Pastey / wordurch er anderst nichts gesucht / noch zu wegen gebracht/ als/daß er seine Gräben erweittert / vermittelst dern er desto häuffiger an die Mauren der Pasteyen kommen- vnd dort operirn möge: Inmassen wir beständig hörn konten / daß dorthin in der Erden gearbeitet ward.

SEPTEMBER.

Den 1.ten 7bris hat der Feind zwar wenig Feur- aber desto mehrer Stein mit vnsern zimblichen Schaden herein geschossen/ vnd vnderdessen avancirten seine Arbeitere mit ihrem graben biß vnder die Mauren der Pastey: vmb solche Arbeit aber zuverhindern / haben Ihre Excell. der Herr General einen Außfall angeordnet / der geschahe biß in die tieffe deß Statt-Grabens vor der Burg-Pastey mit solcher Tapffer-vnd Glückseeligkeit/daß nit allein deß Feindts Arbeitere von dañen verjagt-sondern auch biß über die Contrescarpen hinauß in die Lauff Gräben verfolgt- vnd daselbst Zwey Stuck vernaglet wurden: indeme nun die vnsrige hierzuZeit vonnöhten hatten/versamleten sich die Türcken algemach wieder / vnd giengen auf die vnsrige loß / welche aber / als sie übermannet zuseyn vorsahen / sich den Graben hinunder wieder zur Statt retirirten/ vnd in werendem retiriren mit denen ihnen auf den Fuß nachfolgenden Türcken chargirten vnd von denselben vile nider büchsten; Vnserseits seynd zwar damahls auch in die Hundert theils gebliben vnd theils blesirt worden. Abends liese man abermahls von St. Stephans Thurn Ranckettenfliegen / vmb ihrer Durchl. dem Hertzogen zu Lotringen zuzäigen/wie hochbedörfftig wir algemach deß Succurs werden/ dann man sahe jetzt schon vor / daß der Feind bey der Nacht die Burg-Pastey attaquirn wurde / vnd daß er seine Lauff-Gräben langs der cortina eingegraben- vnd seine Arbeitere darin bedeckt hatte die ihre Arbeit biß hin an die Löbel-Pastey sicher beförderten.

Den 2. Septembr. Morgens vmb 5. Vhr kame der letzt hinauß geschickte Räitz wieder von Ihrer Durchl. vnd ward auch heut wieder zuruck zu deroselben spedirt mit Briefen / wordurch Ihre Durchl. den Succurs zubeschleinnigen inständig gebetten warden; Dann eben diesen Morgen hatte der Feind vnder der Burg-Pastey

am

am Fuß deroselben zur rechten Hand von der Statt beyseits der spi- tzen/ almo daß continuirliche Feur brante/ eine Mine springen lassen/ vnd zwar mit solcher Würckung daß dardurch etliche Quader-Stü- cker auß der Maur vnten beym horizont außgesprungen; vnd dem Feind einen Platz eröfnet haben / worin er seine Minen weitter ein- schneiden / vnd in der Erde / wie die Säwe vnd Maulwürffe / vmb wüelen können. Uber dieser deß Feinds so beständig continuiren- der Arbeit / wordurch er sich jmmer vnd jmmerfort durch den Gra- ben langs die Pasteyen herein schnitte/ kahmen wir billig in die Bey- sorg / es werde der Revelin nunmehro in die letzte Zügen gerah- ten/ vnd zwar vmb so viel mehr/ weiln vns nur noch ein kleines Plätzl darin übrig wahr; Dannenhero auch Ihre Excell. der Herr Gene- ral dem an heutigem Tag dort ablösenden Haubtmañ seines Regi- ments Herrn Heisterman Ordre geben liese/ er solte/ wann der Feind mit vngewöhnlicher Furi vnd Gewald dort ansetzen mögte / sich sambt der Mannschafft mit guter Ordnung von dannen weg zuzie- hen vnd daß Revelin zuverlassen suchen; er aber da er den posto ein- mahl betretten / wahre resolvirt, ehender alles äusseristes zuwagen / vnd außzustehen / als den posto zu quitirn / dahero er / da der Feind zu Nachte heftig ansetzte / vnd jhme die Palisaden (so eintzig vnd allein zwischen beiden waren) anzündete / dennoch den Muht nit verluhre / sondern liese den meisten Theil seiner vnterhabenden fünffzig Mann in stetem Feur mit schiessen operirn/ die andere aber Commandirte vnd encouragirte er zum Feur dempffen / er selber tummelte sich bald hier-bald dorthin/ vnd manutenirte sich tapffer biß zum anbrechenden Tag; Da ward es stiller vnd verschliche sich der Feind; Von deß Haubtmañs 50. Mann blieben diese Nacht in selbigem posto über 20. Mann/ vnder denen auch der Leutenant Sommervogel vnd ein Wachtmeister. Wir bekahmen heut aber eine geheime Nachricht/ daß die Missirli so vnder deß Bassa von Ale- po Commando seynd/ am 31. Augusti die Approschen wider deß Groß-Veziers willen Quitirt; Wie auch daß der Groß-Vezier sambt den seinigen gestern Persöhnlich in eine Approsche nähender gegen den Revelin geruckt/ vmb die andere Bassen an zufrischen / daß sie die jhrige besser zu approschiren animirn solten.

Den 3.ten 7bris Nachmittags vmb 4. Uhr ward obgedachter Haubtmañ Heisterman von dem Haubtmañ Müller abgelöst/ vnd da jener diesen / wie gebräuchlich / wohlmaynend informirn wolte/

was er zu thun/vnd wie er sich in einem vnd andern nach Beschaffenheit zu verhalten / der aber von einem jüngern Haubtmañ informationen anzunehmen kein Lust hatte / da geschähe es / das er Zwey Stund nach beschehener Ablösung ablsobald todt bliebe; Warauf der Herr General / wie er sahe / daß es nunmehr mit dem Revelin gethan ware/ Befelch gabe/daß sich die Mañschafft darvon abziehen solle/ massen auch bey der Nacht geschahe / doch dergestalt / das sie gleichwohl noch vnter werender retirade die caponirn im Graben abbrenneten / vnd also dem Feind die Sicherheit / dahinden zu bleiben benahmen. Denckwürdig ist / da die Türcken diese Zeit über vnder dem Revelin beständig aufwerts wületen / vnd die vnsrige / vmb sie zu ertappen / von oben vntersich Grueben / geschahe es einmahl / daß sie einen Orth gegen einander durchlöcherten / vnd sich ansahen/ gleichwohl weder die Türcken den Muht hatten sich herauf zuschwingen/ noch die vnsrige lüstete / sich in das Loch hinein zulassen / endlich schiede die Nacht sie von einander / vnd der Feind konte an diesem entdeckten Orth nichts mehr vornehmen / biß er sich heut deß völligen Revelins auf ob beschriebene Weise bemächtiget hat. Bey der Nacht warff der Herr von Kielmanseck wieder newe Ranckettten in die höhe / Ihrer Durchl. dem Hertzogen zur Wahrnung/ daß er / weil der Feind vns jetzt algemach den Pulß greiffe / mit dem Succurs doch was näher kommen mögte.

Den 4.ten 7bris Schusse der Feind Morgens nit starck / mit Bomben- vnd Feur-werffen aber triebe ers den gantzen Vormittag hefftig; Es ware aber der Himmel von dem kurtz vorhergangenen Regenwetter trüeb/ vnd kaum hatte es sich ein wenig auß gehäitert/ da theten die Türcken Nachmittags vmb 2. Uhr eine Mine bey der lincken Seithen der Burg Pastey mit solcher Macht vnd Krafft anzünden / das die halbe Statt darvon erzitterte / vnd die Pastey auf fünff Claffter lang zerschmettert ward; Auf welche ruin die Türcken alsobald mit einer solchen Furi vnd mit so abschewlichem Geschrey anlieffen vnd stürmeten / daß es in der gantzen Statt einen Tumult verursachte: Aber die Tapfferkeit der Officiern vnd der gemeinen Soldaten / so damahls auff dem posto wahren / hat die Stürmer heldenmühtig abgetrieben / die Löcher mit Vässern vnd Sandsäcken eylendts vermacht / vnd mit Palisaden verbawet / bey welchem Gefecht beyderseits viele geblieben seynd/ dennoch aber ist der Verlust der Türcken viel grösser / als der vnsrige gewesen. Es ward grau-

samb gegen einander geschossen / vnd man sahe die Türcken von der höhe hinunder durch jhre Gallerien vnter der Erden in den Graben kommen / vnd von dannen mit einem geschwinden Lauff durch den Graben an dem Loch wieder hinauff zu der höhe der Pastey trachten / vnd dorten / wie die Schwein in die zersprungene Erden einwuelen / vmb ihnen den Weeg zu erweittern / wordurch sie hernegst desto leichter fernere progressen macheten vmb endlich auf der Pastey völlig den Meister zuspielen; Aber der Christlichen Soldaten Hertzhafftigkeit hat es nit erlitten / daß die Barbarische Hunde an einem so gefährlichen posto sich tieffer eingraben vnd postiren solten; Es munterte einer den andern auf / vnd setzten so starck auf den Feind / biß sie jhn mit Gottes-Hülff dergestalt von dannen weggeschlagen / daß sich kein eintziger mehr in der Höhe erhalten konte / sondern alle weichen / vnd sich in die tieffe der vnten an Fuß der Pastey auß gewüelten Erden wieder salvirn müsten. Es blieben dißmahl sehr viele vom Feind / vnnd nit wenig von vns; Der Herr von Blumenthal Starenbergischen Regiments Haubtman ward hiebey mit einem vergifften Pfeil in den Puckel geschossen / aber bald wider curirt. Vmb 9. Uhr Abents liese der Herr von Kielmanseck wieder Rancketten fliegen / zu abermaliger advis deß Hertzogs zu Lotringen / daß vns zu vnserer Rett vnd Erlösung nichts willkommers / als seine hohe Persohn mit dem Succurs seyn könte. Denen Ranceten ward bey nächtlicher weyl vmb zwey Uhr Georgius Michalowiz / so vor diesem mit dem Kays. Residenten Herrn Casanova als desen Cammer Diener in Türckey gewesen / an den Hertzogen nachgeschickt / mit Brieffen / so eben das vermeldeten / was die kurtz vorher geflogene Rancketen bedeuttet hatten.

Den 5. 7bris hat der Feind die gröste Stuck / eso er vormahls noch nie gelöst / auf die Statt vnd Pasteyen loßgebrent / vnd jmmittelst seine Laufgräben jmmerfort durch den Graben langs die Cortinen her also befördert / daß er / so viel er auß gegraben / auch alsobald übersich mit starcken Höltzern vnd Brettern bedeckt / vnd mit Sand-Säcken gefüetert / damit die Arbeiter darunder sicher weren / mit welcher Arbeit er ohne gefahr albereit biß vnter die Cortinen zwischen beyden Bollwercken gekommen war / vmb dorten / wie wir vermerckten newe Minen zu practicirn. Abents gegen 6. Uhr theten die Türcken einen starcken Anfall auf die Burg-Pastey / in Mäynung sich an dem jenigen Orth / von welchem er gestern abgeschlagen worden / in

der Höhe der Pastey zu postirn: Es ist jhnen aber solches auch nit angangen / weilen die vnsrige hinter denen jmmittelst new auf gebauten Abschnitten mit Feur-Röhren / Sensen / vnd Morgensternen bewaffnet den Feind mit grossem Verlust der seinigen tapffer ab gewöhrt haben.

Am 6. 7bris bekahmen wir von dem Kays. Residenten Herrn von Kunitz durch einen seiner Diener / der sich haimblich herein practicirt, Nachricht / warumb der Groß-Vezier von etlichen Tagen hero so vngewöhnlich starck gestürmbt vnd sonsten mit schiessen vnd Minen zünden der Statt mehr / als vorher zu gesetzt habe / vnd noch darmit continuire; Es ware nemblich eines Armenischen Docters-Bedienter in der Vestung gewesen / vnd mit Brieffen / waiß nit an wen lautend / wieder hinauß gangen / aber ertapt- vnd zum Groß-Vezier gebracht worden / allwo er in dem Examine außgesagt / daß in der Vestung nit mehr als 5000. Soldaten - vnd zwischen der Burgerschafft vnd Soldatesca eine grosse Zwitracht sey / also / daß / wann mit den letztern stürmen beständig wäre fortgefahren worden / die Bürgere sich villeicht zur Ubergab resolvirt- vnd den Comendanten auch darzu gezwungen hätten: Der Vezier sey hierauff dergestalt animirt worden / daß er noch selbigen Tags durch daß gantze Läger zu einem General-Sturm ansagen - vnd die Türcken durch einen offentlichen Außruff animirn liesse / daß / wer den Machomet bekennet / sich darbey einfinden solle: Auff welche Publication sey mit Verwunderung / wie gedachter Herr von Kunitz schriebe / zusehen gewesen / mit was für einem Eyffer vnd Begierde ein jedweder / auch so gar der gemeine Pövel / so sonsten mit keinen Waffen versehen ware / mit bloß auffgestreckten Armben / zusamen lieffe / vnd etwa mit einem rostigen Sabel / mit Hacken / Schauffelen / Prüglen / vnd was sie sonsten finden konten / zu dem Sturm eyleten.

Es wiederfuhre vns auch heut / was wir schon längst vorgesehen - vnd besorget hatten / dann vngefehr vmb 1. Uhr Nachmittags liesse der Feind etliche Minen / welche er diese Zeit hero bedeckter vnder der Löbel-Pastey hatte zu bereiten lassen / zugleich anzünden / wordurch selbige Mauren / vngeacht sie mehr als 24. Schuech dick waren / auff sechs Klaffter weith von dem Fundament herauß über ein hauffen gerissen vnd zerfallen seynd / dahero die vnsrige oben auff dem entblösten Platz gantz bloß stunden / vnd deß Anlauffs erwarteten / den die Türcken auch zwar anfiengen / aber bald damit wieder ein-

hiel-

hielten / weilen die Mauren mit so grossen vnd dicken noch aneinander haltenden Stückern zerfallen / vnd den Weeg hinauff dergestalt occupirt hatten / daß die Türcken nur eintzelet herauff lauffen / vnd dahero sich oben nit so geschwind versamblen konten / daß nit einer nach dem andern überhauff geschossen wurde / dahero sie in der Haubtsache nichts haben außrichten können / sondern für dißmahl wieder abweichen musten: Uberauß tapffer haben bey dieser Action sich wiederumb verhalten Herr General Wachtmeister Graff von Daun / vnd Herr Graff Souches / als damahln commandirende Häubter deß Posto / Gestalt dann erstgedachter daselbst / als er dem Haubtman Herrn Graven von Buchheimb 100. Mann von der Reserve von vnten hinauff zum Succurs zu schicken / wie auch eine Quantitet Wolsäcke zuhohlen befahle / durch einen Stuckschuß / welcher die Stein von der gewölbten Stiegen herunder risse / auf dem Kopff / an dem Genack vnd an den Schultern gefährlich blessirt ward. Bey der Nacht aber haben sich die Türcken an dem überhauff gesprungenen Theil jmmer vnd jmmer tieffer in die Erde gearbeitet / wir aber haben die Erde oben auff alsobald eingeschnitten / Bäume / vnd Palisaden gesetzt / kleine Brustwälle darhinten gemacht vnd Abschnitte verfertigt / auch newe Batterien auffgeworffen / Stücke drauf gepflantzt / vnd sonsten alles zur Gegenwöhr gerichtet / was der Fleiß vnd die Vorsichtigkeit Jher Excell. deß Herrn Generalns nur anschaffen konte. Ausser der Statt aber auff der Höhe deß Kalenbergs (E.) sahen wir zu Nachts fünff Ranckketten in die Höhe hinauff seglen / vns zum Zeichen / daß wir die Annäherung deß Succurs nit onzeitig hoffeten; Wir antworteten mit gleicher Correspondenz der Ranckketten von St. Stephans-Thurn herauß / vnd glaubten anbenebenst vestiglich / daß von solcher Ankunfft deß Christlichen Succurs auch der Groß-Vezier Kundschafft gehabt / vnd eben darumb deß folgenden Tags / welcher ware

Der 7. Septembris / seine Macht gemustert habe: Dann solches haben wir auß denen auff Türckischem Papir in selbiger Sprach beschribenen Original Muster-Rollen / welche erst nach der Entsetzung vnweit von deß Groß-Veziers / vnd dessen Cantzley-Zelten gefunden / vnd hernach von vnsern Dolmetschen verteutscht worden / wahrgenommen; Und weil darauß die Türckische Macht zu ersehen ist / so fügen wir dir / lieber Leser / eine Lista darvon / wie solche schier von Wort zu Wort translatirt worden / hiebey.

LISTA

Der jenigen Bassen und Völcker/welche in der Musterung/ so vor den Augen deß Ehrwürdigen Groß-Veziers in der Belägerung vor Wien gehalten worden / den 18. Tag deß edlen Monats Ramesan (dieß ist der siebente Tag Septembris auff unsere Christen Weise zu rechnen) im Jahr 1683. sich auff dem Fuß gefunden haben.

ERstlich: Der Ehrwürdige Groß-Vezier Kara Mustafa Bassa mit seinen Janitscharen und Hoffstatt an Mannschafft noch 6000.

2. Kara Mehemet Vezier-Bassa von Mesopotanien 5000.
NB. Kara ist auf Türckisch so viel gesagt als Schwartz. Vezieren werden bey den Türcken genent / welche nebenst ihren militarischen Chargen auch zugleich Gehaimbe Rhäte deß Sultans seynd.

3. Chydir/ Bassa von Bosnia/ welcher vorher der Regirenden Türckischen Sultanin Obrister Hoff-Meister gewesen. Dieser Commandirte in der Leopold-Stattischen Insul in capite / und hat unter sich - - - 6000.

4. Ibrahim, Bassa von Ofen und Vezier / welchen der Groß-Vezier / wie die Zeitungen geben / nach beschehener unserer Entsetzung auß unterschiedlichen wider ihn geschöpfften Ialousien, bey Raab hat enthaubten lassen: Dieser hatte noch biß auf heutigen Tag unter sich - - - 5000.

5. Hussein, Bassa zu Damasco, wovon wir auch oben in dem Diario gemeldet/ hatte noch - - - 3000.

6. Hassan, Bassa zu Temiswar - - - 1000.

7. Mustafa, Bassa von Silistria - - - 1500.
NB. dieser ist von den unsrigen gefangen worden.

8. Scheich ogli Achmet, Bassa von Magnesia - 1000.
NB. Magnesia ist eine Statt in Natolia, und wird von den Türcken Manisa genent.

9. Hogia ogli, daß ist eines Præceptors Sohn/ Beglerbeg über Romelia oder Sophia. ; ; ; ; 600.

NB. Beglerbegen werden die jenige genant/ welche in ihren Provincien noch andere Begen oder Fürsten zu commandirn haben.

10. Bechir, Bassa von Aleppo ; ; ; 1000.

NB. Dieser ist von den unsrigen gefangen worden.

11. Achmet, Bassa von Natolia ; ; ; 1000.
12. Harmos, Bassa von Mentechesia. ; ; 500.
13. Achmet, Bassa von Tyra ; ; ; 600.
14. Hassa, Bassa von Harmyt ; ; ; ; 500.
15. Halyl, Bassa von Sebasten ; ; ; 1000.
16. Aly, Bassa von Ancyra ; ; ; 500.
17. Aly, Bassa von Tecken ; ; ; 500.
18. Achmet, Bassa von Marasco ; ; 1000.
19. Aly, Bassa von Caraman ; ; 1000.
20. Mustaffa, Bassa von Ersecou ; ; 500.

NB. Dieser ist vor diesem als Gesandter von dem Vezier zu Ofen anhero nach Wienn geschickt gewesen/ und jetzt als dessen guter Freund sambt ihme von dem Groß-Vezier enthaubt worden.

21. Hussein, Bassa von Boliza dessen auch oben Meldung geschehen ist. ; ; ; 600.
22. Emir, Bassa Adanensis. ; ; 500.
23. Aslan, Bassa von Nicopolia. ; ; 1000.
24. Hassan, Bassa von Nicka ; ; 500.
25. Aly, Bassa von Brussa ; ; 300.
26. Hassan, Bassa von Chermen ; ; 300.
27. Jurigi, Bassa von Erla ; ; 600.

NB. Diesen nenneten die Türcken mit einem Spitz- oder Zunahmen Chiör, das ist/ Einäugiger/ weil er nur ein Aug hatte/ und ist den 15. Julii in dem Scharmützel/ so der Herr General Graff Schultz bey denen Brucken mit ihnen gehalten/ todt geblieben.

28. Omer, Bassa von Karahysar ; ; 1000.
29. Osman Ogli, Bassa von Chiutai ; ; 1000.
30. Ibrahim, Bassa von Waradein ; ; 600.
31. Mustaffa, Aga, oder General der Janitsern ; 16000.

32. Osman, General der Spahi oder Cavallerie , 12000.
33. Dilly, Aga der Lehenleuthen , , 5000.
34. N. Aga der Volontairen oder freywilligen , 5000.
35. Topschy Bassi, oder General-Zeugmeister , 1500.
36. Gobegy Bassi, oder General-Proviant-Meister 4000
37. Aegyptier , , . , 3500.
38. Besoldete Minir-Arbeiter , , 5000.
39. Die Zahl deren/ so zwar in der That noch keine besoldete Soldaten/ aber dennoch capable seynd/ im Fall der Noth die Waffen zu ergreiffen , , , 20000.
40. Der Tartar Cham mit noch , , 20000.
41. Der Töcköli mit seinen hungarischen Rebellen 15000.
NB. Diß aber ist eine grobe Unwahrheit deß Türckischen Muster-Schreibers/ welcher den Groß-Vezier zu betriegen suchte/ damit derselb glauben solte/ daß seine Armee stärcker sey/ als sie in der That ware: Dann der Töcköli ist nie beständig in Türckischen Läger, sondern nur einmahl drinen gewesen/ vmb den Groß-Vezier zu besuchen vnd hat sich gar bald wieder zuruck zu seinen Trouppen in Hungaren begeben. Vor Wien aber seynd nit über 1000. von den Hungarischen Rebellen gewesen vnd vnder denenselben der Graff Drascowiz/ beyde Gebrüdere Naidasti vnd andere.
42. Michael Abaffy Fürst in Siebenbürgen/ , 6000.
NB. dieser ist nur für seine Persohn mit einem kleinen Comitat ins Türckische Läger vor Wien kommen vmb den Groß-Vezier zu besuchen/ vnd da dieser jhn freundlich empfangen vnd sehr caressirt hatte/ ist er wieder zuruck zu seinen Völckern/ mit welchen er zwischen beyden Flüssen Raab vnd Raabnitz die Brucken zu versorgen vnd zu erhalten hatte/ damit wann villeicht die Türcken einen vnglückseligen Straich theten/ vnd die Flucht nehmen müsten/ ihnen der Weeg offen stehe/ wie geschehen ist.
43. Duca Weywoda auß Moldau , , 2000.
44. Syrvan/sonsten Servanus Chantacuzenus Weywoda auß Walachey , , , , 4000.
NB. Die Türcken nennen Weywoden/ so sonsten Fürsten seynd. Jetztgedachter Fürst Servanus hat in Zeit seiner Belägerung ein groß Creutz machen, vnd solches bey seinem Zelt in die Erde verbergen lassen: Er hatte aber vnder andern seinen Christlichen

chen Gefangenen/ die er von den Tartarn erkaufft hatte/ auch einen/ Johann Augustin Strohwasser deß Herrn von Questenberg Regenten; Diesen stelte er etlich Tag vor unserm Entsatz auff freyen Fuß/ und entliesse ihn in die Neustatt/ mit dem Beding/ er solte/ wann er auff Wien käme/ zum Bischoffen gehen/ und denselben bitten/ daß derselb das Creutz erheben/ und an einem solchen Orth auffrichten lassen wolle/ wo es vom Volck täglich verehrt wurde; Der Regent hat zwar dieses auch nachgehends gethan/ das Creutz aber ist schon vorher von einer Magd/ so der Orthen Holtz klauben gienge/ ungefehr gefunden/ und dem Thumb-Probsten Herrn Johann Baptistæ Mayer offenbahrt; von demselben aber zur Statt in den Bischoffs-Hoff eingeholt worden/ allwo es/ biß ein anders darmit verordnet wird/ noch in Verwahrung ligt: Es ist auß einem aichenem Baum gehauen/ siebenzehen Schuch lang/ und hat eine ins Holtz geschnitzelte lateinische Uberschrifft/ welche obschon sie keinen klaren sensum und connexion hat/ dennoch so gut sie ist/ ins Teutsch übersetzter hiebey gefügt wird.

Die Erhöhung deß Creutzes ist die Erhaltung der Welt/ eine Zierde der Kirchen/ eine Bewahrung der Königen/ eine Bekräfftigung der Glaubigen/ eine Glori der Engelen/ und eine Wunde der Teuflen.

Wir/ von GOttes Gnaden *Servanus Cantahcucenus* ein Fürst der Wallachey/ und dero beständiger Erb-Herr/ haben diß Creutz auffrichten lassen/ an einem Orth täglich durch die Andacht deß Volcks und einer geehrten Meß zu ehren zu seiner und den seinigen Gedächtnuß/ in Zeit der Machemetischen

„Belägerung Wien von dem Vezier Kara Mu-
„staffa Bassa in vnder Oesterreich/ den 1. Mo-
„nats Septembris Anno 1683.
„Der du fürüber gehest/gedencke zusterben.

Nun aber vmb wieder zu vnserer Musterung zu kommen / so findet sich/daß vermög oben beschriebener Türckischer Muster-Lista am 7. September noch vorhanden gewesen. 168000. Mann. was aber vnd wie viel der jhrigen in Zeit wehrender Belägerung vor- vnd vmb Wien todt geblieben seyn/ solches weiset eine andere Specification/ welche neben obigen Musterrollen gefunden worden/ vnd auf Teutsch also lautet.

LISTA
Der jenigen / welche auß denen vnsrigen (verstehe Türcken) gestorben / in der Wienerischen Belägerung biß auf den 7. September.

Bassen.	3.
Chior Bagi oder Janitscharn Haubt-Leute.	16.
Ægyptier Haubt-Leute.	25.
Officier der Lehenleute	500.
Janitscharn.	10000.
Minir Arbeiter.	16000.
Spahi oder Reütter.	12000.
Artillerie Officier/ Feurwercker vnd Handlänger	6000.
Tartarn.	2000.
gemäine Vasallen	2000.
Summa der gebliebenen	48344. Mann

Wann nun diese zu denen obigen am 7. September noch verhanden gewesten Türcken gerechnet werden / so kombt das facit klar herauß/ wie starck der Feind Anfangs vor die Vestung kommen ist: nemblich. 216544. Mann.

Da nun solch Musterung im Lager vorgenohmen ward / so vnderliesse gleichwohl der Feind nicht / seine Arbeit einen/als andern weg in den Statt-Gräben eyfrig fort zusetzen/er schickte immerzu auß denen

denen so die Musterung bereits passirt waren/ newe Leuthe/ vmb die jenige so noch solten gemustert werden/ abzulösen: Dann bey den Türcken ist der Brauch/ daß in der Musterung nur zwey vnd zwey sich bey dem Groß-Vezier stellen/ nicht aber Rotten weiß vorbey gehen. Heut zu Nachts liessen wir wieder Ranckketen auffgehen/ vmb Ihre Durchl. dem Hertzogen zu Lotringen zu bitten/ daß er vnserer Angst vnd Gefahr doch bald steuren wolle.

Den 8. September hat vns der Feind mit Stucken zwar nicht hart zu gesetzt/ mit Feur- vnd Kuglen werffen aber gar nit verschont/ vnd jmmittels sein Arbeit bey- vnd vmb der Löbel-Pastey immer starck fortgesetzt/ so gar/ daß er Nachmittags zwey Minen vnder der Löbel-Pastey springen liesse/ wordurch abermahl ein grosser Theil vom Bollwerck über ein Hauff geworffen worden/ so sich aber zu vnserm Glück zum Stürmen gar vnbequem nider gesenckt; Dennoch seynd die Türcken mit grosser Furi vnd in grosser Anzahl darauff angeloffen/ aber allemahl tapffer abgeschlagen worden/ worzu vnsere Cartatschen meisterlich geholffen: Bey diesem Angriff ist deß Dupignischen Regiments Obrist-Leutenant Herr Croix Cheuallier Gournèe genant/ vnd viele gemäine Theils todt geblieben vnd verwundet worden. Es wurden aber auch Türckischer seits/ wie leicht zu dencken/ nit wenige caputirt/ also/ daß die ob specificirte Lista ihrer Todten von nun an biß zu vnserem Entsatz noch zimblich vermehrt/ herentgegen aber der Catalogus der Lebendigen sehr gemindert worden. Heut deß Morgens vmb 10. Uhr vor dem anlauff legten die vnsrige in einer Contra-Mine eine Petarde an/ vnd entzündeten selbige/ in Hoffnung/ sie wurde deß Feinds Mine vnder der Löbel-Pastey zersprengen vnd endecken/ so aber fähl geschlagen. Nachmittags vnder werendem anlauff/ wie auch nach demselben/ sahe man einen vngewöhnlichen schwarm vnd grosse confusion in dem Türckischen Läger/ so auch/ wie zuglauben/ die Ursach gewesen/ daß sie den Sturm nit weiter fortgesetzt vnd poussirt haben; Dann man sahe/ wie sie die Pferde sattleten/ die Wägen vnd Cameel ladeten/ vnd in Summa sich zum Marsch fertig machten; Wir glaubten festiglich/ es müste ihnen vnser Succurs allgemach zu nahe kommen/ vnd sie darvon mehrere Kundschaff haben/ als wir; Die Arbeit aber in denen Stattgräben an- vnd vnter den Mauren gienge gleichwol starck vnd beständig fort/ als wann sie sich von aussen nichts förchteten: herentgegen versaumeten Ihre Excell. vnser Herr Commendant auch

 nichts

nichts/ was den Feind an denen durch die Minen nunmehr sehr geschwächten Oerthern abhalten konte: Er liesse oben auff/ und hinter den Pasteyen neue Abschnitte bauen/ die Löcher zumachen/ Ketten an den Füssen der Bollwercken/ gegen der Statt zu/ fürziehen/ und in Summa alles thun/ was die Welt immer von einem braven/ fürsichtigen und tapffern Comendanten erfordern und erwünschen kan. Heut Abends schickten wir von St. Stephans-Thurn wieder neue fliegende Supplicationes zu dem Hertzogen zu Lotringen/ damit seine Durchl. auß dern Flug erkennen/ und gleichsamb am Himmel lesen könten/ wie es uns gehe.

Wir empfiengen auch von dem Kayserl. Residenten Herrn von Kunitz/ so immerzu in dem Türckischen Läger war/ verschiedene geheimbe Nachrichten/ und zwar unter andern diese/ wie nemblich der Groß-Vezier den Pohlnischen Residenten Herrn Proski/ so eben/ wie der Kayserl./der Türckischen Armee folgen muste/in die Eisen habe schlagen lassen/ umb Willen sein König sich mit dem Teutschen Kayser verbunden/ und demselben wieder sie Türcken Succurs geschickt (dann/ daß der König in Persohn bey der Armee war/ davon hatten sie noch keine gewisse Nachricht) Er Herr von Kunitz berichtete annebenst daß ged. Pohln. Resident auß seinem Arrest zu ihm geschickt habe/ und bitten lassen/ er wolle für ihn Caution läisten/ so er auch gethan/ und alsobald den Kayserl. Dolmetsch Marco Antonio zum Groß-Vezier abgefertigt/ umb Nahmens seiner die gewöhnliche Caution/ so ein Christlicher Resident für den andern zu thun pflegt/ zu offerirn: Es stunde aber schon damahls der Groß-Vezier sambt der gantzen Armee in Schlacht-Ordnung wider den Christlichen Succurs/ und ware bey solcher Confusion kein Zeit noch Gehör von dieser und dergleichen Sachen zu reden und zu tractirn; Es hat auch der Kayserl. Resident in der Confusion fernernit erfahren/was sie mit dem Pohln. angefangen/ zu vermuthen aber ist/ daß ihme/ nachdem sie seines Königs persöhnlichen Anzug (woran sie bißhero noch gezweiflet hatten) innen worden/ der Garauß werde gemacht worden seyn.

Am 9.ten September hat uns der Feind grausamb beschossen; Umb 10. Uhr vormittags brachten die unsrigen einen gefangenen Türcken herein/der sagt/ es sey ein grosse Consternation under ihnen/ weilen sie wissen/ daß der Christliche Succurs über das Gebürg anzüge/den sie ihnen nie eingebildet hetten/ so starck zu seyn/ ge-

gen

gen die MittagsZeit brachen die Türcken auß dem vorigen Läger mit grosser menge auff/ vnd zogen sich meistens an den Fueß deß Galenbergs (E.) avancirten ein wenig nach der Höhe/ vnd postirten sich daselbst/ schlugen ihre Zelten auff/ vnd formireten ein newes Läger/ wohin sie auch ihre fourage vnd andere Provision nach schleppeten. Vnd obwohlen dieses vns lauter Zaichen waren/ das vmb selbige gegend der Tantz bald angehen wurde/ so vnderliessen dennoch die Schwein ihr wuelen vnder denen Pasteyen vnd Cortinen nit. Nahmen vns auch vnsere Communications-Linien im Graben noch weg vnd vndergrabeten die Cortine zwischen beeden attaquirten Bollwercken mit 9. Minen; Welche sie den Freytag darauff springen- vnd Generaliter sturmen zu lassen willens wahren; Auff was weise aber solches Vorhaben ihnen von dem Allmächtigen Christen Gott verstelt worden/ wirstu/ lieber Leser/ hiernach vernehmen.

Den 10.ten September fuhre der Feind fort vnderm steeten starcken Canonirn seine Arbeiten vnder derselben Cortinen zubefördern. Nachts vmb 11. Uhr liese er widerumb eine Mine vnder der Burg-Pasteyen (7) gerad neben der vorigen springen: Hat aber sonst ferner keinen Effect gethan/ als/ daß dardurch seine Anlauffs Gräben erweitert worden seyn/ worinn er sich hinfüro bequemblicher einschneiden/ vnd zu vnserer mehrerer Gefahr vnd Schaden operiren kan. In der Arbeit vnder der Cortinen (17.) ist er zu vnderschidlichen mahlen von den vnsrigen durch Herabwerffung überauß grosser vnd schwärer Bomben/ so Mordschläg geneñet werden/ meisterlich verstört vnd verhindert worden. Sonst sahe man heut eine weisse Tauben von der Türcken Läger her zu vns in die Statt fliegen; Zur Nachtszeit wardt dreymahl in einer Stunde ein gantzer Schwarm Ranck etten zugleich auff St. Stephans-Thurn angezündeter in Lufft geschickt/ vmb Ihrer Durchl. dem Hertzogen dardurch anzudeuten/ daß wir alle mit einander zugleich vmb Hülff inbrünstig bitteten/ dann sonsten werde es ehist ein grosses Blut-Bad abgeben.

Den 11.ten Septembris. hat vns der Feind Fruhe Morgens zwey Stund lang/ mit denen grösten Stucken gegen die geschwechte Mauren beschossen/ die Arbeit aber vnter der Cortinen nit so starck fortgesetzt. Nachmittags sahen wir/ daß er mit völligen Trouppen/ worunder auch die jenige/ so biß hero auff der Leopold-Sättischen Insul gelegen seynd/ sich gegen den Galenberg herumb zoge: So vns

widerumb ein gewisses Zeichen ware/ das unser Succurs nit weit mehr seyn wurde / wie es dann auch gewiß ware. Dann algemach gegen 5. Uhr sahen wir / daß sich einige Trouppen dick aneinander oben auff der Höhe dieses Bergs versambleten / und die Flügel auß einander schlugen von St. Leopold Capellen (S.) biß an das abgebränte Chamaldulenser Closter (T.) eine gute halbe Meyl breit: Von wannen auch alsobald etliche Stucke auff die Türcken herunder loßgebrent wurden/ womit auch so lang continuirt ward/ biß sich immer und jmmer mehr und mehr Volcks in der Höhe versamblete. Was uns das vor ein Trost und Erquickung gebracht/ was vor Hoffnung gemacht habe / das wird ein jeder erachten/ wer nur behertziget/ wie jhm selbst zu Muth gewesen wehre / wann er mit uns neun gantzer Wochen lang von solchen Barbarischen Unmenschen der gestalt eingeschlossen und beängstigt gewesen were / und alles übel erlitten hette/ endlich auch sein eintziges noch übriges Leben / Gut / Blut Weib/ Kind/ und was jhm sonsten negst Gott seinem Heyland das liebste auff Erden gewesen ist/ zu verlieren in augenscheinlicher Gefahr gestanden wehre. Abents bey Scheydung Tags und Nacht sahe man an denen unzähligen Feuren/ daß die Türcken sich weitter hinauff/ herentgegen die unsrige was weiters herunderwerts postirten: Diese zundeten auch etliche Rancketen auff dem Kalenberg an / umb uns jhrer lang erwünschten Anwesenheit ein unvelbares Zeichen zugeben/ so wir auch alsobald mit entgegen schickung eines gleichmässigen Freuden vollen Rancketen Bottens bewillkomet / und den grund-gütigen barmhertzigen Gott die gantze Nacht hindurch inbrünstig angeflehet haben/ biß die so lang erseufftzte Hayl- und Trost-bringende Sonn deß

Zwölfften Tags Septembris anbrache/ an welchem sich der Gerechtiste und zu gleich Barmhertzigste Gott über sein zu jhm hoffend- und schreyendes Bußfertiges Volck Gnädiglich erbarmet / die Stricke zerrissen/ und uns erlöset / die Feinde gedämpfft/ und uns auß jhren Händen errettet hat. Dann kaum hatte die Morgenröhte hervor geblickt/ da sahen wir das Gebürg überall voller Volcks / welches sich von beyden beschriebenen Gebäwen (S.) (T.) in einer langen und braitten Lini mit beständig geschlossenen Gliedern langsam und allgemach herunder liesse / und überall einige Stücke vor sich her führete/ auch jmmerzu auf die unten an dem Berg stehende Türcken loß brenete / und under dessen/ daß solche wieder geladen wurden/ denen nach kommenden Zeit und Weyl gegeben ward/ sich an die vor-

hergehende enger vnd enger anzuschliessen: Alsdann ruckten sie wieder durch Büsch vnd Stauden/durch Hecken vnd Sträuche die Wein-Garten herab gegen die Türcken auff 40. biß 50. Schritt/ mit denen Stucken vor sich her/dort brenneten sie abermahl das Geschütz loß/ hielten so lang still/ biß die nachfolgende sich wieder an sie wohl angeschlossen hatten; Vnd auff diese weise kamen sie allgemach Fueß für Fueß mit continirlich geschlossenen Flüglen herunder/ biß an den Fueß deß Gebürgs/ wo die Türcken stunden; Da gieng es algemach an ein scharmutzirn/ vnd wie sie die grosse Menge deß Christlichen Volcks mit Pantzer/ Harnisch/ Casquetten/ Säblen/ Degen/ Röhren/ Pistohlen vnd allem andern erdencklichen Gewöhr wol versehen vnd außgerüstet herzurucken sahen; Vnd daß dessen kein Ende war/ wahr nahmen (dann es trangen noch jmmerfort newe vnd newe Leuth auf der Höhe auß dem Gehöltz vnd Gestreuß herfür) da sie/ sprich ich/ dieß vnendliche anmarschiren vor sich sahen/vnd hinter sich vermerckten/ daß Ihr Excell. der Herr Commendant von denen Statt-Pasteyen herab mit denen längisten vnd schwäristen Stücken/ so weit solche jmmer räichen theten/ jhnen grausamblich vnd ohne auffhören in den Rucken spielen liessen/ so resolvirten sie sich/ mehrers auß Verzweiflung/ als auß Tapfferkeit die Christen anzugreiffen/ vnd sich mit jhnen in ein Gefecht einzuflechten: Sie gaben vnd bekamen Stöß; Biß endlich Ihre Maj. Johannes der Dritte dieses Nahmens König in Pohlen aufm rechten/ Ihre Durchl. der Hertzog zu Lotringen mit den Kays. aufm lincken Flügl/ vnd die beyde Durchleuchtigste Chur-Fürsten in Bayern vnd Saxen sambt andern Hohen Reichs-Fürsten/ Printzen/ Graven/ Herrn vnd Generaln in der Mitte deß Christlichen Kriegs-Heers herzu ruckten/ ein jeder den seinigen zusprache/ vnd sie vmb gesambter Hand vnd Macht auf die GOttes vnwürdige Bößwichter loß zu gehen animirten. Welches als mit vnbeschreiblicher Resolution vnd Mannhafftigkeit geschahe/ so fiengen die Türcken an/ zu stutzen/ vnd in etwas zu weichen/ recolligirten sich doch bald wieder/ vnd setzten wieder an; Entlich aber nach einem nit gar langen Gefecht nehmen sie/mit Hinterlassung jhres gantzen Lagers vnd alles deß jenigen/was darinnen war/ die schändliche Flucht. Der Groß-Vezier/ welcher heut fruhe seine ordinari Zelten (V.) quitirt/ vnd ihme einen andern/ ein wenig abseits (X.) hatte auffspannen lassen/ vnter welchem er dem Spiel von weitem zuschawen/vnd dessen Außgangs erwarten wolte/ als er

die Türcken gantz verzweifelt/ und mit Abandonnirung alles dessen/ was in denen Lägern ware/ in der Flucht sahe/ liesse auch den Muth sincken/ setzte sich zu Pferd/ und risse mit dem grösten Hauffen auß: Die Christen verfolgten jhn biß an daß Lager/ und bemächtigten sich dorten alles/was sie fanden/ Zelten/ Stuck/ Munition/ Bomben/ Pulver/ Kuglen/Pech/Eysen/Bley/ Kupffer/ Zinn/ Gold/ Silber/ Teppich/Spalier/Kleider und allerhand Haußrath/auch Proviant/ Meel Brod/ Butter/ Schmaltz/ Reiß/Viech/Cameel/Büffel/ Ochsen/Schaff/ Karren/und Wagen/und in Sum̃a alles und jedes/was die Türcken nur gehabt/ ist denen Christlichen Obsiegern zu Theil worden. Was die eroberte Artillerie/Munition und alle darzu gehörige sachen betrifft/wirstu/lieber Leser/dessen zu Ende dieser Beschreibung eine ordentliche Lista oder Specification beygefügter finden.

Da nun der Feind also in flüchten darvon eylete/ da kame auß Ordre Jhrer Durchl. deß Hertzogs zu Lotringen der Herr Ludwig Wilhelm Marg-Graff zu Baaden under frölichem Paucken-und Trompettenschall/ mit dem Halleweylischen/ und Heußlerischen/wie auch einem Theil deß Würtenbergischen Regiments und noch einigen andern Trouppen zu Fuß/an die Statt/ faste daselbst Posto/und liesse dem Herrn Commendanten wissen/ er sey dort ankommen umb mit seinen bey sich habenden und andern/ so man etwa noch auß der Statt entrathen könte/einen Auß-und anfall auf den Feind zu thun/ und alles/ was noch von Türcken in dem Lauff-Graben vorhanden/ nider zuhawen: Indeme aber Jhre Excell. hierzu die Anstalt machten/ und deß Abents mit dem Marggraven auf die Lauff-Gräben loß giengen/ hatten sich die Türcken schon völlig darauß salvirt/ dergestalt/ das man niemanden mehr drinnen fande.

Underdessen kamen Jhre Maj. der König zu Pohlen in die mitte deß Türchischen Lägers biß an deß Groß-Veziers Zelten/so ein halb Stündl von der Statt auff der Höhe eines Ackers hinder dem Neustifft gegen dem Dorff Pentzing stunden/ faste daselbst Posto/ ruhete auch über Nacht darinen/und liesse seine Armee ägenes Gefallens mit denen Beuthen/so sich auf viele Millionen ertrugen/hausen.

Der gantze Christliche Succurs aber ware beym Angriff also eingetheilt. Den rechten Flügel commandirte offt höchst gedachte Königl. Maj zu Pohlen/ und hatten under sich ungefehr 24000. streittbare Pohlacken/ sambt einer Anzahl Kays. Reiterey. Auff dem lincken Flügl führten Jhre Durchl. der Hertzog zu Lotringen die Kays.

an;

an; In der mitten stunden die beyde Heldenmuthige Churfürsten zu Saxen vnd Bayern sambt jhren eygenen vnd andern auf der Donaw auß dem Reich herab geflossenen Völckern/ welche von jhnen beyden vnd von dem Herrn Feld-Marschalck Fürsten von Waldeck commandirt warden. Es wahre alles in solche stattliche Schlacht-Ordnung eingerichtet/ daß die Welt nit leicht etwas Ordentlichers vnd stattlichers je wird gesehen haben. Es ruckte kein Theil einen Fuß/ das nit der ander auch ruckte; Es erwartete einer deß andern/ vnd gaben genawe Achtung/ biß sie zugleich marschirten. Es ware kein Fürst noch General/ der nit in der fronte vor seinen Trouppen der erste zum treffen marschirte: Jhre Maj. der König animirten die jhrige/ deßgleichen beyde Churfürsten vnd der Hertzog zu Lotringen/ beyde Marggraffen/ zu Baaden/ der Hertzog Julius Frantz zu Saxen-Lawenburg (deme seiner Tapfferkeit vnd Valors wegen/ der König ein absonderliches Lob außgesprochen) der Hertzog von Croy (welcher im ersten Treffen verletzt/ sein Herr Bruder aber gar todt geblieben ist) vnd andere Kays. Generaln/ die Graffen Caprara Leßlie/ Rabbatta/ Dünnewald/ Palffy/ Gondola vnd Taff/ Herr de Mercy/ Halleweyl/ Diepenthal Frey-Herrn/ wie auch alle vnd jede Obristen agirten allezeit voran/ vnd præstirten/ was die erbare Welt von vnerschrockenen vnd tapffern Kriegs-Leuthen hette hoffen vnd erwarten köñen. Deßgleichen thäten alle jhnen vndergebene Officier/ so durch jhrer Ober-Officier stattliches vnd niemal genugsam gepriesenes Exempel angefrischet worden/ es ware vnder ihnen eine solche Einmühtigkeit/ verlangen vnd Eyfer daß sie eines Zaums vnd keiner Sporen voñöhten gehabt hetten/ keiner hatte in willens zu weichen/ sondern obzusiegen/ keiner war vor erhaltener Victori begierig auff die Beuth/ sondern es liesse sich der eintzige Eifer bey allen sehen/ vest zu stehen/ zu fechten vnd zu überwinden/ sie wunschten durchgehents/ daß deßgleichen auch der schandflüchtige Feind gethan hette/ auf daß die Schlacht desto hefftiger vnd der darauß entstandene Sieg/ desto grösser/ preyß-würdiger vnd famoser bey der erbaren Christlichen Welt hette erschallen mögen. Deme nun aber/ wie deme; So ist diese Victori/ wie sie ist/ dem grossen vnd Allwaltenden Gott eintzig vnd allein mit jmmerwehrender Danckbarkeit zu zuschreiben/ indeme er die Armbe seiner Christglaubigen vereinbart/ vnd über die vnglaubige Feinde seines Nahmens außgestreckt hat: Dann/ wann wir die Situation der Oerhter/ die Pässe/ die Wälder/ das Gebürg/

welches alles die Türcken mit leichter Mühe hetten verhacken / mit wenig Leuthen Besetzen / vnd also den Christlichen Succurs abhalten können: Wann wir die schändliche Flucht dieses noch in mehr als anderthalb mahl Hundert Tausent Mann bestehenden Barbarischen Volcks erwegen / so ist ja niemand anders / der ihnen den Hasen in den Buesen gesteckt / niemand / der ihnen die Forcht in ihre Hertzen eingejagt / Niemand / der sie / vmb ihre Vörthl nicht zu erkennen / verblendet hat / als der Allmächtige gütige vnd gerechte Gott; Deme sey die Ehr / Glory / vnd Dancksagung von nun an biß in Ewigkeit.

Aber Edler vnd Delicater ist diese Materi / als daß sie nur alhier in dieser Erzehlung so schlecht hin solte tractirt vnd beschrieben werden: Wir wollen vns bemühen / die Ankunfft deß Christlichen Succurs vnd dessen Eintheilung in die Flüglen / auch die herliche vnd ewiger Gedächtnuß würdige Nahmen so vieler deß Heiligen Römischen Reichs Churfürsten / Fürsten / Printzen / Graven / Herrn / vnd Generaln / auch so vieler wackern Helden / so auß Italien / Spanien / Franckreich / Dennemarck / Schweden / Engeland / Holland / Brabandt / ja auß gantz Europa wilkühriger weise zu dieser so Heiligen vnd herlichen Entsetzung der so hoch importirlichen Vestung vnd Vormaur der Christenheit / vmb an dem darauß entsprungenen Rhum ihren Theil zu haben / in so grosser Anzahl / als vorhero nie erhört worden / herzu geeylet / in ein absonderliches Kupffer eingraben / vnd zu ihrer aller vnsterblichem Nachrhum in den Truck gehen zu lassen / so bald wir vns über eins vnd anders was genawer zu informirn / mehrere Zeit gewinen werden; Vnd solches zwar eintzig vnd allein zu dem Ende / damit eines jeden bey solchem grossen Werck erwiesene Tapfferkeit vnserer nachkom̃enden Posteritet ein Liecht / Lehr / vnd Antrieb sey / ihren valor in dergleichen Fällen der allgemeinen Noth vor die werthe Christenheit ebenmässig zu erzeigen. Jetzt wollen wir vnsere Erzehlung volenden.

Wie nun die zaghaffte Türcken in der so schmähligen Flucht waren / da schickten Ihre Durchl. der Hertzog zu Lotringen dero General Adjudanten Herrn Frantz Carl Graven von Aursperg Ihrer Kays. Maj. welche in aigener Persohn auß Ober-Oesterreich auff der Donau herunder flossen / entgegen / vmb deroselben diese Frewdenreiche Zeitung zu hinderbringen / nach dern Vernehmung sie von Thirnstein / alwo sie die Nacht geruhet hatten / nach gehaltener Heiliger Meeß ihre Räiß eylfertig fortsetzten / vnd selbigen Abents zu Closter

Neu-

Neuburg arrivirten/ wohin auch folgenden Tags vnser Commendant Herr Graff von Stahrenberg von hierauß / vmb Ihrer Maj. wegen dieser durch Gottes Beystand erhaltenen Victori Glück zuwünschen/ sich begabe/ von deroselben gantz gnädig empfangen/ vnd nach erstatteter Relation in Gnaden wieder entlassen ward/ vmb zu dero Triumphirlichen Einritt die nothwendige Anstalten zu machen.

Diesen Abent machten die Pohlacken einen Anfang der Plunderung/ denen die Teutsche deß folgenden Morgens hurtig nachfolgten. Es war auch in der Statt selbsten kein Soldat/ kein Burger / kein Einwohner/ der nicht über die zerstörte Pasteyen hinab durch die Minen in die Statt-Gräben vnd dardurch wieder hinauff in die Contrescarpen vnd so fort über die Palisaden in die Türckische Lauff-Gräben vnd weiters biß in das Läger hinauß gienge (dann es ware damahls noch kein eintzigs Statt-Thor offen / sondern alle zugemaurt) vmb ihm was denckwürdiges vnd nutzliches darauß mit zunehmen / was seyn Hertz verlangte/ dann es ware eine so grosse Menge von allen erdencklichen raren Sachen darin zu klauben / daß einem die Wahl wehe thäte.

Das grausambste vnd elendiste Spectacul / worüber sich auch ein steinenes Hertz hette erbarmen müssen / waren die arme vnschuldige Kinder / welche im Türckischen Läger in grosser Menge zerstrewter herumb lagen / dern Vätter vnd Mütter Theils schon in die Schlaverey weggeschlept / Theils nidergehawen / vnd Theils halb todt zerfetzt waren / an dern blütigen Brüsten man ihrer viele noch hangen sahe : Auff diese war Herr Leopold Graff von Colonitsch Bischoff zu Neustatt mitleidentlich bedacht / vnd als ein guter Hirt liesse er diese gleichsamb verlohrene Schäfflein überall zusamen klauben/ vnd / als er dern in die fünffthalb hundert bey ein ander gebracht/ zur Statt hinein führen / selbige Theils auß ägener Freygebigkeit / Theils auff Anruffung anderer Barmhertziger edler vnd vnedler haabseeliger Matronen vnd Closter-Frawen zu guter Wart vnd Nahrung auch Christlicher Education befördert/ worfür er als ein wachtsamber Menschen-Hirth seinen Lohn von deme/ der in seinem Heiligen Evangelio die kleine vnschuldige Kinder zu sich kommen zulassen befohlen/ vnd denenselben das Himmelreich versprochen hat/ hier zeit- vnd dort ewiglich zu empfangen haben wird.

Den 13. September kame Ihre Königl. Maj. zu Pohlen sambt beyden Churfürsten in Bayern vnd Saxen/ wie auch der Hertzog

tzog zu Lotringẽ auß dem Läger zu der Fortification der Statt/wardẽ von Jh. Exc. dem Hn. Comndanten durch die feindliche Approschen vnd die Stattgräben außwendig vmb die Pasteyẽ vnd nachgehends inwendig über die wälle vñ Bollwercke geführt/besichtigtẽ vñ erwegtẽ alles vnd thäten sich nit allein über die wunderbarliche Operationen deß Feinds/sondern zuvordrist auch über die vernünfftige Defension/Conduitte/Erfahrenheit/Application vnd Tapfferkeit deß Hn. Commendantens vnd aller dern/so mit bey/vnd vnder ihm der grausambẽ barbarischẽ Macht so heldenmütig widerstandẽ/vnd vor die Conservirung diser so hoch beängstigtẽ Statt vnd Vestung so ritterlich gefochtenhabẽ/verwnndern; Es ist gewiß/daß keiner auß allen von grösten zum nidrigsten gewesen sey / der nit seinen letzten Bluts Tropffen viel lieber vergossen / als sich denen Hunden ergeben hette. Diesemnach beurlaubte sich der Churfürst zu Saxen vnd Hertzog zu Lotringen von dem König vnd Churfürsten zu Bayern/ welche beyde letztere durch die heimbliche Außfälle vollents in die Statt Ritten / vnd es liesse der König ihme einen goldstuckenen / grosen Fahn sambt zweyen langen oben vergulten Stangen/ woran ein Roß/Schwaiff einer Ehlen lang hienge/ vortragen/ welche er bey deß Groß/ Veziers Zelten (vor welchen solche/ als ein bey den Barbarn gebräuchiges Zeichen deß Höchsten Commando vnd Regiments gestanden) erobert hatte: Ritte darmit zu der Augustiner Kirch in die Loreto Capell/hörte dort Andächtig Meeß / nach dero Vollendung er sich vor dem Altar auff sein Angesicht warff/vnd vor sich selbst das Te Deum Laudamus zu singen anfienge. Vnderdessen liessen Jhre Excell. der Herr Commendant einen Wagen kommen/ worin er Seine Maj. sambt dero in Teutschen Habit geklaideten Sohn an seyn Hauß führete/ vnd sie daselbst neben dem Churfürsten in Bayern/vnd denen fürnehmisten Pohlnischen Magnaten / wie auch den zu dem König verordnetẽ Kay. Bottschaffter Hn. Grafen von Schaffgotsch bey der Mittags/ Mahlzeit staatlich gastirt. Nach vollendetem Banquett/ vnd als der König den Kays. Oberdolmetschen Herrn Franciscum de Mesgnien Meninsky (als welcher Sr. Königl. Maj. von vielen Jahren her bey dem Pohlnischen Hoff bekandt gewesen) gantz gnädig angeredet/ vnd ein langes Gespräch mit ihme gehalten hatte/ beurlaubten sie sich vom Churfürsten vnd andern mitanwesenden Magnaten/ setzten sich zu Pferd/ vnd ritten in Jhrer Excell. deß Herrn Graffen Caplirs Behausung/ ruheten daselbst etwann eine halbe/

Stund

Stund/vnd begaben sich so fort wieder zur Statt hinauß ins Läger/ in welchem damahls auß vnfürsichtigkeit deß gemäinen Volcks etliche Centner Feindlichen Pulvers angezündet vnd in Lufft gesprengt worden/ so in der Statt die Beysorg verursachte/ obs villeicht verborgene Minen weren / so der Feind vmb denen Christen darmit Schaden zu thun hinderlassen hette.

Deß folgenden Tags/ so da ware der 14. September kamen Ihre Kays. Maj. vngefehr gegen Mittags Zeit vnder dreymahliger Loßbrenung der Stucken vnd Mußquetten vmb die gantzé Statt/zu Schiff an / dero alle vornehmiste/ vor andern aber beyde Churfürstem zu Bayern vnd Saxen der Hertzog zu Lotringen/ der Commendant/sambt andern Generaln vnd Befelchs-Habern/neben einer grossen Menge gemeinen Volcks an das Wasser hinauß/entgegen lieffe / vmb Ihren Allergnädigisten Kaysern/ Königen/ Landts-Fürsten vnd Herrn zu bewillkommen/ mit deme ein jeder sich innerlich erfrewete vnd ihme mit stiller Vergiessung vieler Frewden-Zäher wegen der durch Gottes Seegen vnd der Christen trewen Beystand erledigten Residentz/ Glück wünschte: Ihre Kays. Maj. herentgegen empfiengen die beyde Churfürsten/ den Hertzogen/ den Commendanten vnd alle andere mit hinwidrigem gantz gnädigen vnd frölichen Anblick/ traten hierauff auß dem Schiff/ setzten sich zu Pferd/ vnd Ritten in Begleitung aller ob gedach. Chur-vnd Fürstlicher auch anderer hocher Persohnen in deß Feinds Lauff-Gräben vnd Approschen/darnach aber in die Statt-Gräben hinunder/ alwo sie alle deß Feindts Operationen/Anfälle/Arbeiten/ Zappen / Gallerien/ Minen vnd deren Effecten in Augenschein genohmen/ sie sahen ihre ägene herrliche Palatia sambt denen negst gelegenen Kirchen vnd Clöstern durch feindliches Canonirn dergestalt durchlöchert vnd durchbohrt/ daß sie einem Gebäw fast nit mehr gleich waren: In werendem diesem vmbreitten / Beschaw-vnd Betrachtung/ kamen sie allgemach zu dem Stuben-Thor/ welches neben der Brucken zu diesem Triumphirlichen vnd Freudenvollen Einritt in aller Eyl eröffnet vnd zugerichtet ward; Da ritten sie in Begleitung beyder Churfürsten/deß Hertzogs von Lotringen/ vnd einer grossen Menge anderer Fürsten / Ministren vnd fürnehmer Cavallirn vnder vieler Paucken vnd Trompettenschall zur Statt herein nach St. Stephans Kirch/ alwo sie der Bischoff zu Neustatt Herr Graff von Colonitsch in Bischöfflichem Habit empfienge/ vnd zum Hohen-Altar führte / daselbst er das Te

De-

Deum Laudamus dreymahl intonirte, vnd ein Musicalisch Ambt hielte; Vnd nach dem dieses mit aller Soleñität/ schöner Music/ vnd dreymahliger Lösung aller vmb die gantze Statt gepflantzten Stucken/ vnd Musquetten/ gesungen/ vnd also dem Allmächtigen Gott für die Gnad dieses glücklichen Entsatzs höchstfeyrlich gedanckt ware/ da suchten Ihre Fürstl. Gnaden Herr Emericus Bischoff alhier Gelegenheit Ihrer Kays. Maj. die Gedächtnus zuerfrischen/ was gestalt/ da Anno 1529. der Türckische Sultan/ Solinian genant/ eben diese Statt belägerte/ die Inwohner ihn haben bitten lassen/ deß St. Stephans Thurns/ vmb seiner schön vnd künstlich außgebawten Arbeit willen/ mit starckem beschiessen zu verschonen/ sie herentgegen wolten zu seiner ewigen Gedächtnuß auff die Spitze deß Thurns daß Türckische Wappen/ nemblich einen halben Mond vnd Stern setzen: Wie nun der damahlige Sultan denen Burgern in diesem ihrem Begehrn auff obgedachtes Beding gewillfahrt/ vnd den Thurn vnbeschossener zulassen befohlen/ also sey das Türckische Wappen noch biß auff die heutige Stunde auff der Spitze zu sehen. Wann dann durch Göttlichen Beystand diese Statt jetzt abermahl von einer scharffen Belägerung befreyet/ vnd die Türcken darvor mit Schand vnd Spott ab zu ziehen gezwungen worden/ sie aber herentgegen/ diesem Thurn vnd zugleich dem Gottes-Hauß so grausamb zugesetzt/ vnd beydes so abscheulich zerschossen haben; Als bäte er Herr Bischoff/ Ih. Kay. Maj. mögten allergnäd. erlaubẽ/ daß er dieß gottlose vnd vnwürdige Türcken Wappen herunder schmeissen/ vnd an Statt dessen das Zeichen deß Heiligen vnd seeligmachenden Creutzes Christi vnsers Erlösers hinstellen lasse: Ihre Maj. erkenten auß diesem Vortrag deß Herrn Bischoffs Lobwürdigen Eiffer/ vnd willigten Allergnädigst in diß seyn Begehren/ allermassen es dann jetzt an deme ist/ daß es werde bewerckstelliget werden.

Hierauff setzten sich Ihre Maj. wieder zu Pferd vnd ritten in vorgemelter Begläitung so vieler Chur- vnd Fürsten auch anderer Hohen Standts-Persohnen von der Kirchen nach dero extraordinari Pallast/ die Ertz-Hertzogliche Burg genant (dañ die ordinari Residentz wahre/ wie oben gemelt/ mit Stucken dermassen abschewlich zugerichtet/ daß Ihre Maj. darinnen die Einkehr zu nehmen nit vermögten) alwo sie sambt beyden Churfürsten erst Nachmittags vmb 5. Uhr daß Mittag Mahl einnahmen. Nach dessen Vollendung haben Ihre Maj. vnderschiedlichen fürnehmen so Geist- als

Welt-

Weltlichen Standts Persohnen Audientz/ vnd darmit ward selbiger Tag biß in die Nacht zugebracht.

Am 15.ten September verfügten sich Ihre Maj. Morgens in die Loreto Capell' zu den P.P. Augustinern/ wohneten daselbst dem Ambt der Heiligen Meß bey/ vnd verfügten sich hernach wieder zuruck in die Burg/ alwo ein Königl. Pohlnischer Gesandter Johannes Kninski der Cron vnter Cantzler zur Kays. Audientz kame/ vnd in seines Königs Nahmen den nachfolgenden vngefehrlichen Vortrag thete. Es hetten Seine Königl. Maj in Ihrem König-Reich die Stimme deß Römischen Adlers vernohmen/ vnd die Gelegenheit/ sich vmb die werthe Christenheit wohl verdient zu machen/ ersehen; Worauff sie sich alsobald aufgemacht/ vnd sambt seinem Kriegs-Heer mit Hinderlassung alles dessen/ was ihro lieb gewesen/ in Zeit von wenig Wochen dahin geraist/ wo es Ihrer Kays. Maj. Angelegenheit erforderte. Sie seyen mit dem Seegen Gottes kommen/ vnd hetten vnder denen Flüglen deß Römischen Adlers/ wie auch vnder Begleittung der Heldenmühtigen Tapfferkeit/ so vieler Chur- vnd Fürsten deß Römischen Reichs/ vnd dern Christlicher Kriegs-Herrn obgesieget; Der Finger Gottes/ welcher die Menschen-Hände zum Streitt bewaffnet/ habe die Krafft vnd Macht gnädiglich verliehen/ wormit die vereinbarte vnd auff GOtt den Herrn aller Heerschaaren hoffende Christliche Gemühter/ denen abgesagten Feinden dern durch das kostbare vnd theure Bluth Christi erlösten Glaubigen/ diesen vor aller Welt Augen schwebenden Abbruch gethan/ den Feind in die Flucht geschlagen/ vnd die herrliche Beuthen von ihme erhalten haben; Wovon nachdem Ihre Maj. Sein König das stoltze Fähnl von Orient erobert/ vnd nach Rom zu denen Stafflen der Heiligen Apostolen Petri vnd Pauli geschickt/ habe er nicht weniger Ihrer Kays. Maj. durch ihn Gesandten das Kenzeichen deß Türckischen Gewalt-tragers/ als ein Theil derjenigen Spolien vnd Beuthen/ so er dem Feind durch Gottes Seegen abgejagt/ præsentiren vnd niderlegen wollen (dieß ware der an einer langen Stangen hangende Roßschweiff/ wovon wir oben erwehnt) biß er mehrere im Himmel schon beschlossene Dinge vollzogen/ vnd grössere Victorien für das Ertz-Hauß Oesterreich/ vnd in demselben für die gantze Christenheit werde erhalten/ auch beyderseits Königreichen vnd Ländern den vollkommenen Ruhestand durch das Schwert zu verschaffen eyf-

Bayerische Staats-Bibliothek München

frig geholffen haben / der aufgeblasene Orient aber / unsern Augustum deß Occidents zu venerirn gezwungen seyn werde / und nicht glaube / daß der jenige / welcher wie ein hellscheinender Lucifer gleichsamb in der Morgenröthe allen seinen Feinden zum Spott und Untergang aufgehet / abnehmen werde. Der Himmel geb / daß dieß so Heiliges und ansehenliches Oberhaubt deß Römischen Reichs newe sæcula anfahe / und von Leopoldo Primo Augusto die ienige Descendentz hinfüro gezehlet werde / wardurch der Allerhöchste Gott sein Volck biß an das Ende der Welt herschen und regiern lasse. Wünschte diesemnach Ihrer Kays. Maj. auß freund-nachbarlichem Hertzen und gantzem Gemüthe Glück / daß sie nach verjagten grausamen Feind wiederumb in Gesundheit und allem hohen Wohlweesen in Ihre Kays. Residentz Statt eingezogen seynd: Dieß sey der Gruß und Wunsch / so Ihrer Kays. Maj. Sein gnädigister König und Herr also freund-nachbarlich vermelden lasse rc.

Auff diesen deß Pohlnischen Under-Cantzlers in Lateinischer Sprach gar zierlich gethanen Vortrag / theten Ihre Kays. Maj. eben in selbiger Sprach mit solcher Extemporalitet und Eloquenz / daß der in grosser Anzahl herumb stehende Pohlnische Adel und andere Nationen darüber gantz Verwundert stunden / die Antwort / wordurch Sie die grosse Wollthat deß Himmels / so wohl / als die ersprießlich geläistete Hülff der Freund-genäigter benachbarten Pohlnischen Nation hervorstrichen / und annebenst dero grosses verlangen contestirten / daß sie dem König in ihrer durch dessen kräfftige Asistenz zwar eliberirter / aber dennoch von der außgestandenen Angst und Noth noch kaum respirirenden Residents-Statt was angenehmes zuerzeigen vermögten; Weilen sie aber zu denen obsiegenden Armeen ins Feld eingeladen weren / auch zu denenselben sich zu verfügen in procinctu stünden / so verhoffeten sie den victoriosen König in äigener Persohn zu sehen und zu amplectirn.

Hierauff ward zu Pferd geblasen / und der Marsch zu denen Armeen hinauß genohmen. Kaum waren Ihre Maj. auf etliche Steinwürffe hinauß geritten / da stunde gleich außerhalb deß eingeäscherten Augustiner Closters an der Landt-Strassen die Bayerische Armee / und vor derselben deß Churfürstens Durchl. in eigener Persohn zu Pferd sitzend / der mit Entblössung seines mit Diemanten köstlich versetzten Degens / wormit derselbe vor dreyen Jahren zu

Al-

Alten-Oeting auff der Kirchfahrt von Ihrer Kayserl. Maj. geehrt- und regalirt worden/ deroselben im vorüber reütten eine tieffe Reverentz machte und annebenst mit wenig Worten zu verstehen gabe/ daß dieß eben daß Gewöhr sey/ womit Ihr Maj. Ihn vor dreyen Jahren zu Alten-Oeting auff der Kirchfahrt begnadet haben/ welches er seinem damahligen Versprechen zu schuldigster Folge zu dero gehorsambsten Ehren und Diensten gegen deroselben und der Christenheit Feinde gezuckt habe/ und hinfüro in allen Occasionen zucken undgebrauchen werde. Ihre Kays. Maj. entdeckten hierauff für den Churfürsten das Haubt und zaigten vermittelst eines freund-Gnädiglichen Anblicks/ daß deroselben dieser Ihres Herrn Vettern erzeigender Eifer zu absonderlich gnädigstem Wohlgefallen geräichete. Diesemnach gesellete sich der Churfürst zu Ihrer Kayserl. Maj. und ritte mit deroselben bey der Teutschen Armee fürüber/ welche längst der Donau in Schlacht-Ordnung stunde/ und sich auff zwey Meil wegs biß nach Eberstorff extendirte: Von dannen schwenckten sie sich zur rechten Hand auff eine halbe Stund gegen die Schwechet/ allwo die Pohlnische Armee gestellt ware/ und wie der König Ihrer Kayserl. Maj Ankunfft daselbsten vernahme/ ritte Er sambt seinem Printzen deroselben auff ein paar Mußquetten-Schuß von seinen Trouppen entgegen/ und wie Sie zusamben kamen/ empfiengen und grüesten Sie Sich zu Pferd sitzen bleibende mit Entdeckung Ihrer Häubter gantz freundlich/ und zwar in Beyseyn eines unzahlbaren hohen Adels von verschiedenen Hoffstätten. Ihre Käyserl. Maj. redeten den König in Lateinischer Sprach an/ danckten Ihm/ daß Er mit seiner und der Seinigen so grossen Ungelegenheit auß seinem so fern entlegenen Königreich habe herauß eylen wollen/ es seyen nit allein Sie/ sondern auch die gantze Christenheit Ihm für die so getreu und ersprießlich geläiste Hülff und Assistenz/ dero die glückliche Entsetzung Ihrer Residentz-Statt meistens zu zuschreiben were/ und wordurch er Ihme einen unsterblichen Ruhm und Glori bey der Nachwelt erworben habe/ hoch obligirt und verbunden/ Sie wurden auch nicht ermanglen/ es in dergleichen Begebenheiten mit hinwiedriger Willfährigkeit zu demerirn und zu ersetzen. rc. Der König antwortete hierauff ungefehr/ wie folgt; Er gratuliere Ihrer Kays. Maj. zu Ihrer von so harter Belägerung entsetzten Residentz-Statt/ die dabey erhaltene so statliche Victori sey dem drey-einigen

Gott allein beyzumessen; Er seines Orts habe darbey anders nichts/ als was ihme von Christlicher Suldigkeit wegen obligt/præstirt/ es sey ihme nur láid/daß man wegen gar zu sehr abgemateter Leuten vnd Rossen/welche in den drittē Tag ohne Proviand/Bagage vnd Fourage die Berge vnd Thäler erstiegē/den Feind nicht weiter habe verfolgē kōñen/ er wolle jedoch seines Theils/so bald die Armeen sich in etwas werden refraischirt haben/ mit allen Kräfften dahin trachten / die Victori zu prosequirn/ vnd verhoffe noch vor Endigung dieses Feld-Zugs zu Ihrer Kays. Maj. vnd der gesambten Christenheit bestem ein vnd andere gute Operation zuthun ꝛc. Hierauff ritte der Königl. Printz auff seines Herrn Vatters gegebenen Winck hinzu / vnd küste Ihrer Kays. Maj. die Hand / die ihm dargegen allen genáigten gnádigen Willen vnd Affection erzáigten/vnd nach dem dieser Actus der freundlichen Zusamen-Sprach beyder Potentaten ein gute Viertl-Stundt gewöhrt/ so schieden sie mit abermahliger Entdeckung der Haübter vnd freundlicher Neigung wieder von einander : Der König ritte mit seinem Anhang zur Rechten-Hand hinauff zu seinen Zelten/ Ihre Kays. Maj. aber bey der Pohlnischen Armee/ so negst darbey stunde/fürüber/warden auß Königl. Befelch von dem Cron-Feld-Herrn begláittet/vnd wie sie diese überauß wohl außgerüstete Trouppen durchsehen haben/seynd sie in den Leib-Wagen eingesessen/ vnd wieder nacher Wienn zuruck gefahren; Sie haben auf diesem Weeg gesehen / wie in selbiger gegend alles verwüstet- vnd in Aschen gelegt ware/ außgenohmen der zwischen St. Marx vnd Eberstorff ligende Kayserl. Garten/ das Newgebáw genant/welchen die Türcken sambt denen dazu gehörigen schönen Mauren / Gallerien/ mit Kupffer bedeckten Thürnen/ vnd darbey befindlichen Gebáwen/villeicht darumb nicht haben verwüsten wollen / weil der Sultan Solyman Anno 1529. bey damahliger Belágerung dieser Statt auff selbigem Platz seine Zelten auffgespanter gehabt/ vnd nach seinem Abzug der Kayser Maximilianus der anderte diesen Garten mit Ring-Mauren vnd vilen vmbher liegenden Thürnen eben in der Form vnd Distantz/ wie vorhero die Solimanische Zelten auffgeschlagen gewesen/ zur ewigen Gedáchtnuß erbawet hat. Sie haben aber sich dieses Gebáwes für diesmahl zu einem Magazin oder Proviant Hauß gar vortheilhafftig bedient/ masen dann nach ihrer Flucht ein vnbeschreibliche Menge von Zwiback vnd allerhand anderem Proviant auch

Mu-

Munition alda gefunden wordē/ vnd weile eben in disem Gebäu etliche Gruben von wilden Thiern/ vnd darin ein Löw sambt einer Löwin/ auch ein Tieger vnd vnderschiedliche Beeren waren/ so hat man nach aufgehebter Belägerung viele Menschen Gebeiner darin gefunden/ warauß zu muhtmassen/ das die Barbarische Vnmenschen vmb ihnen ein Spectacul oder Comödi zu machen/ vnd ihren Tyrañischen Lust zu büssen/ diesen Vngeheuren Bestien jmmerzu einen Gefangenen Christen vorgeworffen/ vnd sie darmit gespeiset haben. Zwar ist der Löw kurtz vor Ankunfft der Türcken (zweiffels ohne durch Conivenz deß Löwenwarters vnd dessen vorgesetzter Obrigkeit) außkommen/ vnd über den Arm der Tonaw in die Awen geschwummen/ alwo er sich lang auffgehalten/ vnd an dem hin vnd her verloffenen Viech seine Nahrung gehabt/ auch biß auff diese Stund in selbiger Gegend noch herumb gehet/ vnd/ wie die Bauren berichten/ so Zahmb vnd haimblich worden ist/ daß er die Leuthe/ so auff etliche Schritt bey ihm fürüber gehen/ nicht anfalle.

Als nun Jhre Kays. Maj. in dero Residentz-Statt wider zuruck kommen waren/ schickten sie dero Cammerern vnd Obristen Silber-Cammerern Herrn Graffen Peter Ernst von Molart wieder hinauß in das Pohlnische Läger/ vnd liessen durch denselben dem König noch ein Compliment machen/ vnd dessen Printzen einen mit Diamanten reich versetzten Degen/ als ein Kennzeichen Jhrer zu ihme tragenden Gnädigsten Affection præsentirn; Massen dañ auch andere Pohlnische Generals Persohnen vnd Ministri so wohl/ als auch viele gemäine in dem Treffen blessirte Soldaten selbiger Nation die Kays. Gnaden vnd munificenz verspiret haben. Jhre Churf. Durchl. zu Saxen nahmen sambt dero Armee den ruck Weeg zu ihren Landen vnd Leuthen; Jhre Kays. Maj. aber theten die übrige wenige Täg/ so sie sich noch in Wien auffhieltē/ mit genawer vnd fleissiger Besichtigung der jnneren fortification vnd defension/ zubringen/ vnd nachdem sie den Commendanten Graffen von Starhenberg zu einem wol verdienten Lohn seiner Tapfferkeit vnd ersprießlicher Diensten zu dero Feld-Marschalcken declarirt/ sich auch mit dem Hertzogen zu Lotringen vnd andern ihren Ministren vnd Generalen/ wie der mit Gottes Beystand erhaltene Sieg zu prosequiren, vnd was für Kriegs Operationes dem wohlwesen der Christenheit zum besten/ ferner vorzunehmen seyn mögten/ reifflich berathschlagt/ seynd sie am 19.ten

September mit dero Hoff⸗Statt wiederumb nacher Lintz zuruck gekehrt vnd daselbst glücklich angelangt. Worfür dem Grund⸗Gütigen GOtt Ewiges Lob vnd Danck gesagt/vnd Seine Allmacht von allen Christ⸗Glaubigen auß Trewem vnd jnbrünstigem Hertzen demühtig Gebetten sey / dero Kayserliche Persohn vnd höchstgepriesenes Ertz⸗Hauß in jmmerwerendem Flor vnd höchstem Wolstand zu erhalten biß an der Welt

E N D E.

Günstiger Leser.

WAs ich in obiger Erzehlung versprochen hab / das volziehe ich hiemit / und setze anhero die Listen aller der jenigen Sachen / welche nach der schandlichen Flucht der Türcken vor Beuth theils dem obsigenden Heer / theils denen Kayserl. Zeughäusern zu theil worden. Wie nicht weniger / was auß allen so wol Kayserl. als gemeinen Statt Zeughäusern an Stucken / Mörsern / und allerhand Kraut und Loth hergegeben und auffgangen ist / wie mirs von denẽ Zeugwartern allenthalben ist comuniciret worden.

Specification,

Was über den so eylends flüchtigen Auffbruch der Türckischen Armee von der Statt Wienn / auß dem Läger in die allhiesige Zeughäuser überbracht worden / und noch zu überbringen verbleibet.

4000. Centen Bley.
4000. Centen Pulver.
18000. Metallene Hand-Granaten.
2000. Eiserne Hand-Granaten.
10000. Krampen und Schauffeln.
6. Centen Lunten.
2000. Brand-Kugeln.
50. Centen Pech und Hartz.
10. Centen Petrolium, und Catharina Oel.
500000. Pfund Leinöl.
50. Centen Salpetter.
30000. Minen-Zeug.
50. Centen Feldmacher-Leinwath.
200000. Härene Sandsäck.
80. Centen Türckische Hueff-Eisen und Nägel.
50. Centen Battary: und Brucken-Nägel.
1100. Stuck Pechpfannen.

4000. Stuck Schaaf-Fell.
20. Centen Bindfaden von Cammel- und Ochsen-Haaren.
2000 Heleparten.
400. Sensen.
500. Janitscharen-Röhr.
50. Säck gespunnener: und ungespunnener Baumwoll.
1000. Ungefüllte Woll-Säck.
2000. Eiserne Platten auff Schild/und Rundtatschen.
100. Centen Schmeer und Inßlut.
200. Janitscharen Pulfferhorn.
20000. Lederne Pulffer-Säck.
4. Blaßbälck zu glüenden Kugeln.
50. Centen ungearbeitetes Eisen.
200. Höltzerne Wagenwinden.
8000. Läre Munition-Wägen.
1000. Grosse Bommen.
18000. Unterschiedliche Kugeln.
4. Gantze Carthaunen.
106. Groß und kleine Stuck/ 10. Mörser/ 1. Haubitz.
Ein Menge Schlepp-Sail zun Stucken.
16. Grosse Amboß.
200000. Brandröhren auff groß und kleine Granatten.

Verzeichnuß/

Der bey Belägerung der Statt Wienn auff die Pasteyen auß denen Kayserlichen Zeughäusern auffgeführten Stuck/ Haubitzen und Pöller. Als:

Gantze Carthaunen	20.
Drey viertel Carthaunen	4.
Doppelte Schlangen	4.
Dreyssig pfündige Stuck	1.
Halbe Carthaunen	23.
Kurtz 24. pfündiges Stuck mit der runden Cammer	1.

Gantze

Gantze Schlangen	6.
Quartir-Schlangen oder Viertl-Carthaunen	35.
Halbe Schlangen	2.
Falckaunen	20.
Sechs pfůndige Cammer-Stuck	2.
Vier pfůndige Schlångl/und auff Karren gefast: und ungefaste Stůckl	10.
Lange Feld-Schlångl	22.
Regiment-Stůckl	57.
Drey pfůndig Eisen schiessende Stůckl/mit zugespitzten Cammern	2.
Regiment-Stůckl nach Grůndls/und Prinz Roberts invention	2.
Doppelte Falckaneth/oder zwey pfůndige Schlångl	8.
Haubitzen	12.
Zwey hundert pfůndige Pöller/von Metall	4.
Hundert und fůnfftzig pfůndige	2.
Hundert pfůndige	5.
Sechtzig pfůndige	10.
Acht und zwaintzig pfůndige	2.
Sechs und zwaintzig pfůndige	1.
Acht und zwaintzig pfůndige eisene Pöller	6.
Fůnffzehen pfůndige	1.
Summa in allem Stuck groß und klein	262.

Specification

Der jenigen Stuck und Pöller/auß Ihro Mayeståt Zeůghåusern/so in wårender Belågerung der Statt Wienn/von dem Feind zerschossen/und theils sonst ruiniert worden.

Nemblich:

Gantze Carthaunen/als acht so völlig schadhafft/zwey außgebrent/und an einer der Kopff abgeschnitten/zusammen	11.

Item ist die Türckische Carthaunen / so schon vorhero im Zeüghauß vorhanden gewest / außgebrent. = = 1.

Doppelte Nothschlangen oder dreyviertl Carthaunen. 5.

Halbe Carthaunen / als 13. gantz schadhaffte / und eine außgebrent. = = = = 14.

Gantze Schlangen / darunter zwey schadhaffte / eine außgeschossen / und an einer der Kopff abgeschnitten. = = 4.

Quartierschlangen / worunter 13. schadhafft / 9. außgebrent / und an viern die Köpff abgeschnitten. = = 26.

Halbe Schlangen / an welcher der Kopff abgeschnitten. 1.

Falckhonetten so schadhafft / darunter an einer der Kopff abgeschnitten. = = = = 6.

Langes Feldschlängl. = = = = = 1.

Kurtze Regiments-Stückl. = = = 2.

Doppelts Falckhonet / an welchem der Kopff abgeschnitten. 1.

Hundertpfündiger Pöller. = = = 1.

Summa der Stuck = = = 72.

Pöller = = = 1.

Lista.

Deß Kraut und Loths / und dergleichen materialien mehr / so bey dieser Belägerung auß denen beeden Kayserlichen Zeughäusern hergegeben worden / und auffgangen seynd: Wobey doch die kleinere Nebensachen / als Schauffeln / Hacken / Ketten / Piquen / Pantelier / Pulfferflaschen und dergleichen mit Fleiß nicht annotiret worden.

Doppelhacken = = = =	212.
Lange Musqueten / oder Halbhacken = =	77.
Ordinari Musqueten = = =	9337.
Carbiner = = = = =	456.
Pistolen = = = =	104. Paar
Kurtzewehren = = = =	1504.
Springstöck = = = =	2323.

Curaß

Curaß sambt Casquet	645.
Pöckelhauben	227.
Stuck-Kugeln groß und klein	35383.
Doppelhaggen-und Trad-Kugeln	48421.
Musqueten-Kugeln	1106. Centner.
Steinerne Kugeln	155.
Cartatschen	1998.
Granaten auß Mörsern/ und Haubitzen zusamen	6657.
Hand-Granaten Eiserne/ und Gläserne	80502.
Pulffer	3187. Centner.
Lunten	862. Centner.
Bley	8084. Centner.
Geleüterten Salitter	12. Centner.
Schwebel	7. Centner.
Pech	3. Centner.
Pech-Kräntz	8442.
Pechpfannen	113.
Batterie-Nägel	3700.
Sturm-Nägel	2900.
Eisen	59. Centner.
Copienstangen	1720.
Lantzen zu Morgensternen	273.
Morgenstern	600.
Cammerspiegel	79.
Lämeisen	9000.
Eisene Mordschläg	200.
Alte Spreng-Kugeln	80.
Reitherharnisch hinder und forder Theil	623.
Piquenier-Hauben	275.
Nassadisten-Spieß	250.

Extract

Was auß dem Burgerlichen Zeughauß von Armaturn und Munition außgeben und gebraucht worden wie folgt;

ERstlichen seynd 50. Stuck/worunter 8. Haubitzen/ nicht allein auff die sonsten ordinari Burgerliche Pasteyen/ sondern auch auff alle nothwendige Posten zur Defension auffgeführt und gepflantzt worden/ zu welchen 50. Stucken auff gute Vorsehung eines Statt-Raths ein gantze Compagnia Pixenmaister 100. Mann/ ohne der zugehörigen Officir vorhanden gewesen/ welche Burgerliche Pixenmaister auff Ihro Excellentz Herrn Generaln Grafen und Herrn von Stharenberg/ und Statt-Raths Befelch/ auff alle nothwendige Posten sich also gebrauchen lassen/ daß deren vil die gantze Belägerung niemahlen von ihrer Post abgelöst worden/ von welchen 100. Mann 16. theils gleich todt gebliben; theils also blessirt, daß die hernach bald zeitliches todts verblichen/ von welchen 50. Stucken 5. ruinirt worden.

Folgen die verschossene Stuck-Kugel.

Stuck-Kugel zu 1. Pfund - - -	579.
Zu 2. Pfund - - - -	1714.
Zu 3. Pfund - - - -	851.
Zu 6. Pfunden - - - -	989.
Zu 12. Pfunden. - - - -	1425.
Zu 18. Pfunden - - - -	817.
Summa	6375.

Folgen die Granaten.

Eiserne Hand-Granaten - - -	2222.
Gläserne Hand-Granaten - - -	2681.
Summa	4903.

Folgen

Folgen die Cartatschen.

Gantze Cartaunen-Cartatschen / jede 48. ℔.	221.
Dreyviertl Cartaunen / jede von 36. ℔.	204.
Halbe Carthaunen jede 24.	350.
Einfache Nothschlangen / jede 18. ℔.	112.
Viertl-Cartaunen / 12. ℔.	206.
Falckhaunen / jede 6. ℔.	192.
Haubitzen / jede 12. ℔.	312.
Summa	1597.

Folgt was von Eisen / Kugel-Schrott / und Hagel verbraucht worden zu denen Cartatschen.

Zu Untermischung der gantzen Carthaunen-Cartätschen seyn 1190. Kuglen / jede von 1. ℔. gebraucht worden / wären	11. Centen 90. ℔.
Item 116. Centen eiserne Kugeln.	116.
Item 225. Centen Schrott.	225.
Summa	352. Centen 90. ℔.

Doppelhacken sambt Pantelir.	612.
Mußqueten sambt Pantelir.	2972.
Flindten sambt Taschen.	56.
Mordschläg.	25511.
Sturmhafen.	1000.
Küras sambt den Caschetten.	460.
Helleparten und allerhand Waffen.	4626.
Picken und Springstecken.	1210.
Ledige Stangen von Picken.	48.
Hand-Feürspreitzen.	521.
Lederne Feürämper.	460.
Stuck-Hacken und Mußqueten-Pulffer.	382. Centen.

Scheiben-

Scheiben=Pulver. = = = 5. Centen.
Staub=Pulver und allerley Sätz. = = 15. Centen.
Bley. = = = = 319. Centen.

Darauff seynd nachfolgende Kugeln gossen worden.

Doppelhacken=Kugeln. = = = = 165300.
Mußqueten=Kugeln. = = = 258300.
Tradkugeln. = = = = 5250.

Summa = = aller Bley=Kugeln 428850.

Geleiterten Salliter. = = 3. Centen 10. ℔.
Pech. = = = = 664. Centen.
Lundten. = = = = 262. Centen.
Bech=Kräntz. = = = = 63000.
Feür und Bechthunnen. = = = 569.
Im Bech getauffte Schintel zu Beleüchtung der Gräben.
146. Wägen.
Baum=Sail. = = = = 17.
Sturmwåsser / jedes bey 50. ℔. = = 46.
Batterien=Någel. = = = 1016.
Bechpfannen. = = = = 10.
Kohlen. = = = = = = = 136. Stübich.
Pulver=Flaschen. = = = 38.
Spiegel zun Haubitzen. = = 312.
Låmeisen. = = = = 1026.

E N D E.

Scheiben-Pulver.	5. Centen.
Staub-Pulver und allerley Sätz.	15. Centen.
Bley.	319. Centen.

Darauff seynd nachfolgende Kugeln gossen worden.

Doppelhacken-Kugeln.	165300.
Mußqueten-Kugeln.	258300.
Tradkugeln.	5250.
Summa aller Bley-Kugeln	428850.

Geleiterten Salliter.	3. Centen 10. ℔.
Pech.	664. Centen.
Lundten.	262. Centen.
Bech-Kräntz.	63000.
Feür und Bechthunnen.	569.
Im Bech getauffte Schintel zu Beleüchtung der Gräben.	146. Wägen.
Baum-Sail.	17.
Sturmwässer / jedes bey 50. ℔.	46.
Batterien-Nägel.	1016.
Bechpfannen.	10.
Kohlen.	136. Stübich.
Pulver-Flaschen.	38.
Spiegel zun Haubitzen.	312.
Lämeisen.	1026.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Vaelckeren, Johann Peter von,

Wienn Von Türcken belägert, Von Christen entsezt. Das ist: Kürtzliche Erzehl- und Beschreibung alles dessen, was sich vor- in- und nach der grausamben Türckischen Belägerung der Kayserlichen Residentz Statt Wienn in Oesterreich Anno 1683. vom 6. Maii an, biß 19. Septembris von Tag zu

Lintz in Oesterreich 1684

4 Eur. 290
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10353190-1
VD17 12:189190P